IV. Jahrgang. Sonnabend, 16. October 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Nr. 243. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.

Deckt den König!

Durch die Presse gehen wieder allerhand Urtheile deutscher Gerichtshöfe in Processen wegen Monarchenbeleidigung. Der in Hamburg auf Antrag des Königs der Belgier angestrengte Proceß ging in die harte Verurtheilung des socialdemokratischen Redacteurs zu acht Monaten Gefängniß aus. Trotzdem nahmen wir daraus keinen Anlaß, über Beleidigungen fremder Potentaten allgemeine Betrachtungen anzustellen. Denn die rohe Form, deren sich der Hamburger Journalist bedient hatte und die Ungeheuerlichkeit seiner nicht genügend substanziirten Beschuldigungen drängen die Ueberraschung über die Höhe der Strafe zurück. Anders ist es mit Liebknecht, dessen gegen das Breslauer Urtheil, wegen seiner bekannten Rede, eingelegte Revision das Reichsgericht dieser Tage verworfen hat, weil der dolus eventualis hinreichend nachgewiesen erschien. Wir widerstehen auch hier der nächstliegenden Versuchung über den sonderbaren Begriff des dolus eventualis, den unsere älteren und bedeutenden Strafrechtslehrer nicht gekannt haben und der nun doch noch vor Scheiden des Jahrhunderts Eingang in die Rechtsprechung gefunden hat, in eine Erörterung einzutreten. Es ist vielmehr unseres Erachtens ein anderer Gesichtspunkt, welcher, angesichts der gehäuften Verfolgungen wegen Majestätsbeleidigungen bei uns in Deutschland und wegen der sich bei uns herausbildenden Stellung der Krone in dem politischen Meinungsstreite, an erster Stelle herauszuheben ist.

Kaiser Wilhelm II. liebt es, in großen und kleineren Tagesfragen seiner Ansicht offenen, entschiedenen, ungeschminkten Ausdruck zu leihen. Das deutsche Volk sieht mit Stolz und Freude an seiner Spitze einen jungen, schaffensfreudigen Monarchen von hoher Intelligenz, großem Willen, selbstständigem Denken und glühendem Patriotismus. Es wird daher der kundgegebenen kaiserlichen Meinungsäußerung selbstverständlich eine ungleich höhere Achtung zollen, als der irgend eines Anderen. Aber der deutsche Patriot wird darum doch nicht immer blind auf das Wort seines Monarchen schwören und bei Meinungsverschiedenheiten auf die eigene Ueberzeugung verzichten wollen. Nur dem sterbenden Jüngling gelang es, den Schleier vom Bilde zu Saïs zu reißen. Lebende Menschen, ob sie Kronen tragen oder nicht, suchen die Wahrheit, aber wissen niemals, ob sie die Wahrheit gefunden haben. Auch in der Politik kann Jeder irren, und in constituinell regierten Staaten ist es daher Princip, daß erst aus dem Kampfe der Meinungen sich das Gesetz gebären soll. Dieser Kampf ist nicht auf die geistige Enge der Parlamentshäuser beschränkt, an ihm nimmt jeder Bürger öffentlich in Vereinen, Versammlungen und im Privatkreise theil, zu dem gesprochenen Wort gesellt sich alsdann das geschriebene in den Erörterungen der Presse, und all' dieses Ringen der verschiedenen subjectiven Meinungen führt dann endlich zu jener „öffentlichen Meinung", welche die oberste Richtschnur für eine volksthümliche Regierung und Gesetzgebung zu bilden hat. Alle Verfassungen anerkennen solches Recht der Staatsbürger, die preußische Verfassung markirt besonders scharf das Recht eines jeden Preußen, seine Gedanken frei in Wort und Schrift auszudrücken. Wir fragen nun, wo bleibt dieses Recht, wenn eine directe oder gar schon indirecte Kritik kaiserlicher Meinungsäußerungen die Verfolgung wegen Majestätsbeleidigung nach sich ziehen kann, und neuerdings immer häufiger nach sich zieht? Daß unser Kaiser nur immer und überall das Beste seines Volkes will und daß er von dem glühenden Wunsche beseelt ist, die Nation wahrhaft glücklich und zufrieden zu machen, davon sind wir Alle durchdrungen, auch daß er seine Methode hierfür für die allein richtige hält, ist begreiflich. Aber Wilhelm II. liebt es, sobald er in die politische Arena hinabsteigt, seine Urtheile der gegnerischen Richtung gegenüber scharf und schneidend auszuprägen: Nörgler, ehrlose Rotte, hochverrätherische Schaar, vaterlandslose Gesellen, Brotwucher u. s. w. sind Bezeichnungen, welche von einem bestimmten politischen Gesichtspunkte aus gerechtfertigt erscheinen mögen. Allein sie sprechen ein absolutes Verdammungsurtheil aus über ganze Classen der Bevölkerung und Parteitendenzen, welche irre gehen können, aber an sich nicht immer falsch zu sein brauchen: es muß vielmehr vorausgesetzt werden, daß die Anhänger der vom Kaiser verurtheilten Meinungen ihrerseits die subjective Empfindung haben, ebenfalls das Rechte zu wollen. Es ist also natürlich und verständlich, daß aus ihren Kreisen, ja selbst aus den Kreisen der garnicht betroffenen Bevölkerungstheile, der Versuch einer Vertheidigung gemacht wird, daß auf die Kritik eine Gegenkritik erschallt. Und diese Gegenkritik wird sogar nothwendig, weil die deutsche Kaiser- und preußische Königskrone mit einer Machtfülle umgeben ist, welche ihre subjectiven Auffassungen auf unsere gesammte Regierung und Verwaltung zu übertragen im Stande ist. Wenn ein Theil der Nation daher durch durch die Bedrohung mit Majestätsbeleidigungsprocessen auf jeden Wiederstand gegen widersprechende Meinungen des Monarchen und auf die Kritik seiner Worte verzichten soll, so wäre es bald mit dem politischen Leben des Volkes zu Ende. Wir hätten uns dann blindlings und resignirt dem höheren Willen, wie einem unwandelbaren Geschicke zu fügen. Die Lehre der Edda: „Allvater waltet, Nornen weisen, Menschen dulden" wäre in die Politik eingeführt, dem verlorenen Inhalt unseres politischen Seins dürften wir getrost die leere Form nachwerfen.

Will man nicht Kirchhofsruhe bei uns einführen, so sehen wir nur noch in der Rückkehr zu wahrhaft constitutionellen Principien Rettung. Es ist unzweifelhaft, daß bei uns nahezu jede politische Meinungsäußerung des Monarchen sich als eine Regierungshandlung darstellt. Sofern sie nicht in einem Staatsacte geschrieben oder überhaupt ungeschrieben fällt, kann allerdings die Gegenzeichnung des Reichskanzlers oder des sonst verantwortlichen Ministers nicht vorher eingeholt werden. Diese müßte also stets von vornherein supponirt werden! Dann allein wird es möglich, die Kritik kaiserlicher Worte des Charakters eines persönlichen (Majestäts-) Angriffes zu entkleiden. Es ist eben dann stets die Regierung, die angegriffen erscheint, die Heiligkeit der Krone bleibt unangetastet, und darum entspricht es dem wahren patriotischen und monarchischen Gefühle, unablässig für die in allen anderen constitutionell regierten Ländern bereits vollständig bestehende, unbeschränkte Ministerverantwortlichkeit einzutreten. Was der Träger der Krone öffentlich thut und spricht, muß stets und unter allen Umständen von der jeweiligen Regierung gedeckt werden.

Staatslotterien.

Aus unserem Berliner Bureau wird uns geschrieben: Als das deutsche Reich erstand, wurden die Spielhöllen im Ems, Baden-Baden, Doberan und Travemünde 2c. geschlossen. Aber eins blieb, die Staatslotterie, welche verschiedenen Bundesländern fiskalischen Nutzen abwirft. Es hat auch nichts genutzt, daß in den besten Kreisen des Volkes die Aufrechterhaltung dieser planmäßigen und staatlichen Begünstigung einer vom ethischen Standpunkte verurtheilten Leidenschaft, mit Wort und Schrift auf's Reichhaltigste bekämpft wurde. Bestraft wird freilich der Staatsangehörige, der ein Loos der Lotterie eines anderen Bundeslandes spielt, aber die eigene Staatslotterie wird conservirt, ja sie ist — wie es in Preußen und Sachsen geschehen — sogar „wegen der steigenden Nachfrage" erweitert worden. Dem gegenüber berühren die von einer gesunden Ethik dictirten Worte, welche der bayrische Finanzminister Frhr. von Riedel am Freitag in der Kammer zu München gesprochen, doppelt angenehm. Der bekannte Dr. Sigl hatte einen Antrag auf Einführung einer bayrischen Classenlotterie zur Erleichterung des Etats eingebracht. Der Minister wies diesen Antrag mit einer gewissen Schärfe zurück: er wolle die Lotterien anderer deutscher Staaten „nicht kritisiren", aber wenn man eine Giftpflanze auch nicht ausrotten könne, so pflanze man sie doch zum Mindesten nicht neu ein." Der Antrag Sigl ist infolgedessen gefallen, Bayern bleibt also frei von der „Giftpflanze". Aber das Merkwürdigste an der ganzen Sache, dasjenige, was dem Ereignisse nicht nur den Stempel des „Noch nicht Dagewesen" aufdrückt, sondern es auch zu einem geradezu herzerquickenden gestaltet, ist, daß ein deutscher Finanzminister freiwillig Einnahmen zurückweist, die ihm aus der Volksvertretung heraus angeboten werden.

Englische Zeitungsenten.

Es giebt keine Stelle, wo mehr falsche und verwirrende Nachrichten zusammengebraut werden, als in London, und meist hat man dabei noch das Mißbehagen, daß nicht bloße Lust am Fabuliren, sondern weit eher britische Arglist die Feder geführt hat, um irgend ein politisches Unheil anzurichten. Heute liegt eine ganze Serie derartige Londoner Meldungen vor. Die eine reproducirt Erklärungen der „Westminster Gazette" und des „Standard", nach denen angeblich durch die Zarin eine „Annäherung" zwischen Kaiser Wilhelm und Königin Victoria vermittelt sei: nun werde der Kaiser wieder nach England kommen und die Stammesbrüder sich versöhnen! Wem will man diesen Unsinn weiß machen? Nicht zwischen den Höfen von England und Deutschland, sondern zwischen den Nationen sind Differenzen entstanden, die nicht persönlichen, sondern sachlichen Ursprunges sind und also durch fürstliche Intervention nicht zu beheben wären. Der Kaiser lebt mit seiner königlichen Großmutter nicht in Unfrieden, und, wenn er der englischen Regierung mißtraut, so weiß er recht gut, daß die Gefühle und Wünsche der Königin Victoria die ränkevolle, britische Politik nicht bestimmen. Der beste Wille der Königin kann Deutschland niemals eine entsprechende Ausführung durch das Londoner Cabinet garantiren. — Andere Londoner Meldungen tischen eine lange Geschichte von einem „Schutz- und Trutzbündnisse" zwischen Bulgarien und der Türkei auf. Als wenn die Pforte sich von einem Ferdinand und einem Stoilow einfangen ließe zu einem Schritte, der das gefährlichste Mißtrauen Rußlands hervorrufen müßte. In St. Petersburg zu erzürnen, darauf geht auch wohl die böse Absicht in England. Es ist gut, daß man in allen Staatscanzleien des Festlandes längst gelernt hat, die modernen Danaer zu fürchten, in welcher Gestalt immer sie auch heranschleichen.

Politische Tagesübersicht.

Zum 25jährigen Jubiläum der „Allgemeinen Bestimmungen" wird uns aus Lehrerkreisen geschrieben: Gestern vor 25 Jahren traten die „Allgem. Best.", die die Schul- und Lehrerbildung zum einzigen Gegenstande hatten, in Kraft. Die pädagogische Presse hat mit Einmüthigkeit dieses Jubiläum gefeiert, ein Beweis, daß der Erlaß der „Allg. Best." für die Lehrer als eine erfreuliche Thatsache erscheint. Worin dies Erfreuliche liegt, in Kürze darzustellen, ist im Rahmen eines Zeitungsartikels schier unmöglich. Den vollen Werth dieses Erlasses kann nur der begreifen, der die Regulative vom 1., 2. und 3. October 1854 diesen Bestimmungen gegenüber hält. Jeder logisch denkende Mensch wird hierbei sofort die Erkenntniß dessen haben, daß zwei ganz verschiedene Welten einander gegenüberstehen. Ein Jubelschrei ging durch die Massen der Betheiligten, als der Frühlingshauch des Jahres 1872 die leider so lange festgehaltenen Regulativbestimmungen, die, mit einseitig, engherzig und orthodox bezeichnet, noch lange nicht genügend charakterisirt sind, hinwegwehte und die „Allg. Bestimmungen" an ihre Stelle traten.

Das Hauptprincip, das in diesen Bestimmungen zum festen Ausdruck kam, ist die Anerkennung, daß die Volksschulen nicht eine für die niederen Volksclassen berechnete, besonders gefärbte Bildung zu übermitteln haben, sondern einen Abschnitt der allgemeinen Menschenbildung. Wenn es gestattet ist, hier politische Schlagworte zu gebrauchen, so sind die „Allgemeinen Bestimmungen" liberal und humanistisch. Und das giebt ihnen ihren bleibenden Werth in der Geschichte des preußischen Volksschulwesens. Sie bringen, mit Ausnahme des fremdsprachlichen Unterrichts, die Elemente alles in allgemeinen Bildungsanstalten überhaupt gelehrten Wissens in einem gewissen Ebenmaß in die Volksschule hinein. Die „Allgemeinen Bestimmungen" sind aus dem Bestreben, dem Volke seinen

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

19) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Aber, Herr Landrath, wollen wir wirklich die Leute allein, die unwissende, urtheilslose Menge zur Verantwortung ziehen für die heute überall zu Tage tretenden schreienden Mißstände?"

„Unwissend, — urtheilslos, — Sie haben es soeben gesagt, und damit haben Sie das richtige Wort gesprochen. Eben, weil sie unwissend und urtheilslos sind, — darum sollen sie uns, den Wissenden, die das Urtheil und den richtigen Blick haben, getrost die Aufgabe überlassen, für sie zu entscheiden, für sie zu sorgen. Wem diese Pflicht am Herzen liegt —"

„Ja, — eben das ist es!" sprach der Pfarrer mit schwerer Betonung nach. „Wem sie wirklich am Herzen liegt!" —

Die Pfeife war ihm kalt geworden im Eifer der Rede, er that ein Paar vergebliche Züge, wandte sich dann um, das Feuerzeug zu suchen, und erblickte seine Frau und Tochter nebst Ruth.

„Sieh da, unsere Damen!" sagte er gelassen; der Gedanke, die Drei könnten das vorangegangene Gespräch mit angehört haben, schien ihm nicht im Geringsten peinlich zu sein.

Nicht ganz so seelenruhig zeigte sich der Landrath. Er erhob sich rasch, knöpfte mit hastiger Hand an seinem Rock und sagte zu Ruth gewendet, mit etwas forcirt freundlicher Stimme: „Du hast mich warten lassen, mein Kind! Wir haben uns hier ungebührlich lange aufgehalten, — ich sehe nicht recht ab, wie wir noch mit den anderen Visiten herunterkommen sollen!"

„Ach, wir waren bloß bei den jungen Katzen!" fiel hier die Frau Pfarrer in so überzeugungstreuem Ton ein, als sei damit das Fortbleiben der jungen Frau vollauf entschuldigt.

„Nun, dann fahren wir morgen noch ein Paar Besuche herunter!" meinte Ruth leichthin. „Es kommt ja gar nicht so besonders darauf an. Also adieu, Herr Pfarrer, — liebes Fräulein Marie! Und es bleibt dabei, da Sie mir's so freundlich erlaubt haben; ich überfalle Sie bald einmal zur Kaffeestunde, und Sie müssen mich auch oft besuchen!"

Es gab sehr viele Händedrücke, sehr viel Versprechungen, wie man sich freuen würde, — der Landrath stand mit einem etwas eingefrorenen Lächeln nebenbei — und endlich war es so weit: das Ehepaar stieg ein, Hollmann erklomm gewandt den Kutscherſitz, Leopold ließ die straffgezogenen Zügel locker, und die Traber liefen mit dem leichten Wagen wie das Wetter davon.

„Ein zu herziges Frauchen!" Die Pfarrerin war ganz Feuer und Flamme. „So bildhübsch und so elegant — sie hatte ja Damast an! — und bescheiden dabei, — so kindlich und einfach! Merktest Du wohl, Mariechen, wie sie sich Dir vorstellte und ihren Adel ganz bei Seite ließ? Einfach: geborene Arnhausen! So sagte sie! Das ist die wahre Vornehmheit! Und wie sie reizend mit den jungen Katzen spielte und sich über Titus und Tita freute! Ich bin ganz glücklich für Dich, mein Mariechen, denn wenn sie auch viel jünger ist, wie Du, so wirst Du doch von dem Umgang viel haben, — vielleicht könntet Ihr regelmäßige Stunden, einmal in der Woche, festsetzen und etwas Hübsches zusammen lesen; sie sagt ja, sie will sehr oft kommen, — wenn man es nur genau zuvor wüßte, daß man doch Waffeln backen könnte oder Spritzkuchen —"

„Nun sieh Dir bloß unser sanguinisches Mutterchen an!" schmunzelte der Pfarrer, zu seiner Tochter gewendet, und legte der eifrigen alten Frau liebkosend den Arm um die Schulter. „Backt schon Waffeln und Spritzkuchen für einen Gast der noch gar nicht da ist und auch", — hier wurde sein Gesicht ernster — „aller Wahrscheinlichkeit nach, überhaupt nicht kommen wird!"

„Ich fürchte das auch!" bestätigte Mariechen nachdenklich.

„Wie denn: Nicht kommen wird?" Die Frau Pfarrer sah erstaunt von Einem zum Andern. „Glaubt Ihr das im Ernst? Sie hat es doch noch eben gesagt!"

„O ja, sie hat es gesagt, und ich glaube auch, daß sie ihr Wort wird halten wollen, — ein so offenes, junges Gesichtchen kann kaum täuschen! Aber, mein Hannchen, Du vergißest ihren Herrn und Gemahl!"

„Ja, das versteh' ich aber nicht!" Noch immer sah die alte Dame abwechselnd Mann und Tochter an. „Weil Du mit Deinen Ansichten mit dem Landrath nicht übereinstimmst, kann doch seine Frau uns Frauen zum Kaffee besuchen!"

„Sie kann, — aber sie wird nicht! Schade um das reizende Geschöpfchen, dem es bei uns recht wohl zu sein schien! Wir werden das liebe Gesicht nicht sobald in unserer Sofaecke wiedersehen. Lehr' Du mich meinen Landrath kennen!"

7.

„So", sagte Ruth, schmiegte sich behaglich in die seidenen Wagenpolster und seufzte befriedigt. „Wenn die anderen Menschen auch so gut und reizend sind, wie diese Predigerfamilie, dann wird unsere Visitentour, vor der ich, wie Du weißt, ein bischen Gruseln hatte, das reine Vergnügen!"

Der Landrath schwieg dazu.

„Prächtige Leute alle Drei!" fuhr sie recapitulirend fort. „Papa sagt zwar immer, der erste Eindruck dürfe nicht maßgebend sein, man müsse näher zusehen, — aber hier, diese Menschen, denen die Herzensgüte so offenbar auf dem Gesicht geschrieben steht, die sich so treuherzig geben, — da braucht es solche Vorsicht nicht, man nimmt keine Gesellschaftsmaske vor, sondern giebt sich unbefangen, ganz, wie einem zu Muth ist, — der Mensch dem Menschen. Ach, wie das wohlthut!"

Auf diesen Gefühlserguß kam die Antwort: „Möchtest Du nicht Deinen Sonnenschirm aufspannen, und mir auch etwas davon zu gut kommen lassen? Es ist recht warm hier und blendet auch!"

Ruth öffnete schweigend den weißseidenen Schirm, hinter dessen Schutz sie Beide wie abgeschlossen von der Außenwelt dasaßen.

„Jetzt fahren wir zu Major von Stachow's nicht wahr?"

„Ganz recht!"

„Haben die keinen Verkehr mit Pfarrer Haffert's?"

„Aber nein, — bewahre! Wo denkst Du denn hin?"

„Wo soll ich hindenken? Ein Major ist doch kein so großes Thier!"

„Du mußt Deine Ausdrücke etwas mehr wählen! Im Uebrigen aber: hier in Altweiler spielt allerdings der Major, der unser einziger ist, eine große Rolle, Er ist zudem wohlhabend und hat eine sehr gewandte elegante Frau aus ältestem Adel."

„Und das Alles hindert ihn, mit dem Prediger Umgang zu haben? Meine Eltern sind doch auch beide von sehr gutem Adel, aber mit unseren lieben Pfarrers in Jaxhöfen haben wir immer auf sehr freundschaftlichem Fuß gestanden."

„Das ist auf dem Lande ein ganz anderes Verhältniß, Kind! Von Auswahl ist da keine Rede, der Geistliche steht in gewisser Abhängigkeit von seinem Patron, — das ergiebt sich dort alles wie von selbst!"

„Wenn der Pfarrer ein unangenehmer Mensch wäre und eine ebensolche Familie hätte, würde sich das gar nicht alles wie von selbst ergeben, man würde den Verkehr auf ein Minimum beschränken. Hauptsache ist doch hier, wie überall, schließlich die Persönlichkeit, die Sympathie. Und diese drei Haffert's sind sammt und sonders sehr sympathische Persönlichkeiten, und es kann mir ja egal sein, ob Majors bei ihnen verkehren oder nicht, — ich werde es jedenfalls sehr oft thun?"

„Wirklich?"

Sie sprachen Beide leise, der Landrath, wie Ruth, — das Wagengerassel auf den Steinen hätte ohnehin ihre Unterhaltung für Kutscher und Diener

Antheil an allen Geistesschätzen der Nation in tendenzfreier Form zu bieten, geboren, und deswegen bedeuten sie in schulpolitischer Beziehung einen großartigen Fortschritt.

Der zweite, größere indirecte Nutzen, der der Volksschule durch diese Bestimmungen zu Gute kommt, ist darin zu suchen, daß die Lehrerbildung durch dieselben in freiwissenschaftlichem Geiste geregelt wurde. Diese Bestimmungen sind es vor allen Dingen gewesen, die den unvergleichlichen Aufschwung und die begeisterte Zustimmung der Lehrerschaft hervorgerufen haben.

Indessen wäre es durchaus unhistorisch, wenn man die „Allg. Best.“ abgetrennt von den übrigen Ereignissen auf dem Schulgebiete und von den politischen Zuständen jener Zeit betrachten wollte. Sie sind ein Schlag der großen nationalen, freiheitlichen Woge, die damals über das ganze deutsche Reich hinwegbrauste und so vieles morsche Wesen fortspülte.

Mit den „Allg. Best.“ zugleich erfolgte die Begründung zahlreicher Lehrerbildungsanstalten, eine wesentliche Aufbesserung der Lehrergehälter und die Aufhebung des selbstherrlichen kirchlichen Schulregiments. Es ist ganz unmöglich, zu untersuchen, auf welch Conto dieser Maßnahmen mehr der gewaltige Aufschwung des ganzen Lehrerstandes zu schreiben ist. Aus den verachteten, vergessenen, von hohen Schranken umschlossenen mechanisch abgerichteten und zu mechanischer Abrichtung verdammten Werkzeugen einer engherzigen Afterbildung waren plötzlich freigesprochene, damit allerdings noch nicht freie Träger eines ideal gedachten Volksbildungsorganismus geworden und das zu einer Zeit, in der die ganze Nation in einem gewaltigen Ueberschwung der Gefühle lebte. Wahrlich eine große Zeit, die sich uns in Bezug auf die Schule in dem Namen Dr. Falks verkörpert. Gewiß hat Dr. Falk die neue Zeit nicht geschaffen, aber Preußen hatte an ihm seinen Minister, der mit warmem Herzen und freiem Blick der Schule und den Lehrern gegenüberstand und sie gegen alle Gegner zu vertheidigen wußte.

Selbstverständlich wollen wir mit unserem Lobhymnus auf die „Allg. Best.“ nicht behaupten, daß sämmtliche Bestimmungen in denselben einwandsfrei wären. Was daran zu verbessern ist, haben die Lehrerversammlungen des letzten Jahres zur Genüge dargethan. Das Eine aber, das haltet fest, du deutsches Volk, und du, deutscher Lehrer, wahre die Selbstständigkeit der Schule und ihrer Lehrer, halte sie von allen destructiven und anderen Einflüssen fern! Denn dann hast du die Zukunft! t.

*

Kartenbriefe. Das Amtsblatt des Reichspostamtes veröffentlicht eine Verfügung des Staatssecretärs des Reichspostamtes, wonach vom 1. November ab „Kartenbriefe“ mit eingedrucktem Werthzeichen zu 10 Pfennigen eingeführt und bei den Verkehrsanstalten des Reichspostgebietes zum Nennwerth verkauft werden sollen. Auf die Kartenbriefe finden die Vorschriften für Briefe Anwendung. Im Privatwege hergestellte Kartenbriefe sind zulässig; die Reichsdruckerei übernimmt für Privatpersonen die Abstempelung solcher Kartenbriefe mit dem Freimarkenstempel unter den für die Abstempelung von Postkarten geltenden Bedingungen.

*

Faure und die französischen Wahlen. Der Präsident Faure hat seine Rede auf dem ihm von der Pariser Handelswelt gegebenen Bankett offensichtlich im Hinblick auf die kommenden Kammerwahlen gehalten. Die Absicht ist ganz unverkennbar. Er preist die Stetigkeit der Politik, welche auch an der Newa den besten Eindruck gemacht hat, und folgert daraus, daß der bisherige Weg innegehalten werden müsse, das heißt also, er ertheilt den Radicalen eine Absage und wünscht, daß das jetzige, für französische Verhältnisse sonst längst überfällige Cabinet conservirt bleibe und die Wahlen in gemäßigt republikanischem Sinne ausfallen mögen. Wahrscheinlich wird es ja Alles auch so eintreffen. Das wirthschaftliche Interesse findet in der That unter dem gegenwärtigen Cabinet seine beste Rechnung, und so wird dieses auch über die bevorstehende letzte Session der alten Kammer noch heil hinwegkommen. Dann aber sind es seine Auspicien, unter denen sich die Neuwahlen vollziehen, und das bedeutet in Frankreich mehr, als alle andere Beeinflussung.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Oct. Zur gestrigen Frühstückstafel beim Kaiser hatten der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe und der Stellvertreter des Staatssecretärs des Auswärtigen Amtes, Botschafter v. Bülow, Einladungen erhalten. Am Nachmittag unternahm der Kaiser einen Spaziergang und verblieb später im Arbeitszimmer. Gestern Abend trafen der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich im Neuen Palais ein. Heute Morgen unternahm der Kaiser einen Spaziergang und wohnte um 11 Uhr einem Exerzieren des Lehr-Infanteriebataillons bei. Nachmittags [illegible] Lepraconferenz vom Kaiserpaar empfangen werden.

— Das Kaiserpaar mit den zwei ältesten Prinzen trifft Montag Vormittag, bald darauf auch die Kaiserin Friedrich in Wiesbaden ein. Das Kaiserpaar weilt hier bis 20. October.

— Die Mitglieder der internationalen Lepra-Conferenz wurden heute Nachmittag im Neuen Palais vom Kaiser und der Kaiserin empfangen. Minister Dr. Bosse stellte zunächst die Präsidenten der Conferenz, die Professoren Virchow, Lassar und Hansen vor. Hierauf ließ sich der Kaiser die einzelnen Gelehrten vorstellen, unterhielt sich mit den meisten in [illegible] über alle in Betracht kommenden sachlichen und persönlichen Verhältnisse unterrichtet. Zuerst wandte sich der Kaiser an die französischen Delegirten, sodann an die übrigen

Herren ausländischer Nationalität, zuletzt an die deutschen Mitglieder der Conferenz, von denen mehrere durch besonders eingehende Unterhaltungen ausgezeichnet wurden. Die Kaiserin ließ sich durch Geheimrath Köhler eine Anzahl von Lepraforschern vorstellen. Die hohe Frau äußerte ihre besondere Befriedigung darüber, daß die Thätigkeit der Conferenz einer der deutschen Bevölkerung etwa drohenden Gefahr wirksam entgegentrete. Nachdem Erfrischungen herumgereicht waren, begaben sich die Herren nach der Station Wildpark zurück, um sich wieder mittels Sonderzuges nach Berlin zu begeben. Die Lepraconferenz erörterte heute die Errichtung eines internationalen Comitees. Der Reichskanzler wohnte den Verhandlungen bei und gab die Versicherung ab, daß das von der Conferenz gesammelte Material der Reichsregierung als Grundlage ihrer Berathungen dienen würde.

— Der Bundesrath überwies in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen dem zuständigen Ausschusse.

— Das Staatsministerium hat, der „Schles. Ztg.“ zufolge, dem Oberpräsidenten Fürsten Hatzfeldt nochmals 500 000 Mark Staatsgelder zur Beseitigung der Ueberschwemmungsschäden überwiesen.

Hamburg, 15. October. Der wegen Beleidigung des Königs der Belgier zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilte Redacteur des „Hamburger Echo“ Reinhold Stenzel ist gegen Stellung einer Caution von 5000 Mk. aus der Haft entlassen worden.

Leipzig, 15. October. Das Reichsgericht hob das Urtheil des Landgerichts I Berlin vom 27. November 1895, durch welches der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Arthur Stadthagen wegen Beleidigung zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt wurde, auf und verwies die Sache an dasselbe Landgericht zurück. Die Aufhebung erfolgte wegen incorrecter Behandlung des von Stadthagen eingereichten Ablehnungsgesuches betreffend die Richter.

Ausland.

Oesterreich. Wien, 15. Oct. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses setzte die Linke die Obstruction durch wiederholte Anträge auf namentliche Abstimmung fort. Nach einer Reihe von namentlichen Abstimmungen, welche etwa drei Stunden in Anspruch nahmen, wurde die Verhandlung über die Ministeranklagen fortgesetzt. Abgeordneter Nuß führte aus, die Ministeranklage sei thatsächlich begründet. Er sprach von den Vorfällen in Eger und erklärte, es sei zweifellos, daß der Erlaß eine vorsätzliche Gesetzesverletzung involvire, welche die Erhebung der Ministeranklage rechtfertige. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen links.) Nach langer, theilweise sehr erregter Debatte wird die Verhandlung auf Dienstag vertagt.

Rußland. Wladiwostok, 15. Oct. In Gegenwart des Generalgouverneurs des Amurgebietes Generallieutenants Duchowski fand hier die feierliche Grundsteinlegung für den hiesigen Handelshafen statt.

Belgien. Brüssel, 15. Oct. Ein Telegramm des Gouverneurs des Congostaates meldet, daß Lieutenant Henry am 15. Juli d. J. die aufrührerischen Soldaten der Expedition Dhanis bei dem Albert-Eduard-See vollständig geschlagen hat. Den Aufrührern wurden viele Gewehre und alle Munition abgenommen, 400 derselben sind gefallen. Die Ueberlebenden haben sich in die Berge geflüchtet, wo sie nach der Ansicht des Lieutenants Henry wegen Mangels an Lebensmitteln umkommen dürften.

— Dem Lieutenant Henry wurde vom König der Belgier das Ritterkreuz des Ordens des Afrikanischen Sterns verliehen.

Spanien. Madrid, 15. Oct. „El Correo“ bestätigt, daß die Regierung beabsichtige, wichtige Stellen auf Kuba an Anhänger der kubanischen Autonomie zu vergeben. „Heraldo“ meldet, Giberna, einer der ersten Führer der Autonomisten, sei incognito nach Madrid gekommen, habe mit dem Colonialminister unterhandelt und sei alsbald nach Paris zurückgereist.

Kunst und Wissenschaft.

Rectoratswechsel an der Berliner Universität.

Berlin, 16. Oct. In der Aula der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Universität fand heute Mittag die feierliche Rectorats-Uebergabe von Professor Dr. Brunner, dem bisherigen Rector, an Professor Dr. Schmoller statt. [illegible] Er hielt hierauf die Festrede über „Wechselnde Theorien und feststehende Wahrheiten im Gebiete der Staats- und Socialwissenschaften und die heutige deutsche Volkswirthschaftslehre.“

Kunstausstellung in Dresden.

Dresden, 15. October. Eine vom Oberbürgermeister Beutler einberufene Versammlung von Stadtverordneten, Künstlern und Kunstfreunden hat beschlossen, im Jahre 1899 in Dresden eine deutsch-nationale Kunst- und kunstgewerbliche Ausstellung zu veranstalten.

Sport.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 16. October.

In Carlshorst wurde heute bei geradezu sommerlichem Wetter ein Rennen abgehalten. [illegible] Hürden-Rennen [illegible]

Neues vom Tage.

[illegible]

Fünfkirchen, 16. Oct. (W. T.-B. Telegramm.) [illegible]

Grubenexplosion. [illegible]

Paris, 15. Oct. [illegible]

Kattowitz, 16. Oct. [illegible]

unverständlich gemacht. Das „Wirkliche“ ihres Mannes wurde so seltsam betont, daß Ruth sich unter dem weißen Sonnenschirm vorbog und ihn nahe in's Gesicht sah.

„Warum nicht? Soll ich nicht? Hast Du etwas dagegen?“ fragte sie in ihrer sich leicht überstürzenden Redeweise.

Er nickte bedächtig und glättete an seinem Handschuh, der eine kleine Falte aufwies.

„Wieder der „Gesinnungen“ wegen?“ Ruth sagte es verdrossen und als entrüstet, sie mochte es gar nicht recht glauben.

Der Landrath strich noch immer an seinem Handschuh. Das fatale Fältchen wollte sich nicht geben. „Gewiß, der Gesinnungen wegen! Abgesehen davon, daß die beiden — die beiden — Damen denn doch in keiner Weise einen Umgang für meine Frau abgeben können, — abgesehen davon, sage ich, können wir, Ruth, wir Beide, der Pfarrer und ich, nicht zusammenkommen! Er repräsentirt, Ruth, die Zeit, — ich die meine! Ein krasserer Gegensatz läßt sich gar nicht denken, eine Verständigung, wie sie zwischen Landrath und Ortsgeistlichen so wünschenswerth und zweckdienlich wäre, ist total ausgeschlossen. [illegible] wieder zur Genüge bewiesen.“

„Mag alles sein, — ich sehe natürlich die hiesigen Verhältnisse noch nicht durch und weiß auch nicht, auf welche Seite ich mich zu stellen habe, — aber wirklich angenommen, Du könntest Dich mit dem Prediger nicht verstehen, — muß das mich hindern, [illegible] zu besuchen?“

„Selbstredend, Bussy! Eine Frau hat den Verkehr ihres Mannes, [illegible] was darüber ist, das ist vom Uebel!“ (Fortsetzung folgt.)

Wirthe, wachen die ganze Nacht hindurch, da jene Gegend fortgesetzt ausreichenden polizeilichen Schutzes ermangelt, oder es stellen Bürger Privatwachen aus. Trotz eifrigster Bemühungen ist es der Criminalpolizei nicht gelungen, den Brandstifter ausfindig zu machen.

Madrid, 15. Oct. In der Provinz Granada wurde ein Erdbeben verspürt; beträchtlicher Schaden wurde nicht verursacht; die Alhambra hat nicht gelitten.

Theater und Musik.

Stadttheater. Die gestrige Freischützaufführung, die, wenn auch nicht gerade allzuviele, aber um so dankbarere Besucher aufzuweisen hatte, zeigte aufs Neue, daß der alte Romantiker Carl Maria von Weber noch immer seine Gemeinde hat, die fest an ihn glaubt, daß seine Freikugeln noch immer treffen und daß die, welche seinen Werken lauschen, auch den naiven Sinn für das Mythisch-Romantische mitbringen müssen, wollen sie einen vollen und ganzen Genuß haben. Freilich darf man über jene schaudervollen Harmlosigkeiten, die uns die Wolfschlucht bietet, nicht lachen, nicht einmal lächeln, sondern muß fromm und andächtig und mit naiv kindlichem Gemüth an den ganzen Spuck herantreten, sich einzig und allein den wunderbaren Melodieen, die ein „Kind“ ersann und ein „Weber“ ausspann, hingeben, und der „Freischütz“ wird uns mit all seinem Zauber auch heute noch stärken, erheben und begeistern. Freilich müssen auch die Sänger allen modernen Realismus zur Seite setzen und „romantisch“ singen und spielen. Nun, unsre Künstlerschaar mühte sich gestern, dem großen deutschen Componisten auf seinem Ritt in das romantische Land zu folgen, die meisten sogar mit glücklichem Erfolge. Die Tête bildeten wieder die Herren Rogorsch, der uns einen Caspar außerordentlich lebenswahr und frisch, sowohl gesanglich als darstellerisch schuf und dem tollen teuflischen Jägerburschen ein scharf charakteristisches Gepräge gab, ferner Dr. Banasch, dessen Max diesmal noch um eine Schattirung träumerischer und auch gesanglich namentlich in dem großen Recitativ vornehmer geworden. Die Agathe ist eine anerkannt gute Partie der Frau Beeg; aus dem österreichischen Erbförsters-Töchterlein ist längst ein deutsches geworden, deutsch im ganzen Empfinden. Der starke Beifall, der ihrer Arie gezollt wurde, war wohl verdient. Auch die Herren Miller (Kuno) und Preuse (Ottokar) waren trefflich disponirt. Die Besetzung der übrigen Partien war neu und zum größten Theil recht glücklich. Frl. Mariette Zinke hatte als Aennchen einen schönen Erfolg. Das war doch eine muntere, fröhliche Gespielin der sentimentalen Agathe, frisch und natürlich in ihren Bewegungen, vielleicht noch ein wenig zu ungelenkig und ungebunden, aber voll Keckheit und Humor. Dazu trat der schöne, helle, technisch gut gebildete Sopran, der sowohl in der großen Arie „Kommt ein schlanker Bursch“ als auch in der prächtigen Romanze „Einst träumte“ sich überaus vortheilhaft präsentirte. Der reiche Beifall mag der jugendlichen Sängerin ein Ansporn zum fleißigen Streben sein. Der Kilian des Herrn Nolte war gleichfalls sympathisch und unterschied sich vortheilhaft von den früheren Darstellern des derben aber keineswegs troddlichen, sondern recht aufgeweckten reichen Bauern; denn zu einem Troddel soll Kilian doch durchaus nicht gestempelt werden. Auch gesanglich war die Leistung recht annehmbar. Als Tenorbuffo wird Herr Nolte seinen Platz gut ausfüllen. Als Eremit stellte sich Herr Joachim vor. Das Auftreten war noch etwas ängstlich, die nicht zu umfangreiche Stimme ist aber sympathisch. Die Ruhe wird sich noch finden. Die ersten beiden Brautjungfern wurden von Frl. Berger und Bersky anmuthig und schüchtern gesungen. Hoffentlich haben wir später Gelegenheit, die jugendlichen Sängerinnen, übrigens recht anmuthige Erscheinungen, in größeren Parthien zu hören. Chor und Orchester waren ganz bei der Sache, und Herr Capellmeister Riehaupt, der die herrliche Ouverture auswendig dirigirte, voll erfüllt von der schönen dankbaren Aufgabe, das ewig jugendfrische Werk Webers wieder einmal leiten zu können. Die Hörner waren nicht ganz rein, das Cello-Solo desto schöner. Webers „Aufforderung zum Tanz“, zum Ballet verarbeitet, wurde den Gästen des fürstlichen Erbförsters graziös und liebenswürdig von unserer Balletmeisterin und ihrer leichtfüßigen Schaar zum Dessert gereicht. Von der Wolfschlucht könnte man manches sagen. Die Nebelbilder blieben jedenfalls das Beste an ihr. Wozu aber auch das „Nachtgevögel aus dem Busch?“ -r.

Erstes Abonnement-Künstler-Concert. So ernst die Kunst ist, so ist sie es doch nicht gewesen, die in das blasse, schmale, von schlichtgescheiteltem Haar umrahmte Gesicht des jungen Künstlers, der gestern zum ersten Male vor das hiesige Publicum trat, jenen Zug von Müdigkeit und Ueberanstrengung gezeichnet hat, der am besten erkennen läßt, daß die Götter vor den unsterblichen Ruhm den Schweiß gesetzt haben. Nein, nicht die Kunst war es, sondern das moderne Virtuosenthum, das Handwerkszeug für die Kunst, die Hand- und Fingerfertigkeit, welche mit clownartiger Flinkigkeit am Griffbrett der Violine auf und ab tanzt, springt, turnt. Und doch ist Herr Willy Burmester ein echter, gottbegnadeter Künstler, der mit tiefem Empfinden zum innersten Herzen spricht, nirgends sein Können aufdrängt, sondern mit deutscher Gründlichkeit seine große, schwindelerregend hohe Aufgabe angefaßt hat. Markig und voll quillt der Ton von den Saiten, unendlich weich und rund in der Cantilene, graziös, zart und klar im Figurenwerk. Dabei hat sich der Künstler eine technische Fertigkeit angeeignet, die einfach verblüfft, den Musiker und Fachmann bei weitem mehr noch als den Laien, welcher nur hört, aber keinen Begriff hat von den ungeheuerlichen Schwierigkeiten, die das Instrument selbst dem Spiele entgegenstellt. Spohr's herrliches Violinconcert mit seinem Gemisch von zopfiger Strenge und schönheitstrunkener Melodik, seinen poesiedurchdufteten, reizvollen Modulationen war die erste Gabe des Gastes, an die sich — charakteristisch und scharf die Eigenart des Ausführenden bezeichnend — Bach's Air aus der D-dur-Suite, die Glanzleistung des Abends, anschloß. Die beiden Piècen genügten vollständig, um uns von dem wohlberechtigten Rufe zu überzeugen, der dem Künstler nach hier vorausging. Was Herr Burmester noch weiter bot, ein Thema mit Variationen von Paganini in eigener Bearbeitung des Vortragenden, sowie zwei Brahms'sche Tänze, war lediglich ein Zugeständniß an den herrschenden Zeitgeschmack, allerdings eine Bekundung von Virtuosität, wie sie hier noch in dieser Vollendung nicht gehört sein dürfte. Wie in einem Zauberkaleidoskope tanzten in fliegendem Wirbel Doppeltriller, Octavpassagen und all die raffinirten Kunststücke dahin, die man von modernen Virtuosen zu verlangen sich berechtigt hält und die sich doch immer in weitere Grenzen ausdehnen, wo man längst das menschlich Erreichbare erreicht zu haben glaubt. Herr Burmeister, ein Hamburger Kind, soll ein Schüler Joachim's sein; an diesem Schüler wird der Meister seine Freude haben! — Der orchestrale Theil des Abends wurde von der verstärkten Theil'schen Capelle ausgeführt. Herr Director Theil darf ein gut Theil des gestrigen, endlos rauschenden Beifalles für sich in Anspruch nehmen; wie er das Spohr'sche Concert nach nur einmaliger Probe begleitete, wird ihm so leicht Keiner nachmachen, absolut sicher, frei von der kleinsten Schwankung, decent im leisesten Piano, zur rechten Zeit und im glücklichsten Anschlusse wiederum die Führung übernehmend, bot die Capelle den würdigsten Rahmen zu der hervorragenden Kunst des Solisten. Außerdem brachte das Orchester als Einleitung des Concerts Mendelsohn's lichtvolle, namentlich in den Mittelsätzen prächtig erfundene A-dur-Sinfonie zum Vortrage, der sich weiterhin Gade's schottische Ouverture „Im Hochland“ anreihte, während St. Saëns' eigenthümliche „Danse macabre“ den Abend abschloß. Mit der tadellosen Vorführung dieser Tonwerke hat Herr Director Theil aufs neue sein musikalisches Können dargethan, welches nicht in dem Dirigiren populärer Sinfonieconcerte gipfelt, sondern nach Höherem strebt und in dem glücklichen Erfassen und Durchführen der schwierigen Aufgabe den begabten, talentvollen Musiker erkennen läßt. — Für Herrn Richter (C. Ziemssens Buch- und Musikalienhandlung) wird der gestrige, an künstlerischen und auch materiellen Erfolgen so reiche Abend die Ueberzeugung gebracht haben, daß er mit dem Arrangement dieser Concerte — an Stelle der bisherigen philharmonischen Concerte — das Richtige getroffen hat. Unsere musikalische Welt sieht seinem nächsten Concerte mit Eugen d'Albert voll Interesse entgegen. —n.

Locales.

* **Witterung für Sonntag, 17. Octbr.** Sturmwarnung, veränderlich, milde, lebhafte Winde. S.-A. 6,31. S.-U. 4,49. M.-A. 8,47. M.-U. 1,24.

* **Witterung für Montag, 18. Octbr.** Regenfälle, kälter, windig. S.-A. 6,33. S.-U. 4,56. M.-A. 9,58. M.-U. 1,54.

* **Personalien.** Der bisher beim Bau des Schiffahrtscanals von Dortmund nach den Emshäfen thätige Wasserbauinspector William Richter ist von Emden nach Marienburg Westpr. versetzt worden, um bei Weichselstromregulirungsbauten beschäftigt zu werden.

* **Personal-Veränderungen im 17. Armeecorps.** v. Brandt, Rittmeister vom 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1, ist ein Patent seiner Charge verliehen.

* **Personalien.** Der Rechtsanwalt Goeritz in Straßburg ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerder mit Anweisung seines Wohnsitzes in Straßburg ernannt worden.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** unternahm heute Morgen auf dem Königlichen Dampfer „Gotthilf Hagen“ eine Fahrt nach dem Weichseldurchstich. Ende dieses Monats, voraussichtlich am 22., wird im Oberpräsidium eine Conferenz zusammentreten, die sich mit der Berathung einer weiteren Weichselregulirung beschäftigen wird. Auch die Herren Minister der öffentlichen Arbeiten und für Landwirthschaft, Domänen und Forsten werden zu der Conferenz Vertreter entsenden.

* **Pensionirung.** Dem Seminar-Director Dr. Cyranka in Berent ist der von ihm erbetene Abschied bewilligt worden.

* **Stadtmuseum.** Zur Feier von Arnold Böcklin's Geburtstag — der Künstler ist am 16. October 1827 in Basel geboren — sind in der Graphischen Sammlung unseres Museums eine Reihe von Radirungen und Photographien nach des Künstlers Bildern ausgehängt. Unter ihnen befinden sich die beiden großen Blätter, die Max Klinger radirt hat, „Die Toteninsel“, „Ein Frühlingstag“.

* **Repertoire des Stadttheaters vom 18. bis 25. October.** Montag: „Weltstadtfieber“, „Das Fest der Handwerker“. Dienstag: „Weiße Dame“. Mittwoch: „Comtesse Guckerl“, vorher Concert. Donnerstag: „Fidelio“. Freitag: „Bocksprünge“, hierauf Ballet. Sonnabend. „Käthchen von Heilbronn“. Sonntag Nachm.: „Weltstadtfieber“, Abends: „Lohengrin“.

* **Wilhelmtheater.** Am morgigen Sonntag wird wieder eine Nachmittags-Vorstellung und eine Abend-Vorstellung stattfinden; in beiden wird das neue Künstler-Personal sich produciren.

* **Danziger Radfahrer-Club.** In der gestrigen General-Versammlung wurden zu Vorstands-Mitgliedern wiedergewählt die Herren K. Kling als erster Vorsitzender, Frömmert als Cassenwart, Gran als Zeugwart und Liepelt als Bibliothekar. Neugewählt wurden die Herren Kux als zweiter Vorsitzender, J. Löwenthal als erster Schriftwart, Führer als zweiter Schriftwart, Ziersch als erster und Freitag als zweiter Fahrwart. Der Verein hat an Mitgliederzahl zugenommen, auch sind die Cassenverhältnisse äußerst günstig. Der Verein hat sich auch im vergangenen Jahre durch sportliche Veranstaltungen wieder hervorgethan und wird auch in diesem Jahre nicht zurückstehen. Es wird dem Verein dies um so leichter, da der erste Vorsitzende Herr Kling durch Erbauung einer großen Winterfahrbahn allen Sportsfreunden Gelegenheit geben wird, die angestrebten Ziele zu erreichen.

* **Sängerbund.** In der gestern im großen Saale des deutschen Gesellschaftshauses stattgefundenen ordentlichen General-Versammlung begrüßte zunächst der Vorsitzende Herr Provinzialsteuer-Secretär Saager in herzlichen Worten die Erschienenen und ging dann zur Tagesordnung über. Es wurde zunächst der Jahresbericht des Vereins verlesen, dem der Cassenbericht folgte. Nach Festsetzung des Etats per 1897/98 mit Mk. 1440 wurde eine Aenderung des § 5 der Statuten vorgenommen, das Eintrittsgeld auf Mk. 1,50 festgesetzt und zur Wahl der Vereinsorgane geschritten. Als Vorsitzender wurde einstimmig Herr Saager wiedergewählt, ebenso Herr Stadtverordneter Karow als Stellvertreter, zum Schriftführer Herr Borschke, Stellvertreter Herr Borneleit, zum Schatzmeister Herr Karl Nötzel, zu Bibliothekaren die Herren Wiehle und Lange und zu Vergnügungsvorstehern die Herren Lange und Schilling. Hierauf erfolgte die Wahl eines Vereinsdieners und der für das nächste Jahr zu fungirenden Aufnahme-Commission.

* **Dampfbarkasse.** Die Weichselstrombau-Verwaltung beabsichtigt zum Schleppen von Prähmen auf der Weichsel eine Dampfbarkasse bauen zu lassen. Die Lieferung dieses Fahrzeuges ist bereits ausgeschrieben worden.

* **Verkauf des „Gambrinus“ in Langfuhr.** Herr Kaufmann Otto Stöckmann-Oliva hat das in Langfuhr belegene Café und Garten-Etablissement „Gambrinus“ von Herrn Robert Spindler für den Preis von 40000 Mark erworben. Herr St. beabsichtigt einen großen Saal mit Glas-Veranda in dem Vorgarten zu erbauen.

* **Herbst-Deichschau.** Behufs Vornahme der Herbst-Deichschau trafen gestern die Vertreter des Danziger Deichverbandes in Dirschau ein und hielten im „Hotel zum Kronprinzen“ eine Conferenz ab.

* **Neue Wasserwagen für die Feuerwehr.** Auf dem Stadthofe wurde heute ein Feuerwehr-Wasserwagen von 1500 Ltr. Herrn Branddirector Bade vorgestellt. Derselbe ist für die freiwillige Feuerwehr unserer Nachbarstadt Dirschau bestimmt und in der hiesigen alt renommirten Wagenfabrik von Julius Hybbeneth gebaut worden. Der Wagen sowie das Wasserfaß besteht mit Ausnahme der Räder ganz aus Eisen, wodurch eine fast unbegrenzte Haltbarkeit erzielt wird. Der Wagen kann für die Sommermonate gleichzeitig als Straßensprengwagen benutzt werden und ist zu diesem Zweck mit einer leicht zu entfernenden Sprengvorrichtung versehen. Es sind bereits für verschiedene Behörden derartige Wagen von der Firma geliefert worden.

* **Die Baggerung der Rinne** für den neuen Druckrohr-Dücker über den Kielgraben bei Bastion Braun Roß macht es erforderlich, daß bis auf weiteres die Passagierdampfer nur langsam, Frachtdampfer aber nicht mit eigener Kraft diese Stelle passieren dürfen, weil bei Außerachtlassung dieser Vorsicht eine schnelle Zuschlickung der bereits gebaggerten Rinne bewirkt wird und es daher unmöglich wäre, den Dücker auf vorgesehene Tiefe zu verlegen. Allen Schiffern wird die strikte Befolgung dieser Anordnung zur Pflicht gemacht, gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß Zuwiderhandlungen auf Grund der §§ 4 und 44 der Hafenpolizeiverordnung geahndet werden.

* **Ein werthvolles Vermächtniß.** Wie die „K. A. Z.“ zu berichten weiß, hat der verstorbene Kaufmann Friedrich Schönemann dem Segelclub „Rhe“ in Königsberg durch letztwillige Verfügung seine Yacht „Gipsy“ nebst allen auf den Segelsport bezüglichen, in seinem Besitze befindlichen Gegenständen vermacht. Der Club erfährt namentlich durch die vorbezeichnete Yacht, ein schmuckes, seetüchtiges Fahrzeug, eine sehr willkommene Vermehrung seines Bootmaterials und wird schon in den nächsten Tagen die „Gipsy“ durch einige seiner zu diesem Zweck nach Danzig reisenden Mitglieder über Pillau nach Königsberg segeln lassen.

* **Wegen Preßvergehens** hatten sich heute der verantwortliche Redacteur des localen Theils unseres Blattes Eduard Pietzcker sowie der ebenfalls unserer Redaction angehörige Redacteur Alfons de Resée vor der Strafkammer zu verantworten. Die Anklage stützte sich auf einen Artikel in Nr. 45 vom 23. Februar 1897 der „D. N. N." der sich mit dem Verhältniß der Elbinger Lehrerschaft zu dem dortigen Magistrat beschäftigte. de Resée war der Verfasser dieses Artikels, Pietzker trug die preßgesetzliche Verantwortung für denselben. Durch den mehrfach in unserem Blatte erörterten Inhalt dieses Artikels fühlte sich der Magistrat in Elbing beleidigt und stellte gegen die genannten beiden Redacteure Strafantrag. Die Staatsanwaltschaft erhob daraufhin die Anklage aus den §§ 185, 186, 194 und 200 des Strafgesetzbuches und aus § 20 des Preßgesetzes. Der Magistrat Elbing trat als Nebenkläger auf, ihn vertrat Herr Rechtsanwalt Syring. Die Angeklagten werden von Herrn Rechtsanwalt Behrend vertheidigt. Den Vorsitz führte Herr Landgerichtsdirector Schulz, die Staatsanwaltschaft vertrat Staatsanwalt Tschirch. (Eingehenden Bericht über die Verhandlung lassen wir folgen.)

* **Von Andrée's Nordpolfahrt.** Der Dampfer „Virgo" aus Göteborg, von Bergen aus mit einer Ladung Heringen für die Firma H. Berneaud hier auf der Reise, ist gestern hier eingetroffen und in der Nähe der Oelmühle an der Kielbiggasse vor Anker gegangen. Dieser Dampfer dürfte wohl weitgehendes Interesse für sich in Anspruch nehmen, hat er doch im vorigen und in diesem Jahre den berühmten Nordpolfahrer, von dem ein Lebenszeichen heute von der ganzen gebildeten Welt mit größter Spannung erwartet wird, nach seinem Abfahrtsorte bei Spitzbergen, dem „Virgos = Hamn" gebracht. Auf dem Dampfer waren im vorigen Jahre außer Andree noch die Herren Professor Arenius, der Zoologe Grönberg, Dr. Ekholm und Dr. Strindberg einquartirt. Andree bewohnte die kleine, aber hübsch eingerichtete Cajüte des 1. Maschinisten. In diesem Jahre hat die „Virgo" nur die Ausrüstung für den Ballon und Andree's Proviant nach dem „Virgos Hamn" gebracht. Unter anderem befanden sich darunter 350 Kisten mit Eisenspat und 480 Faß Säure zur Gaserzeugung. Andree hatte sich auf einem Kanonenboote nach Spitzbergen begeben. Von seinen vorjährigen Begleitern war nur noch Herr Dr. Strindberg mitgefahren; neu hinzugekommen war Herr Lieutenant Fränkel. Am 16. Juni verließ die „Virgo" Spitzbergen. Der Aufstieg Andree's erfolgte am 11. Juli. Der Führer der „Virgo", Capitän B. O. Olsson, eine kräftige, biedere, gebräunte Seemannsgestalt, ist einer der Wenigen, die mit Andree bis ziemlich zum Schluß zusammengewesen sind. Er schildert Andree als einen sehr gemüthlichen Herrn, der immer mit großer Zuversicht auf einen guten Erfolg seiner Expedition rechnete. Der Capitän glaubt fest, daß Andree heute noch unter den Lebenden weilt und auf eine Frage unseres Vertreters, daß Andree doch auf so lange Zeit nicht mit Proviant ausgerüstet ist, äußerte er, „damit wird er schon auskommen, oben in den kalten Regionen hat er weit weniger Appetit!"

* **Frauenturnen.** Gestern waren es zwei Jahre, daß die Frauenabtheilung des hiesigen Turn- und Fechtvereins gegründet wurde, die in der verhältnißmäßig kurzen Zeit auf eine sehr reiche, turnerische Thätigkeit zurückblicken kann. Aus Anlaß dieses Gedenktages veranstalteten beide Abtheilungen ein gemeinsames Turnen in der Turnhalle Gertrudengasse und es war eine Freude, den frischen, turnerischen Zug zu bemerken, mit welchem die erschienenen Mitglieder den Uebungen oblagen. Muntere Musikweisen trugen das Ihrige dazu bei, um die Fröhlichkeit noch zu erhöhen. Der Vorsitzende Dr. Dasse ersuchte in seiner Ansprache die Anwesenden, in ihrem Eifer nicht nachzulassen, sondern stets treu die Turnsache zu pflegen.

* **Selbstmord.** Heute Morgen wurde der 35 Jahre alte und Ziganenbergerfeld Nr. 12 wohnhafte Arbeiter August Fischer am russischen Grabe erhängt aufgefunden, er hatte sich an seinem grauen Wollshawl aufgehängt. Die Leiche des F., der verheirathet ist wurde nach dem Bleihofe gebracht. F. stand bei Schuster & Kähler in Arbeit und hatte gestern Abend seinen Wochenlohn erhalten. Jedenfalls hat er denselben in Gemeinschaft mit anderen vertrunken und dann sich aus Scham vor seiner Frau erhängt. Heute wurden nur noch 0,20 Mk. bei ihm vorgefunden.

* **Polizei-Bericht** für den 16. October. **Verhaftet:** 7 Personen, darunter 1 wegen Sachbeschädigung, 2 wegen Trunkenheit. **Gefunden:** Militärpapiere des Gustav Hermann Josef Czarnetzki, 1 Militär-Dienstauszeichnung zweiter Classe, am 29. v. Mt. 1 goldene Damen-Remontoiruhr, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. **Verloren:** 2 Brillen, 1 Granatbrosche, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction.

Provinz.

n. **Zoppot,** 15. Oct. Unsere Postverbindung mit Danzig hat Dank der entgegenkommenden Haltung des hiesigen Postmeisters für den Winter eine wesentliche Verbesserung gegen früher erfahren. Während in den Vorjahren die Briefschaften und Danzig mit dem 8,50 Uhr von Stolp kommenden Zug befördert wurden, gehen heuer dieselben schon um 7,10 Uhr mit dem Neustadter Localzuge mit. — Die „Melodia" hat mit dem gestrigen Abend ihre regelmäßigen Uebungen aufgenommen. Die Betheiligung war leider nur eine sehr schwache. — Im Auftrag der königlichen Regierung hat Herr Dr. Lindemann an dem in der Vorwoche abgehaltenen Cursus für Bekämpfung der contagiösen Augenentzündung theilgenommen. Herr Dr. L. beabsichtigt nun, in den nächsten Tagen die Kinder unserer Schulen auf Granulose hin zu untersuchen.

w **Neuenburg,** 15. Oct. Heute Nachmittag wurden unsere Bürger durch Feuersignale erschreckt. Das dem Kaufmann Trawicki gehörige, an der evangelischen Kirche in der Klosterstraße gelegene Haus, das noch von zwei anderen Familien bewohnt wurde, stand in Flammen. In einer Ecke des Kaufladens stand ein großer Petroleumbehälter mit Inhalt. Höchstwahrscheinlich hat einer der Gäste beim Anzünden einer Cigarre das brennende Streichholz in die Ecke geworfen, in welcher auch Papier lag. Dieses entzündete sich und loderte hell auf. Als Herr Trawinski das Feuer bemerkte, wollte er den Petroleumbehälter fortschaffen, fiel dabei und vergoß das Petroleum, das bald ein Flammenmeer verbreitete. Das Feuer fand an den vorhandenen Vorräthen an Oel, Spirituosen und Speck reichliche Nahrung, so daß bald das ganze Haus in Flammen stand und ganz verbrannte. Herr Trawicki hat schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen erhalten. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinem Herd zu beschränken.

n. **Marienwerder,** 15. Oct. Die Stadtverordneten beschäftigten sich in ihrer letzten Sitzung u. A. auch mit einer Angelegenheit, die hier schon seit einiger Zeit in weiten Kreisen der Bürgerschaft den peinlichsten Eindruck macht. Die hiesige Königliche Regierung hat in einem Bericht an den Unterrichtsminister die Subventionirung der hiesigen höheren Privat-Mädchenschule des Fräulein Obuch in Antrag gebracht und sie soll in der Begründung recht abfällige Aeußerungen über die Leistungen der städtischen höheren Mädchenschule gemacht haben. Auf irgend einem Wege scheint dieser Bericht zur Kenntniß von Magistratsmitgliedern gekommen zu sein; jedenfalls hat der Magistrat in einer Eingabe an den Minister, die ein paar Tage nach dem Abgange des Regierungsberichts von hier abgeschickt ist, sich anheischig gemacht, die Gründe der Regierung zu widerlegen, wofür er nach seiner Ueberzeugung ein ungemein reiches Material an der Hand zu haben glaubt. Gleichzeitig wurde der Minister ersucht, dem Bürgermeister Würtz in dieser Angelegenheit eine Audienz zu bewilligen. Nach einer neuerdings eingegangenen Eröffnung der Regierung hat der Minister es jedoch abgelehnt, die Stadt über die von der Regierung angeführten Gründe zu hören und ebenso auch, den Bürgermeister in Audienz zu empfangen. Natürlich kann die Angelegenheit damit nicht erledigt sein. Die Stadtverordneten-Versammlung sah heute zwar von einer weiteren Erörterung ab, beauftragte aber den Magistrat mit der weiteren energischen Verfolgung des Streitfalles.

n. **Steegen,** 16. Oct. Der hiesige zweite Pfarrer Herr Hankwitz wird auf Anordnung des Königl. Consitoriums anfangs November an einem Informations-Cursus für innere Mission in Stettin theilnehmen. Derselbe wird, da er für die vorhergehenden vierzehn Tage Urlaub erhalten hat, am 18. d. Mts. abreisen und bis zum 13. November abwesend sein. — Frau Blank ist von dem Fuhrwerk des Hofbesitzers R. überfahren worden, und hat dabei so schwere Verletzungen davongetragen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

* **Elbing,** 15. Oct. Gestern Abend starb der frühere zweite Geistliche der Heiligen Drei Königen-Gemeinde, Herr Prediger v. Salomon, im Alter von 81 Jahre. In seiner Gemeinde hatte er 31 Jahre hindurch als Seelsorger gewirkt und sich große Liebe erworben.

* **Aus dem Kreise Stuhm,** 15. Oct. Ein schreckliches Brandunglück hat sich gestern Nacht in Gr. Tillendorf, zur Grafschaft Waplitz gehörig, ereignet. Es brannte ein Vierfamilienhaus nieder. Dabei ist ein Kind verbrannt, ein zweites im Laufe des gestrigen Tages in Folge schwerer Brandwunden gestorben. Drei Personen, ein Mann, eine Frau und ein Kind, sind Nachmittags mit schweren Brandwunden ins Kreiskrankenhaus zu Stuhm gebracht worden; auch an dem Aufkommen dieser drei Personen wird gezweifelt. Sieben Personen mit Brandwunden sind am Ort verblieben.

In einem Bericht der „E. Z." heißt es weiter: Die Bewohner des Hauses lagen im tiefsten Schlafe und bemerkten das Feuer erst, als das Strohdach schon herunterfiel. Es galt nun, das Leben zu retten, und mußten die Hausbewohner durch die Flammen hindurch ins Freie zu gelangen suchen, wobei dieselben mehr oder weniger Brandwunden erhielten. Ein Kind wurde in der Aufregung vergessen und ist gänzlich verbrant. Man fand unter den Trümmern nur den Schädel. Eine Frau ist an Kopf und Brust so schwer verbrannt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt werden muß, während einem Mann das Gesicht verbrannt ist und die Augen gefährdet sind. Im Ganzen haben zehn Personen Brandwunden erhalten. Gerettet wurde absolut nichts. Auch ein angrenzender Stall, in welchem sich die Vorräthe, sowie Schweine, Ziegen und Kühe der Hausbewohner befanden, brannte mit seinem ganzen Inhalt vollständig nieder.

g. **Pillau,** 15. Oct. Das Wrack der „Camilla" wurde heute durch den Bugsirdampfer „Roland" nach Königsberg geschleppt, um dort zunächst entlöscht zu werden. Demnächst wird dasselbe zu einer Kohlenhulk umgewandelt werden.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 16. Oktober.

Wetter: schön. **Temperatur:** Plus 11° R. **Wind:** O.

Weizen in fester Tendenz bei Mk. 1 höheren Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 740 Gr. Mk. 162, bunt bezogen 718 Gr. Mk. 162, hochbunt 756 Gr. 761 Gr. und 764 Gr. Mk. 182, weiß leicht bezogen 761 Gr. Mk. 180 weiß 747 Gr. Mk. 180, 777 Gr. Mk. 184, Sommer 766 Gr. Mk. 182 für polnischen zum Transit gutbunt 708 und 718 Gr. Mk. 140, hellbunt 747 Gr. Mk. 147 per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 741 Gr. Mk. 128½, krank 713 Gr. Mk. 122. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 632 Gr. und 636 Gr. und 650 Gr. Mk. 134, 650 Gr. Mk. 135, 671 Gr. Mk. 140, russische zum Transit große 632 Gr. und 658 Gr. Mk. 102, feine 656 Gr. Mk. 114 per To.

Hafer inländischer Mk. 132, Mk. 133, Mk. 134 per Tonne bezahlt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 152 per To. gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,20, feine Mk. 3,95 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,05, Mk. 4,10, Mk. 4,12½, Mk. 4,15 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 62,50, nicht contingentirter loco Mk. 43,00 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Rohzucker-Bericht

Danzig, 16. Octbr.

Tendenz erholt. Basis 88° Mk. 8,30 bezahlt, Mk. 8,30 Geld, per 50 Kilogramm incl. Sack transito franco ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,37½. Termine: October Mk. 8,62½, Novbr. Mk. 8,62½, December Mk. 8,72½, Januar-März Mk. 9,10, Mai Mk. 8,90. Gemahlener Melis I Mk. 22,25 bis 22,37½.

Hamburg. Tendenz —. Termine: Octbr. Mk. 8,60, November Mk. 8,62½, December Mk. 8,70, Januar-März Mk. 8,90, Mai 9,10.

Berliner Börsen-Depesche.

	15.	16		15.	16.
4% Reichsanl.	102.90	102 80	1880er Russen	105.85	102.90
3½% „	102.90	102.80	4% Russ.inn.94.	—.—	66.50
3% „	96.90	96.90	5% Mexikaner	89 90	89.75
4% Pr. Consf.	102.90	102.90	6% „	95.—	95.25
3½% „	102.70	102.80	Ostpr. Südb.A.	99.—	99.75
3% „	97.60	97.40	Franzosen ult.	142.20	142.10
3½% Wp. „	99.80	99.90	Marienb.-Mlw. St.Act	82.80	82.90
3½% „ neul. „	99.80	99.80			
3% Westp. „ „	92.—	92.20	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	119.40	120.50
3½% Pommer Pfandbr.	99.90	100.—	Danziger Oelm.St.-A.	106.25	108.—
Berl.Hand.Ges	166.—	66.20			
Darmst.-Bank	154.25	154.75	Danziger Oelm.St.-Pr.	108.25	105.50
Dz. Privatb.	—.—	—.—			
Deutsche Bank	201.70	201.50	Laurahütte	165.50	166.20
Disc.-Com.	197.40	197.80	Warz. Papierf.	192.—	192.—
Dresd. Bank	155.60	155.80	Oesterr. Noten	169.95	169.95
Oest. Cred. ult.	221.—	221.60	Russ. Noten	216.50	—.—
5% Jtl. Rt.	92.75	92.80	London kurz	—.—	20.335
4% Oest. Gldr.	104.50	104.50	London lang	—.—	20 205
4% Rumän. 94. Goldrente.	91.—	90.90	Petersbg. kurz	215.75	—.—
			„ lang	213.26	—.—
4% Ung. Gldr.	103.40	103.20	Privatdiscont.	4	4

Tendenz. Mangels besonderer Anregung war das Geschäft sehr gering. Die Tendenz jedoch wegen fortdauernd günstig lautender Berichte über die Eisen- und Kohlen-Industrie fest. Die Cursschwankungen waren daher unbedeutend. Schweizerische Bahnen neigten meist zur Schwäche. Deutsche setzten höher ein, gaben später aber eine Kleinigkeit nach. Amerikanische Bahnen fest. Schluß träge.

Berlin, 16. Oct. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco 43,30. Die Besserung in Nordamerika hat der festen Stimmung für Weizen wieder Unterstützung und den Preisen weitere Besserung von 1 Mk. etwa gebracht. Roggen hat auch einigen Vortheil daraus gezogen, aber der Verkehr blieb schwach; Hafer ist still, doch unverändert fest. Rüböl schien zu ermatten; es fehlte an Käufern. Spiritus loco ohne Faß ist mit 68 für 70er, er und 63 Mk. für 50er bezahlt worden. Die Stimmung ist auch im Lieferungshandel recht fest. Käufer mußten höhere Forderungen bewilligen.

Londoner Getreide-Termine.

London, 16. October. Anfang December 7, 7/8 bezahlt, März 7, 7/4 Käufer, Juni 7, 6 bezahlt.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 16. Octbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 4757 Ochsen, 915 Kälber, 13200 Schafe, 9024 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 60–66; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 54–60; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 51–53; d. gering genährte jeden Alters 48–50. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 59–61; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52–59; c. gering genährte 42–50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths –; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 51–52; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 48–50; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45–48; e. gering genährte Kühe und Färsen 40–44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 69–70; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 64–68; c. geringe Saugkälber 56–61; d. ältere gering genährte (Fresser) 36–42.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 56–60; b. ältere Masthammel 48–54; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 40–46; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 25–30.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 61; b. Käser 62–65; c. fleischige 57–59; d. gering entwickelte 53–56; e. Sauen 53–57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Geschäft verlief ganz schleppend und hinterläßt erheblichen Ueberstand, weil großes Angebot und warmes Wetter nur große Stallmastthiere rasch vergriffen und vereinzelt über Notiz bezahlt.

Kälber: langsam.

Schafe: Geschäft ganz schleppend und hinterläßt großen Ueberstand.

Schweine: langsam.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 16. Octbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	750	OSO 3	bedeckt	6
Kopenhagen	760	NNO 3	wolkig	10
Petersburg	765	WSW 1	bedeckt	5
Moskau	768	WNW 1	Regen	6
Cherburg	753	SSW 4	halbbedeckt	14
Sylt	756	SSO 3	heiter	11
Hamburg	759	SO 2	halbbedeckt	8
Swinemünde	762	SSO 1	wolkenlos	9
Neufahrwasser	765	SSO 2	Nebel	5
Memel	765	SO 2	wolkenlos	7
Paris	757	SSW 2	wolkig	15
Wiesbaden	760	NO 2	wolkig	8
München	763	O 2	wolkenlos	7
Berlin	762	SO 2	wolkenlos	9
Wien	765	S 2	wolkenlos	12
Breslau	765	SO 3	wolkenlos	10
Nizza	759	O 6	Regen	15
Triest	—	—	—	—

Uebersicht der Witterung.

Die heute über die Britischen Inseln und das Nordseegebiet ausgebreiteten Depression im Westen hat sich Nordwärts verlagert und zeigt eine Minimum unter 740 Mill. westlich von Schottland. Auf ihrer Südseite hat der Luftdruck zugenommen, aber auf dem übrigen Gebiet wenig Aenderung erfahren. Im Maximum über 770 Mill. liegt über Südosteuropa. Bei leichten bis mäßigen, meist südöstlichen Winden, ist das Wetter in Deutschland trocken und vorwiegend heiter bei durchschnittlich nahezu normaler Temperatur. Auf den den Britischen ist viel Regen gefallen, in Stornoway 20, Aberdeen 28 Mill.

Standesamt vom 16. October.

Geburten: Bohrmeister Robert Heyse, S. — Arbeiter Johann Kreutzholz, S. — Maschinenführer August Schröder, T. — Kaiserlicher Marine-Zeichner Johannes Blalk, S. — Werftschreiber Adolph Ketterling, T. — Arbeiter Johann Dirks, T. — Kaufmann Max Gleixner, S. — Arbeiter Gustav Arendt, S. — Steindrucker Albert Zachotzki, T. — Arbeiter Heinrich Malenki, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Schiffszimmergeselle Wilhelm Alexander Polentz und Martha Dargel. — Arbeiter Gottfried Kuhn und Monica Brandt. — Arbeiter Johann Friedrich Schulz und Julianna Helene Schönwald. — Sämmtlich hier.

Heirathen: Gutsbesitzer Wilhelm Heinrich Johann Hodam zu Brusdau und Ida Therese Mathilde Piesker hier. — Ober-Thelegraphen-Assistent Johann Ernst Nitzschke zu Berlin und Johanna Auguste Friederike Emilie Frantzke hier. — Postassistent Walter John Friedrich Freudenthal zu Riesenburg und Adele Helene Lucie Böhnke hier. — Metalldreher August Otto Albrecht und Marie Auguste Danneberg. — Schneidergeselle Gottlieb Julius Kelch und Anna Reitz. — Maurergeselle Emil Gustav Wilhelm Wendt und Franziska Amalie Saßnowski. — Sämmtlich hier.

Todesfälle. Königlicher Schutzmann Heinrich Jänicke fast 53 J. — Schuhmachermeister Gottlieb Martin 60 J. Rentier Julius August Domanowski 70 J. — T. d. Arbeiters Friedrich Lempke 5 M. — T. d. Schiffszimmergesellen Hermann Wenzel 9 M. — Frau Justine Mathilde Gronwald geb. Börschke 60 J. — S. d. Steinhauergesellen Josef Schulz 5 W. — Bureau-Vorsteher Justus Leopold Brühl 42 J. — Hospitalit Martin Knaack 77 J. — S. d. Molkereigehilfen Paul Schroeder todtgeb. — Wittwe Franziska Neudek geb. Hilbig 27 J. 7 M. — Unehel.: 1 S. 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Elend auf Kreta.

S. **Köln,** 16. Oct. Nach einem Telegramm der „Köln. Ztg." aus Kandia wird versichert, daß die Lage jetzt dort derartig complicirt geworden ist, daß die Aufständischen im Inlande wegen der drohenden Hungersnoth beschlossen haben, eine Denkschrift an die Großmächte zu richten, in welcher sie jeden Beschluß jetzt annehmen und nur um schnellste Regelung der Angelegenheit bitten. Die Türkei sandte doppelte Mehlsendungen zur Vertheilung an die nothleidenden Türken. Das Elend ist beispiellos. Gerüchtweise verlautet, daß die Abtretung Kretas an eine der Großmächte geplant sei, wodurch man allen Schwierigkeiten ausweichen will.

(Die letztere Ansicht ist lächerlich, mit der Abtretung der Insel würden die Schwierigkeiten erst recht beginnen.)

Berlin, 16. Oct. (W. T.-B.) Die Bezugs-Vereinigung der deutschen Landwirthe hat, nachdem nunmehr alle großen Einkaufs-Organisationen dem Syndikat beigetreten sind, gestern hier einen Ausschuß von 10 Mitgliedern gebildet. Zum geschäftsführenden Vorsitzenden wurde Geheimrath Haag-Offenbach gewählt. Ferner gehören dem Ausschuß unter anderen an: Reichstags-Abgeordneter Schultz-Lupitz, Landtags-Abgeordneter Dasbach und Dr. Roesicke vom Bund der Landwirthe. Ueber die gemeinsamen Einkaufs-Bedingungen pro 1897/98 und eventl. Regressiv-Verträge wurde volle Uebereinstimmung erzielt.

J. **Berlin,** 15. Oct. Die Socialdemokraten werden anläßlich des Hamburger Prozesses und des Prozesses Liebknecht bei Eröffnung der Session im Reichstage einen Antrag auf Aufhebung des Majestätsbeleidigungs-Paragraphen einbringen. (Selbstverständlich handelt es sich hier um nichts weiter als um eine leere Demonstration.)

= **Berlin,** 16. Oct. Nach einer römischen Meldung des „Berl. Loc.-Anz.", haben sich England und Italien zusammengethan, um eine Eisenbahn von Massauah über Kassala zum Nil zu bauen.

Stuttgart, 16. October. Der Staatssecretär des Reichsmarineamts, Contreadmiral v. Tirpitz wurde gestern vom König von Württemberg in Audienz empfangen.

London, 16. Oct. (W. T.-B.) In einem in der letzten Nacht abgehaltenen Meeting verwarfen die Kesselmacher das Abkommen, welches am Tage vorher das Executiv-Comitee der Unionisten mit den Arbeitern der Schiffsreparatur-Werkstätten abgeschlossen hatte; infolgedessen sind heute die Maschinenbauer und Kesselmacher verschiedener Londoner Firmen in den Ausstand getreten. Chamberlain hat ein Einmischen in den Streik der Maschinenbaubranche seinerseits abgelehnt, da eine nicht nachgesuchte Vermittelung nur schädlich wirken könne. — Die von hervorragenden Kaufleuten der City-London unterzeichnete Denkschrift, welche sich dringend für die Aufrechterhaltung der Gold-Währung ausspricht, ist dem Lord-Schatzkanzler überreicht worden. Auch kanadische Banken haben ein ähnliches Memorandum übersandt, in welchem sie Einspruch dagegen erheben, daß die Bank von England einen Theil ihrer Reserve in Silber halte.

= **Rom,** 16. Oct. Die Regierung beschloß die Errichtung eines eigenen Colonialamtes unter Leitung eines Staatssecretärs.

Rom, 16. Oct. (W. T.-B.) Der Finanzminister ertheilte in dem Rundschreiben von gestern den Steuerbeamten die Anweisungen, wodurch das gute Einvernehmen mit den Steuerzahlern bei Erhebung der Einkommensteuer erleichtert werden soll.

Bernick (Northumberland), 16. Oct. (W. T.-B.) In der gestern abgehaltenen Versammlung des nördlichen Verbandes conservativer Vereine gab Lord Londonderry seine Demission als Verbandsvorsitzender, da er mit dem radicalen Einflusse des Ministers Chamberlain auf die innere Politik des Cabinets, namentlich im Zusammenhange mit dem Arbeiter-Enschädigungsgesetze, nicht einverstanden sei. Die Versammlung gab ihre Zustimmung zu dem Standpunkte Lord Londonderrys, worauf derselbe seine Demission zurückzog.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Extra-Beilage.

Die heutige Beilage (Separatabdruck der Saison) wird gerade jetzt unseren Lesern willkommen sein. Nachdem unser berühmter Gelehrter, der Geheime Rath Professor Dr. med. Leyden, in seinem Vortrage über den gegenwärtigen Stand der Schwindsucht-Behandlung auf Dr. Brehmer und seine Anstalt hinweist und darin betont, daß die Behandlung der Schwindsucht, wie solche von Dr. Brehmer eingeführt ist, bis jetzt allein Erfolg hat, ist es gewiß interessant, etwas von diesem Gründer der heute maßgebenden Therapie der Phthisis und dessen Anstalt zu erfahren. Wir empfehlen unseren Lesern das Studium der Beilage und rathen denselben, sie zum eventuellen Gebrauch aufzubewahren.

Vergnügungs-Anzeiger

(Theaterzettel siehe Seite 12.)

Wilhelm=Theater.

Besitzer und Director **Hugo Meyer.**

Sonntag, den 17. October 1897:

Grosse Nachmittags-Vorstellung.

Halbe Cassenpreise wie bekannt.

Neues Personal.

Cassenöffnung 3½ Uhr. Anfang 4 Uhr.

Abends 7 Uhr:

Grosse Gala-Vorstellung.

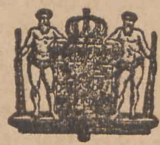
Auftreten des neu engagirten Künstler=Personals.

Nur Artisten ersten Ranges.

Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Montag:

Große Extra=Vorstellung.



Friedrich Wilhelm=Schützenhaus.

Sonntag, den 17. October:

Grosses Concert.

Direction: Herr C. Theil, Königl. Musikdirigent.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

22429) **Carl Bodenburg,** Kgl. Hofl.

Mittwoch, den 20. October:

Gesellschafts - Abend.

(Populärer Symphonie=Abend.)

Apollo - Saal.

Sonntag, den 17. October cr.:

Großes Concert

der Capelle des Fußartillerie=Regiments von Hindersin Nr. 2.
Direction: **Ad. Firchow.**

U. A.: 1. Ouverture „Die lustigen Weiber“. 2. Abschiedsscene „Lohengrin“. 3. Schlafe mein Prinzchen. 4. Fantasie „Carmen“ u. s. w.

Familienbillets 3 Stück 1 ℳ, einzelne a 40 ₰ sind bis Sonntag Mittag 2 Uhr in der Musikalienhandlung des Herrn H. Lau, Langgasse 71, zu haben. (22526

Anfang 7 Uhr. — Cassenpreis 50 Pfg.

Donnerstag, den 21. October cr.: Concert.

Richter's Etablissement I. Rang.

in Ohra

(neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn.)

Sonntag, den 17. October:

Großartiges Saal=Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.

Grosse Präsent-Vertheilung,
darunter 2 lebende Enten.

Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis.

Um 8 Uhr:

Fackel=Polonaise durch den Garten.

Kinder dürfen ihre Lampions behalten.
Ein hochfeiner Flügel steht zur Verfügung.

Otto Richter.

Sängerheim.

Inhaber: **Arthur Gelsz.**

Heute:

Gänseschlachtfest, Concert.

Familientanz bis 4 Uhr Morgens.

Sonntag:

Grosses Extra-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Gratis=Vertheilung von Kaiser Friedrich=Gedichten.

Montag:

Große patriotische Erinnerungsfeier

zum Geburtstage unseres verstorbenen Kaisers Friedrich III., geboren am 18. October 1831.

Friedrich lebt!

Declamation.

Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig, 18. Oct. 1813.

Prolog. Lebende Bilder.

Concert hierzu, ausgeführt von Mitgliedern des Infanterie=Regiments Nr. 128.

Anfang 6 Uhr.

Restaurant Schüsseldamm 22.

Heute Sonnabend u. Morgen Sonntag:

Grosses Abendessen,
verbunden mit
musikalischer Unterhaltung.

Selbstgemachte warme Blut- und Leberwurst. Königsberger Rinderfleck à Portion 20 Pfg. Eisbein mit Sauerkohl, sowie warme und kalte Speisen in reichhaltiger Auswahl, wozu einladet

J. V.: *O. Wohlert.*

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Nehrungerweg 3.

Sonntag, den 17. October:

Großes Tanz=Kränzchen. **Militär-Musik.** Anfang 4 Uhr.

Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 17. October:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

A. Kirschnick.

Etablissement Königshöh'

Heiligenbrunn.

Einem geehrten Publicum empfehle meine Localitäten zur geneigten Beachtung. Jetzt, bei der Färbung des Laubes, wo es in allen Nuancen schillert, hat man von hier aus ein prächtiges Herbstbild. Morgen Sonntag: Frische Apfelkuchen.

Hochachtend

A. Hannemann.

Am Sonntag, den 17. October cr.
feiert der mehrfach preisgekrönte

Danziger Athletenclub von 1890

sein 1. Winter=Vergnügen
im Locale Café Nötzel

verbunden mit Kraftproduction, humoristischen Vorträgen, Kraftturnen, athletisch-gymnastischer Gruppendarstellung und großartigen Zauberkünsten.

Zum Schluß: **Tanzkränzchen.**

Alles Nähere die Placate.

Um rege Betheiligung bittet ergebenst Der Vorstand.

Danziger Schlachthof

(Börsen-Saal).

Sonntag, den 17. October:

Großes Concert.

Direct. R. Lehmann Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.

Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen, eventl. gratis zur Verfügung.

22456) **H. J. Pallasch.**

Café Selonke,

Olivaerthor 10.

Sonntag, d. 17. Octbr. 1897:

Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments. (20969

Anfang 5 Uhr. Entree 10 ₰.

Restaurant Ed. Husen

Heilige Geistgasse 24.

Heute: ff. Rinderfleck.

Täglich: (22537

Eisbein mit Sauerkohl.

Gänseweisssauer.

Schönbuscher Bierausschank,
Echtes Berliner Weissbier.
Vorzügliches Billard
Bis Morgens 4 Uhr geöffnet.

Café u. Restaurantgarten Sandweg.

Sonntag, den 17. October cr.,
von Nachmittags 4 Uhr ab

Große Tanzmusik

bei neu besetztem Orchester mit guter Militär-Blasmusik bis 2 Uhr Nachts,
wozu ergebenst einladet

R. Behrendt.

Stehbierhalle und Restaurant

2 Fleischergasse 2
von heute Abend ab wieder täglich die anerkannt schmackhaft gekochte

Königsberger Rinderfleck.

C. Nikutowski.

Zur Ostbahn in Ohra.

Morgen Sonntag, 17. October:

Großes Saal=Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.

22081) **Franz Mathesius.**

Café Behrs,

vormals **Café Beyer.**

Sonntag: (22541

Großes Concert.

Anfang 5 Uhr.
Entree 20 ₰. Kinder 10 ₰.

Neu eröffnet!

Café Edelweiss,

Breitgasse 60.

Heute Abend 8 Uhr:

Königsberger Rinderfleck,
Eisbein mit Sauerkohl,
warme Würstchen.

Mittagstisch im Abonnement.

Gesellschafts=Haus

zu Altschottland bei Stadtgebiet.

Heute Sonnabend:

Gr. Gesellschafts=Abend

Morgen Sonntag:

Großes Tanzkränzchen.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. Frau **Marie Malz.**

Restauration Röpergasse 23

Ecke Langenmarkt.
Heute Sonnabend:
Großes

Frei-Concert

Fleck à la Königsberg.
Eisbein mit Sauerkohl.
Bis 3 Uhr Nachts geöffnet.

Hochachtungsvoll
R. Krause.

Heute, 16. October cr.

Gr. Einweihungs-Feier

meines Locals

„Café Hofer“

Altschottland bei Stadtgebiet,
Haltestelle der Straßenbahn.

Grosses Familien-Amusement

Gratis-Schneebälle c.,

Cottillon.

Hierauf:

Gratis=Ausschießen eines Riesen=Hahnes!

Schlittenfahrt mit Musik.

Zu diesem genußreichen Abend ladet ergebenst ein

A. Jonas.

Sonntag Vormittag:

Kater-Ertränkung mit obligatem Frühstück.

Jeden Sonntag:

ff. Waffeln

Langfuhr,
Jäschkenthalerweg 27 **Heln.**

Links Kaffeehaus

Olivaerthor 8.
Sonntag, den 17. Oct. cr.

Gr. Concert.

Direction **A. Krüger,**
Kgl. Musikdirigent.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Loth's Etablissement

Heiligenbrunn.

Jeden Sonntag

Großes Tanzkränzchen,

Anfang 4 Uhr,
wozu ergebenst einladet

Julius Loth.

Bürgerliches Gasthaus,

2. Damm 19.

Heute, Sonntag und Montag:

Frei=Concert.

Ausschank von Königsberger Bier. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

Restaurant und Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag

Gr. Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Jeden Mittwoch:

Gr. Gesellschafts-Abend.

C. Niclas.

Vorstädt. Graben 9

Schuhmacher - Gewerkshaus

Sonntag, den 17. October:

Frei-Concert

Anfang 6 Uhr.
Es ladet ergebenst ein

C. Witzke.

Danziger Bürgergarten Schidlitz.

Sonntag, den 17. Octbr. cr.:

Tanzkränzchen

im großen Saale.

J. Steppuhn.

Café Bergschlößchen

Heute Sonnabend, 16. Oct.,
findet das

Handwerker - Kränzchen

statt.

22483) **Der Vorstand.**

Neuer Saal im Hôtel de Stolp

empfiehlt sich zu kleinen Gesellschaften bis zu 100 Personen Miethe frei. (21726

Jeden Freitag:

Frei-Concert.

Anfang 7 Uhr.

Kegelbahn,

neu renovirt, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfehle ich den geehrten Kegelschützen zur gefälligen Benutzung.

Café Feyerabend,
Halbe Allee. (21389
Fernsprecher Nr. 479.

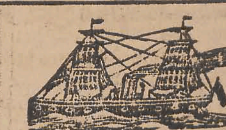
Der religiöse Vortrag,

der Freitag Abends 8 Uhr Mauergang 3 stattfinden sollte und nicht stattfind. konnte, findet Sonntag Nachm. 2 Uhr statt.

Restaurant Müller,

Altst. Graben 36. (22450

Eisbein mit Sauerkohl.



Nach Zoppot und Hela

fährt **Sonntag, den 17. October,** der Tourdampfer um 1½ Uhr vom Johannisthor, um 2¾ Uhr von Zoppot. Abfahrt Hela 5½ Uhr. (22555

Fahrpreis Danzig-Zoppot 60 ₰, Danzig-Hela Retourbillet ℳ 1,50

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Vereine

General-Versammlung

der Kranken- und Sterbe-Casse

„Die treue Selbsthilfe“

(eingeschriebene Hilfscasse).

Sonntag, den 24. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, findet die ordentliche Generalversammlung des 3. Quartals 1897 im Cassenlocale **Schüsseldamm 42** statt, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen hiermit eingeladen werden. Beim Eintritt sind die Mitgliedsbücher vorzuzeigen.

Tagesordnung: 1. Mitglieder-Aufnahme. 2. Rechnungslegung des 3. Quartals 1897. 3. Diverses.

Der Vorstand.



Danziger Thierschutz-Verein.

Vorstandssitzung

am **Dienstag, den 19. Oct.,** Abends 8 Uhr,
im **Luftdichten, Hundegasse.**

Tagesordnung:
1. Bericht über die Verlegung des Hundehauses.
2. Beschaffung von Thierschutz-Kalendern für die Schulen.
3. Verschiedenes. (22498

Mitglieder u. Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.
Dr. Bornträger.

Kranken- und Sterbe-Unterstützungscasse Friede und Einigkeit.

Sonntag, 17. Oct., Nachm. 2 Uhr, im Cassenlocal Tischlergasse 49

Generalversammlung

Tagesord.: 1. Aufnahme v. Mitglieder im Alter v. 15-60 Jahren. 2. Rechnungsber. p. 3. Quart. 97. 3. Bundes-Angelegenh. Hierauf

Cassensitzung.

Entgegennahme der Krankenbeiträge. Vertheilung des 3. Statut.-Nachtrages und Mitgliederaufn. Die Leistungen der Casse sind jetzt Krankengeld pro Tag 1 ℳ, freie ärztliche Behandlung, freie Medicamente und sämmtliche Heilmittel, Brillen außerd. Sterbeunterstützung 75 ℳ. Auskunft ertheilt der Vorsitzende Herr **E. Abramowski,** Jopengasse 6, 1.

Der Vorstand.

Loge Eugenia.

Gesellschafts-Abend (22491

den 24. October cr.,
8 Uhr Abends.

Verein Frauenwohl

Donnerstag, den 21. Oct.,
Abends 7 Uhr:

Monatssitzung

im städtischen Gymnasium.

Tagesordnung:
Mittheilungen über Vereins-Angelegenheiten.

22196) Der Vorstand.

Achtung Stauer!

Sonntag, den 17. October,
Nachmittag 4½ Uhr
findet eine

öffentliche Versammlung

im Locale Gr. Mühlengasse 9 statt.
Hierzu ladet alle Mitglieder und Andere ein (22478

Der Vorstand.

Verein ehemaliger Füsiliere.

Montag, den 18. d. Mts.,
Abends 8 Uhr: **General-Versammlung** i. Vereinslok. Hl. Geistg. 107. Der Vorstand.

Gute Eßkartoffeln, Dabersche und weiße, kauft jeden Posten **Tuchler,** Altstädtischer Graben 31.



Uhren!

Goldene Damenuhren .	von	17,00 ℳ
Silberne Damenuhren .	von	10,00 „
Silberne Herrenuhren .	von	10,00 „
Wecker	von	2,50 „

Reparaturen:

Eine Uhr reinigen	1,00 ℳ
Eine Uhrfeder	1,00 „
Ein Glas	0,10 „
Eine Kapsel	0,20 „

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 4 Jahre Garantie.

Sämmtliche Goldwaaren spottbillig nur bei (22550

Oskar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

Deutsches Waarenhaus

Gebrüder Freymann,

Kohlenmarkt 29,

empfehlen

in bekannter Güte und Façons

wollene Tricotagen

sowie

Unterkleider

aus krumpffreien Frisaden u. Boys
zu billigsten Preisen.

(20764

Locales.

* **Verhaftung.** Der Steuermann **Kinder**, der den Schutzmann **Jünicke** vor einigen Tagen so unglücklich zu Boden warf, daß dieser einen Knieschlag(?) davontrug [illegible] im Stadtlazareth in der Sandgrube verstorben ist, ist gestern Nachmittag in Haft genommen worden.

* **Einlager Schleuse**, 15. Oct. **Stromab:** Wilhelm Schulz, Aug. Wiedland, Jos. Draskowski und Leopold Zander von Wloclawek mit je 110 To. Zucker, Joh. Schmidt von Kruschwitz mit 110 To. Zucker [illegible] mit 126, Joh. Tuschinski mit 130, Joh. Kotowski mit 110 To. Zucker [illegible] nach Neufahrwasser [illegible] Zucker [illegible] von Thorn [illegible] nach Danzig [illegible] von Elbing mit div. Gütern [illegible] **Stromauf:** [illegible] mit Gütern nach Königsberg.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 15. Octbr. Wasserstand: 0,48 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Graf Teller	D. Warschau	Stückgüter	Danzig	Thorn

Holzverkehr bei Thorn.

Für Salzmann durch Kirschenberg 1 Traft mit 294 kief. Mauerlatten, 273 kief. Sleepern, 3 kief. dopp. Schwellen, 481 eich. Rundschwellen, 986 eich. einf. Schwellen, 218 eich. dopp. Schwellen, 2571 Stäben. Für Salzmann durch Barchowski 1 Traft mit 346 kief. Timbern, 1404 kief. Sleepern, 486 eich. Schwellen, 331 Tramwayschwellen. Für Wulff durch Wohnowski 2 Traften mit 3221 kief. Balken, 870 eich. Schwellen, 47 eich. Rundschwellen, 800 eich. Schwellen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 15. October.

Angekommen: [illegible] SD., Capt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Erzina," Capt. Brockema, nach Warnemünde [illegible] „Artemis," SD., Capt. Jensen, nach Aarhus mit Holz. [illegible] Capt. Larsen, nach Kopenhagen mit Holz. [illegible] Capt. Pedersen, nach Rönne mit Kleie. [illegible] Capt. Kautzer, nach Kjöge mit Holz. „Nandod," SD., [illegible] nach Stettin mit Kleie. [illegible] Capt. [illegible], nach Stettin mit Knochenkohlenschlamm. [illegible] Capt. Jüngerhans, nach Colberg mit Holz. „Maria Regina," Capt. Jüngerhans, nach Varel mit Holz. „Auguste Sophie," Capt. Alwert, nach Rendsburg mit Holz. „Sybil," SD., Capt. Duncombe, nach London mit Holz. „Hermod," Capt. Grönvald, nach Hasle mit Oelkuchen und Kleie.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 9. October bis 15. October wurden geschlachtet: 75 Bullen, 48 Ochsen, 124 Kühe, 97 Kälber, 483 Schafe, 1027 Schweine, 9 Ziegen, 7 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 249 Rinderviertel, 42 Kälber, 83 Schafe, 5 Ziegen, 4 ganze Schweine, 357 halbe Schweine.

Handel und Industrie.

New-York, 14. Oct. **Weizen** eröffnete fest in Folge strammer Kabelmeldungen, schwächte sich jedoch im Verlaufe auf umfangreiche Realisirungen der Haussiers und entsprechend der Mattigkeit in Mais ab und schloß stetig. **Mais** schwächte sich durchweg ab auf umfangreiche Realisirungen. Schluß flau.

Chicago, 14. Oct. **Weizen** zog nach der Eröffnung einige Zeit im Preise an auf stramme Kabelberichte sowie Exportkäufe und auf niedrige Schätzungen der Ernte in Ungarn, später führten Realisirungen der Haussiers und Mattigkeit in Mais Reaction herbei. Schluß stetig. — **Mais** in Folge von Verkäufen der Haussiers [illegible] sowie auf günstige Ernteberichte [illegible]. Später in Folge umfangreicher Liquidation durchweg abgeschwächt. Schluß flau.

Berlin, 15. Oct. **Die am Getreidemarkt** vorliegenden amerikanischen Depeschen bringen durchweg niedrigere Schlußpreise, die in Folge starken Angebots eingetreten waren, [illegible] die besseren englischen Depeschen, angeblich ungünstige Ernteberichte und kleinere Zufuhren im Nordwesten die Notirungen um 1/8 bis 1/4 Cents gesteigert hatten. Bemerkenswerth ist, daß auch San Francisco feste Meldungen schickt. Der im Westen eingetretene Regen wird seitens des „Cincinnati-Prince-Current" nicht als genügend bezeichnet. Hier wäre nach der „Voss. Ztg." die Haltung für **Weizen** zweifellos gleichfalls matt gewesen, wenn sich nicht heute den gestern gemeldeten Verkäufen vom Lager nach Frankreich solche nach Böhmen und angeblich auch nach Belgien angeschlossen hätten, und zwar sowohl vom hiesigen Bestande als von sächsischen Lägern aus. Dadurch wurde, nachdem die Preise billiger eröffnet hatten, eine Kauflust auf Lieferung hervorgerufen, die eine merkliche Befestigung der Tendenz und der Preise veranlaßte. Dem gegenüber lag **Roggen** heute durchweg matt, [illegible] Lieferung mehr Beachtung fanden und die auswärtigen Forderungen [illegible]. **Hafer** ist ruhig, bei aber gutes Consumgeschäft. Für **Gerste** bleibt das Angebot klein. **Mais** hat stillen Verkehr, **Mehl** regelmäßiges Geschäft. In **Rüböl** war [illegible]. **Spiritus** war in loco ohne Faß gut gefragt und 20 Pfg. höher. [illegible]

Stettin, 15. Oct. **Spiritus** loco 43.10 bezahlt.

Hamburg, 15. Oct. **Kaffee** good average Santos per December [illegible], per März [illegible]. Unregelmäßig.

Hamburg, 15. Oct. **Petroleum** schwach. Standard white loco 4,80 Br.

Bremen, 15. Oct. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loco 5,05 Br.

Paris, 15. Oct. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per October 29.30, per November 29,00, per November-Februar 28.75, per Januar-April 28.55. **Roggen** ruhig, per October 17,75, per Januar-April 18.00. **Mehl** fest, per October 62.10, per November 61.85, per November-Februar 61.20, per Januar-April 60.80. **Rüböl** fallend, per October 59, per November [illegible], per November-December [illegible], per Januar-April [illegible]. **Spiritus** [illegible], per October 39, per November 38 1/2, per November-December 38 1/4, per Januar-April 39. Wetter: Schön.

Paris, 15. Oct. **Rohzucker** ruhig, 88% loco 26 1/2. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per October 27 [illegible], per November [illegible], per October-Januar [illegible], per Januar-April [illegible].

Antwerpen, 15. Oct. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per October 15 Br., per November-December 15 1/4 Br. Ruhig. **Schmalz** per October 54 1/2. **Margarine** ruhig.

Pest, 15. Oct. **Productenmarkt.** **Weizen** loco behauptet, per October 12,23 Gd., 12,27 Br., per Frühjahr 11,86 Gd., 11,87 Br. **Roggen** per Herbst 8,68 Gd., 8,70 Br., per Frühjahr 8,45 Gd., 8,50 Br. **Hafer** per Herbst 6,05 Gd., 6,07 Br., per Frühjahr 6,33 Gd., 6,35 Br. **Mais** October per 4,45 Gd., 4,50 Br., per Mai-Juni 5,17 Gd., 5,18 Br. — Wetter: Schön.

New-York, 15. Oct. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per October 95 1/8, per December 94 1/2, per Mai 92 1/2.

Chicago, 15. Oct. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per October 91, per December 91 3/8, per Mai 89 5/8.

* **Rohzuckerbericht von Wieler und Hardtmann.** Campagne 1897/98. Zuckerexport über Neufahrwasser in Zollcentnern. **Rohzucker.** Im August 1897 nach Großbritannien 15 452 Ctr. Im September nach Großbritannien 12 234 Ctr. Vom 1.—15. October nach Großbritannien 23 156 Ctr. Total 1897/98: 50 842, 1896/97: 359 218 Ctr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1897/98: 33 900, 1896/97: 7000 Centner. Summa 1897/98: 84 742, 1896/97: 366 218 Ctr. Total 1895/96: 198 070 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 15. October 1897 (excl. Raffinerielager) 1897/98: 238 323, 1896/97: 241 188, 1895/96: 322 166 Ctr. 2. Verschiffungen von russischem Zucker (Roh- und Crystallzucker) 1897/98: nach Großbritannien 40 830, nach Italien —, nach Portugal —, nach Amerika 4 440, nach Schweden, Dänemark 260, nach Finnland 600, nach Holland 3 400, Ctr. 1896/97: nach Großbritannien 111 660, nach Italien 70 700, nach Portugal 100, nach Amerika 4480, nach Schweden, Dänemark 220, nach Finnland —, nach Holland 22 100 Ctr. Summa 1897/98: 49 530, Ctr., 1896/97: 208 660 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser 129 150, gegen das Vorjahr 149 160 Ctr.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

15. October 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	174—176	128	148—150	138—140
Stolp	185—198	125—130	125—145	128—134
Kolberg	174—180	127	123—137	120—133
Bez. Stettin	175	125—130	135—150	120—133
Danzig	184—186	130	125—140	136
Königsberg in Pr.	172—175	128	120	120—135
Breslau	185	147	155	134
Gleiwitz	190	148 1/2	155—160	135—136
Görlitz	170—178	143	135—142	140—150
Bromberg	173—174	125—126	120	130—140
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	186	146	—	149
Stettin	170—176	127—133	130—155	130—135
Posen	173—184	134—141	125—150	132—144

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 15./10	a. 14./10
New-York	Berlin	Weizen	94 3/8 Cts.	202,50	202,65
Chicago	Berlin	Weizen	89 5/8 Cts	205,15	204,75
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 8 1/2 d.	209,35	209,75
Odessa	Berlin	Weizen	106 Kop.	198,50	196,90
Odessa	Berlin	Roggen	68 Kop.	148,40	147,75
Riga	Berlin	Weizen	115 Kop.	206,35	207,65
Riga	Berlin	Roggen	75 Kop.	154,05	154,65
Pest		Weizen	12,25 ö. fl.	208,25	208,70
Amsterdam	Köln	Weizen	217 hl. fl.	195,—	195,00
Amsterdam	Köln	Roggen	125 hl. fl.	142,80	142,80

Lustige Ecke.

Neue Bezeichnung. A.: „Die letzten 300 Meter bis zum Gipfel des Berges sind wohl recht anstrengend und gefährlich?" — B.: „Oh, durchaus nicht, ganz im Gegentheil! Es sind meter de plaisir!"

Ein werthvolles Stück für Alterthümer-Sammler. Mann: „Da habe ich wieder zwei prächtige Stücke für meine Sammlung an Alterthümern erworben!" — Frau: „Ach Gott, wenn Du nur einmal meinen alten Hut Deiner Sammlung einverleiben wolltest!"

Enfant terrible. Besuch (zur kleinen Ella, als deren Mutter auf kurze Zeit das Zimmer verlassen): „Nun, mein Kind, komm doch einmal her!" — Ella: „Nein, Mama hat gesagt, ich soll sitzen bleiben, denn der Stuhl hier hat ein Loch!"

Kasernenhofblüthe. Unterofficier: „Kerls, wenn ich „Rührt Euch" sage, so dürft Ihr nicht gleich eine Reise um die Welt machen!"

Schlechte Ausrede. Zwei Sonntagsreiter, die gute Freunde sind, treffen sich bei einem Spazierritt und reiten eine Strecke nebeneinander. Da schlägt das Pferd des Einen einen Seitenweg ein. „Ach Du, schade, ich muß hier mal anderswo noch hinreiten!"

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln für die Städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus für den Zeitraum vom 1. November cr. bis ultimo Juli 1898 im Gesammtbetrage von ca. 152 000 kg haben wir einen Termin auf

Freitag, den 22. October d. Js., Vormittags 10 Uhr

im Städtischen Arbeitshause, Töpfergasse Nr. 1—3, anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen für die Interessenten zur Einsicht und Unterzeichnung ausgelegt sind.

Danzig, den 9. October 1897. (22113

Die Commission für die Städtischen Kranken-Anstalten und das Arbeitshaus.
v. Rozynski.

An- und Abmeldungen zur Kranken-Casse.

Zur Regelung des Verkehrs mit dem Publicum in unserem Gewerbe-Bureau ersuchen wir die Herren Arbeitgeber, die An- und Abmeldungen zu den Orts-Kranken-Cassen nur an den **Vormittagen in der Zeit von 11 bis 1 Uhr** zu bewirken.

Danzig, 13. October 1897. (22500

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 25. October d. J. soll in der Registratur des hiesigen Haupt-Zoll-Amtes, Schäferei Nr. 11, eine Partie alter Register, Zeitungen und Beläge verkauft werden.

Versiegelte Offerten mit Angabe des Preises für je 50 kg sind mit der Aufschrift **„Submission auf alte Register 2c."** bis zum genannten Tage in unserer Registratur abzugeben.

Die Besichtigung ist an den Werktagen von 8—12 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags gestattet.

Danzig, den 8. October 1897. (22118

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Das 3. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 128 beabsichtigt, die Kartoffel-Lieferung vom 1. November 1897 bis Ende 1898 neu zu vergeben.

Hierauf bezügliche Offerten sind bis zum 18. October 1897, Mittags 12 Uhr in der Menage-Küche genannten Bataillons einzureichen. (22562

Bekanntmachung.

Im Frühjahr 18[illegible]8 soll der Weg von Ohra an der Mottlau von der rothen Brücke bis zur Ratzenschleuse gepflastert werden.

Die Ausführung dieser Arbeit einschließlich Lieferung der Materialien soll am

Dienstag, 2. November, Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Amtslocale an den Mindestfordernden vergeben werden. Kostenanschlag 2c. ist daselbst einzusehen.

Der Gem[illegible]devorsteher. Kuhn.

Ein Haus,

gut gelegen, auch Schankgesch., mit Hof und Bauplatz, ist in der Stadt preisw. zu verk. Off. v. Selbstk. u. W 247 an die Exp.

Ein Haus

mit Garten, gut gelegen, neu, in der Stadt, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten v. Selbstkäufer unter W 246 an die Exp.

Zwei gute fehlerfreie 5—6 Jahre alte und circa 5 Fuß große Pferde, Preis 800 M., sowie einen fast neuen eleganten Spazierwagen hat zu verkaufen **Damus**, Neufahrwasser, Villa Stephanie. (22295

Harzer Kanarienhähne u. Weib. s. z. verk. Pfefferstadt 22, 3 Tr.

Ein junger Hund, Fox-terrier, echte Rasse, fein gezeichn., zu verkauf. Fischmarkt 4, 1. **Wittmann.**

Züchterei edl. Canarien.

Hohl- u. Klingelroller. Verkaufe dies. äußerst bill. 6 Tage Probez. Schüsseldamm 17, Eing. Bäckerl.

Ein stubenreiner, gelehr., schw. Spitz ist f. 10 M. zu verkaufen. Offerten unter **W 194** d. Blatt.

1 vorzgl Jagdhund, Hühnerh., z. v. Kantine Cas. Wieb., Flüg. C (22517

Hühnerhund,

11 Monate alt, sehr billig zu verkaufen. Anfragen unter **K 13** postl. Langfuhr. (22504

Ein 7 Monate altes Stut-Füllen

und ein 12-jähriges Pferd, sowie eine gute eiserne Schrotmühle zum Dampf- und Roßwerkbetrieb hat zu verkaufen

Schwenzfeier,

Trutenau. (22509

Harzer Canarienhähne

von 4 M. an sind zu verkaufen **Röpergasse 21, 3 Tr. b. Friesen.**

Zwei niedliche, neun Wochen alte Schoßhündchen, echte Race, sind zu verkaufen. Offerten u. **W 217** an die Exped. (22528

Kanarienhähne und Weibchen

wegen Aufgabe der Zucht billig z. verk. **Sander**, Dienerg. 9, 1 Tr.

Zwerghah. u. mehr. kl. Drahtgeb. billig z. verk. Schidlitz 60, 2 Tr.

Tauben sind zu verk. Münchengasse 2, 1 Tr. Zu beseh. Sonntags.

Tauben billig zu verkaufen **P. Utasch**, Zoppot, „Königshöhe“.

Echte Harzer Zucht-Weibchen sind zu verkaufen Bischofsgasse 35/36, 1 Treppe.

Eine junge Katze ist zu vergeben Faulgraben Nr. 9b.

L. Wintermant., 2 Kindermänt. z. verkf. Breitgasse 61, 4 Treppen.

2 Winterüberz. für große Figur bill. zu verk. Schmiedegasse 21, 3.

1 gut. schwarz. Anzug f. Mittelfig. billig zu verk. Wallplatz 6, 2 Tr.

1 W.-Ueberz., 1 D.-Plüschmantel bill. zu vrk. Heil. Geistgasse 30, 3.

1 gut erh. Doppelstoff-Paletot ist zu verkauf. 2. Steindamm 16.

Wint.-Ueberz., Dam.-Winterjaq. Dam.-Gummimtl. Töpferg. 29, pt

Neuer Winterüberzieher, d. W., mittlere Figur, ist billig zu verkaufen Langgasse 49, 1. (22522

Abendmant., Sml. frmdl. Briefm. z. verk. Langgarten 104, Th. 27, Hf.

1 bl. Winterüberzieh., schl. Figur zu verk. Tischlergasse 45, hinten.

Gut erh. Plüschpaletot u. e. Hose bill. zu verk. Kökschegasse 7, 2 Tr.

1 schwarzes Wintermantel. ist z. verk. Langgarten 30, hochpart.

Ein Mantel mit Koll. f. Mädch. v. 12-14 J. zu vk. Zwirngasse 3, 1 Tr.

Gehpelz

billig zu verkaufen Hundegasse Nr. 102, 2. Etage. (22511

Waffenrck. g. erh. Stiefel, Gummischuhe b. z. verk. Kohlenmarkt 31, 3.

1 schw. Sammth. 1 M., 1 Wintermtz. 1 M. zu verk. Mottlauerg. 6, 3 Tr.

Ein gut erh. Plüschjaquet zu vrk. Wellengang 3, Hof, Thüre 6.

Ein dunkl. Herren-Jaquetanzug f. mittl. F. pass., ein Knabenüberz., 2 Paar Beinkl. f. d. Alter v. 15-16 J. bill. zu verk. Hl. Geistgasse 48, pt.

Ein gut erh. Winter-Ueberzieher (Sackr.) f. ein. jg. M. v. 18 Jahr. b. z. verk. Altstädt. Graben Nr. 24, 2.

Ein neuer schw. l. Wintermantel mit Krag., für eine ältere kleine Dame passend, ein alter Mantel u. ein Kindermantel mit Kragen, für 12—14jähr. passend, billig zu verkaufen Holzgasse 9, parterre.

Schw. D.-Wint.-Jacket, f. n., mittl. F., b. z. uv. Schw. M., Salvator .9p

Ein sehr gut erhalt. **Concert-Flügel** steht wegen Mangel an Raum billig z. Verkauf. Näheres Holzschneidegasse Nr. 7, parterre.

Pianino,

gut erhalten, mit **vorzüglichem** Ton, billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Treppen, links.

Birk Bettst. m. Federmatr. Sopha z. verk. Kl.-Oehlmühleng. 2, 1 Tr.

Bankenbettgest. u. 1 Papageigeb. zu vk. Hl. Geistgasse 81, 3 Trepp.

Eine Schlafcommode zu verkaufen Jacobsneugasse 8, part.

Ein Satz **saubere Betten** billig zu verkauf. Hl. Geistgasse 129, 3

1 Bettgestell mit Matratze, nußbaum, und 5 Satz Betten sind am **Montag, den 18. October, Nachmittags von 2—5 Uhr** zu verkaufen Petersiliengasse 16, 1 Tr.

F. n., zrl. nßb. Kldschr., birk. Wschr. z. v. Schilig. 7, Th. 14 H. Hdl. verb.

Verkleinerungshlb. z. vk.: Schlafsopha, Speiset., Sophat., Pfeilsp. m. Consol., Vertic., 1 Satz Bett., kl. Pfeilersp., Stutzfl., Cylinderbur., Hängel., Bild., Regul., Commode, Waschtt. Gr. Oelmühlg. 11. (22542

2 einfache Bettgestelle und 1 Laden-Tritt sind zu verkaufen **Emaus 22.**

Betten,

1 pers. 24 M., 2 pers. 36 M., Daunenbett. in guter Qualität neu zu verkaufen Brodbänkengasse 38.

Ein eleg. Plüsch-Sopha 60 M., zwei Parade-Bettgestelle mit Matratzen, Stück 42 M., ein Damastsopha 25 M., 2 birkene Bettgestelle mit Matratze a 29 M. und 6 Muschelstühle, alles ganz neu, zu verk. Frauengasse 33, 1.

Sophaklppt., Bettgst., Schlafsph., kl. Sopha zu verk. Poggenpf. 26.

Ein Sopha und Schneidertisch ist zu verkaufen Altstädt. Graben 62, Thüre 2, 1 Tr., rechts.

1 Bankenbettgestell m. Matratze i. zu verkaufen Johannisg. 41, 1, r.

Eine große Partie zurückgesetzter Schuhwaaren wird billig verkauft bei Feldbrach, Langebrücke 5, gegenüber der Lootsenstation. (22371

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pf., 100 versch. überseeische 2,50 M., 120 bess. europäische 2,50 M. bei **G. Zechmeyer Nürnberg**, Satzpreisl. grat. 19531

Ladentisch, wie neu erhalt., m. eschener Platte zu verkaufen **Wollwebergasse 10**, im Laden. (22413

Fenster, sehr gut erhalten, in verschiedenen Größen, zu verkaufen Wollwebergasse 10, Lad. (22412

Kohlenkasten a 1,10, Kohlenlöffel a 0,20, Decimalw., Tafelw., Gew., eis. emaill. Geschirre, Einmauerk., Kanonenö en, Cambüsen, Blechrohre s. b. abzg. Hopfeng 108 (22212

1 Waschkübel ist zu verkaufen. H. Seigen 8, Th. 6, Hof.

Fliegendes Schild verkäuflich Schilfgasse 6, part.

Hundegasse 50, 2 i. 1 g. u. saub. erh. mahag. Cylinderbureau z. verk.

1 sauber nähende gr. Schneider-Maschine ist umständehalb. billig zu verk. **J. Grenau**, Hundeg. 52, 3.

Ein Gasofen

wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen **Hundegasse 99.**

Kl. verschließb. Holzkasten u. hölz. Zimmer-Closet billig zu verkauf. Langfuhr, Brunshöferw. 42, pt., r.

Ein gut erhaltenes **Billard** ist billig zu verkaufen. Offerten unter **W 213** an die Exp. d. Bl.

Mehlkasten u. Geflügelkäfig zu verkaufen. Petershagen 33, 3 Tr.

Sämmtl. Gegenst. v. Abbruch Bischofsgasse 14 ab Montag 18. 10. zu verkaufen. Näheres daselbst.

1 neuer stark. **2 räd. Handwagen** ist zu verk. Portechaiseng. 4, Kell.

Liebig-Bilder sind zu verkaufen. Off. u. W 227 an die Exp.

Naumann's Nähmaschinen

billig zu haben **1. Damm 18.**

1 Kastenwg. a. Fed., mehr. 2 rädr. Handwg. zu verk. Müncheng. 2.

Fast neuer Petroleumofen ist zu verkaufen Poggenpfuhl 64, 2 Tr.

Besondere Neuheiten in Lampenschirm., Pathenbr., Geburtst.-, Verl.-, Hochz.-Kart. sow. Spielfach. all. Art kauft man s. bill. Breitgasse 84. **L. Feuerke.**

Pferdedung ist abzuholen 4. Damm 5.

Zwei neue hebräische Bibeln mit schöner groß. Schrift, ebenso deutsche Bibeln und Testamente in jeder Ausgabe sind zu haben bei **Wwe. Sohn**, Fischmarkt 50, 1.

1 Weinbowle, pass. z. Hochzeitsgesch., zu vrk. Sandgr. 22, Meierei.

Junkergasse 3, 2, ist e. fast neuer schw. rund. Sammethut bill. zu vk.

Eine Balkenwaage

zu verkaufen Häkergasse 56. (22514

3 Fenster zu Mistbeeten bill. zu verk. **Frauengasse 29, 2 Tr.**

Dampftopf, 16 Ltr., 2 gr. Bratpf., eich. Wassertonne Paradiesg. 14, 2

Fr. Braut-Myrtenkränze wrd. mod. u. bill. angef. Hl. Geistg. 41, 2. Das. ist auch fr. Myrte zu hab.

1 Ziehsäge, 1 Malerleit., ein. St., 1 a. Wntmtl., 3 B. elg. eingb. „Mod. Kunst“ b. z. vk. Allmodeng 1 a, 2.

Gut erhaltener gr. **Herrn-Wintermantel**, ein grauer **Herrn-Anzug** zu verkaufen Heiligegeistgasse 16, 3 Treppen.

1 Schreibsecretär, 1 Flügel für 20 M., Satz breite Betten, 1 Winterüberzieher für g. Herrn billig zu verkaufen Tobiasgasse 31, part.

Bier-Apparat (Kohlensäure) s. billig zu verk. Holzmarkt 17, 3.

4 gehäkelte Ecken und ein breiter Einsatz zur Bettwäsche zu vk. Johannisgasse 41, 1 Tr., r.

Kl. Hammer 3 ist 1 Häckselmasch., 1 Pflug, 1 Egge mit eis. Zinken zu vk.

Verstellb. Muskelstärker u. ein Tesching z. verk. Lastadie 29, 3 Tr.

Mehrere Sachen billig zu verkaufen Kunstgasse 23, 1 Tr.

Gr. Aquarium m. Font. u. Zub. b. zu verk. Büttelgasse 6, 2 Tr. r.

1 Sophabettgestell, 1 ficht. neues Wäschesp. z. v. Kehrwiederg. 4, 1, l.

Neue u. alte Stiefel u. Gummischuhe, gut reparirt, sind billig zu verkaufen Jopengasse Nr. 6.

1 f. g. Nähmasch. u. 1 alt. Schlafsph. b. z. v. Bischofsg. 12 b, H. 1 Schrötter

Wohnungs-Gesuche

Wohnung von 4—5 Zimm. u. Zub. zu miethen gesucht. Off. mit Preis unt. W 159 an d. Exp. (22458

Wohnung

per 1. November,

Eheleute, kinderlos, suchen im anständigen Hause Wohnung, im Preise von 20—25 M. Off. unter **W 81** an die Exped. d. Blattes erbeten. (22377

Beamten-Wittwe sucht in Danzig kleine helle Wohnung zum 1. Januar. Offerten unter **W 57** an die Exp. d. Bl. (22393

Ein kinderl. Ehep. (Rentier) sucht vom 1. Januar 1898 eine **Wohnung**, ca. 3 Zimmer, part. od. 1. Etage. Offert. m. Preisang. unt. Chiffre **W 61** a. d. Exp. (22379

Freundl. Wohnung,

3—4 Zimmer, helle Küche pp., zum Preise von 550—600 M. in der **Rechtstadt** per 1. April gesucht. Gefl. Offerten unter **W 233** Exped. d. Blatt. erb.

Schneidergesl. sucht e. Stb., e. Cab., h. Kch. od. St. f. 18-20 M. Off. u. **W 219.**

Ein ält. Ehep. sucht e. Stube und Küche f. 10-12 M. Off. u. **W 220.**

Kleine Wohn. ges., Nähe Bischofsberg, Sandgrube. Preis 12-16 M. Off. unt. W 185 an die Exp. d. Bl.

1 kleine Wohnung, Stube u. Cab., im Preise von 10—12 M., wird v. einem kinderl. Ehepaar z. 1. Nov. ges. Off. unter **W 202** an die Exp.

Junge Eheleute suchen p. sofort eine kleine Wohnung, Richtung Altstadt. Offerten unter **W 191.**

Zum 1. Januar.

Suche 2 herrschaftl. Wohnungen von je 2 Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör **in einem Hause**, Meldungen mit Preisangabe **Vorstädtischen Graben 55, 1.**

Gesucht zum 1. April innerhalb der Stadt eine

herrschaftliche Wohnung

(parterre oder 1. Etage) von mindestens 6 Zimmern, Mädch.- und Burschengelaß. Stall im Hause oder in nächster Nähe. Offerten unter **W 208** an die Expedition dieses Blattes erb.

Suche zum 1. Nov. e. Wohn. im Preise von 16—18 M. monatl. Off. u. W 204 an die Exp. (22529

Neufahrwasser,

gesucht sofort **2 unmöblirte Zimmer**, mögl. in der Nähe des Bahnhofs, bezw. Sasperoder Olivaerstraße. Offerten Baubureau Fort Bousmard, Weichselstraße 9, abzugeben.

Handwerker sucht Wohnung im Preise von 20—25 M. Off. unter W 236 an die Exp. dies. Bl.

Zimmer-Gesuche

Eine achtb. Frau m. 3 Kindern im Alter von 7, 6 u. 1½ Jahren wünscht bei anständ. Leuten ein **leeres Cabinet** zu mieth. Off. unt. W 31 an die Exp. d. Bl. (22384

Möblirtes Zimmer,

evt. mit Cabinet gesucht jenseits des hohen Thors von Schießstange bis Petershagen von älterem Herrn. Offerten unter **S 459** an die Exp. d. Bl. (22287

Gesucht ein gut möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang, auf sofort für 6 Wochen Nähe Gasanstalt erwünscht. Off. u. **W 197** an die Exp. d. Bl.

Ein freundliches möblirtes Zimmer mit schön. Aussicht wird von einem soliden jungen Mann sofort oder 1. November gesucht. Erwünscht Pianino, n. parterre. Offerten mit Preis unt. **W 190.**

1 anst. Mädchen sucht e. kl. Stube od. ein Cabinet mit sep. Eing. im Preise v. 6-8 M. Off. u. **W 223.**

Ein möbl., sep. geleg. Zimmer wird von sofort oder später zu miethen gesucht. Offerten unter **W 237** an die Exp. d. Bl. erbet.

Junger Mann

sucht z. 1. Nov. in der Nähe Langgarten Kost und Logis. Off. mit Preis u. **W 200** an die Exp. d. Bl.

Für ein jung. anst. Mädchen wird ein einf. möbl. Zimm. ges. Off. mit Pr. unt. **W 249** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

In Langfuhr

wird nahe d. Markte ein kleiner Laden zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **W 84** an die Exp. dies. Blattes. (22366

Comtoir.

In frequenter Gegend, Nähe des Bahnhofes, w. passende Gelegenheit zum Comtoir z. 1. April 1898 gesucht. Ausf. Angeb. mit Preis unt. W. 175 a. d. Exped. (22480

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. [06019

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M. 1000,—	5 Z., Badez., Mdchz., Ver., Zub., Langgart. 37/38, hpt.
„ 1500,—	1 Laden, 100 qm gr., Zubehör, Milchkanneng. 13, parterre. Näheres Langenmarkt 35, parterre.
„ 384,—	3 Zimmer, Zubehör, Straußgasse 8, 3. Etage.
„ 280,—	3 Zimmer, Zubeh., Garten, } Langfuhr,
„ 200,—	2 „ „ „ } Neuschottland 7.
„ 1200,—	Saal, 5 Z., Frmd.-, Mdch.-, Badz., Zb., 2 B., H. Allee 6.
„ 1000,—	6 Z., Mädchz., Badez., Grt., 1. od. 2. Etg., Langgrt. 101.
„ 700,—	Saal, 2 Zimm., Cab., Zub., Gr. Wollwebergasse 11, 3.
„ 750,—	4 Zimmer, Entr., Zub., Hundegasse 100, Saal-Etg.
„ 800,—	6 Z., Mädchz., Zub., Langf. a. Mkt. N. Hauptstr. 93 a, 2.
„ 500,—	3 Zim., Alcoven, Zubehör, Langgarten 55, 1. Et.
„ 480,—	3 Z., Cab., Zub. Hühnerb. 15/16, pt., l. an d. Weideng.
„ 900, 850,	2 Wohn. v. 6 Z., Gart., Zub. Mottlauergasse 10, 1.
„ 450, 580,	3—4 kl. Zimmer, Zubehör Paradiesgasse 6 a.
„ 480,—	3 Zimmer, Speisek., Zub. Näh. Mottlauerg. 9, pt.
„ 1500,—	1 Lad. n. Wohn., Zb., Langgasse 17. N. Hundeg. 109, pt.
„ 348,—	2 Z., Zub., incl. Wasserz., Kaserneng. 5, 1. Näh. 3/4.
„ 850,—	4 Z., Mädchenk., Zub., Ketterhagerg. 11/12, Kuhl.
„ 700,—	3 Z., Cab., hzb. Seitz., Zb., sof. a. sp., Wollwebg. 11, 3.
„ 1200,—	7 Z., Bdst., Mdchst. Grt., Blc. etc., Poggpf. 22/23, 3 N. p.
„ 1000,—	4 Z., Mädch.- u. Burschst., Pferdst., Holzschneidg. 6, 1.
„ 1400,—	7 Z., Bade-, Bursch.-, Mädchz., Balc., Gart., evtl. Stall, Rem., Langf., Kastanienw. N. Brunshöfw. 44.
„ 850,—	4 Zimmer, Mädchenz., Zub., Vorst. Graben 6, 1.
„ 1300,—	7 Z., B.- u. Mdchst., Blc., Ver., Langf., Johannbg. 10, 2.
„ 400,—	3 Zim., hell. Küch. etc., sof. Näh. das. Hirschgasse 15, 1. Et.
„ 400,—	3 Zim., Mädchenk., Zub. Langfuhr, Hauptstr. 72, 2. Et.
„ 360,—	2 Zimm., Alcov., z. 1. Nov., Bischofsgasse 11, part.
„ 800, 900,	4 Z. Bade-, Mdch.-, Schrankst. etc. Th Weg 1 C, 1 D.
„ 850,—	7 Zim., Badez., sof. a. spät., Langfuhr, Leegstrieß 5.
„ 480,—	3 Zimmer, Entree, Zubehör, Pfefferstadt 22, 1. Et.
„ 950,—	5 Zim., Alkov., Zub., Melzergasse. Näh. Hundeg. 109
„ 1000,—	5 Zim., Badest., Garten, Balkon. } Näh. Langfuhr,
„ 400,—	3 Zim., Mädchenk., Mansarde. } Johannisth. 5 a,
„ 200,—	2 Zim., Zubehör, Mansarde pp. } 3. Etage.

4 Zimmer, Zubehör, mit auch ohne Schaufenster, für Rechtsanwälte etc. z. 1. Oct. 97 od. 1. April 98 Gr. Wollweberg. 13, 1.
Die Polizei-Bureauräume v. 1. Nov. Mottlauerg. 10 anderw. z. v.
3 Zim., Zub., herrsch. Wohnung, Gartengasse 5. Näh. i. Laden.
1 Ladenl., 3 Johannisg. 44/45. N. b. Käthelhodt, Langebr. 44/45.
6 Zimmer, Waschküche, Zubehör, Fleischergasse 72, 2. Etage.
5 Zimmer, sämmtl. Zub., sof. a. spät., Vorst. Grab. 7, 1. Näh part.
8 Z., 2 Balc., Mädchst. etc., Weideng. 4 B, 2. } Näh. Gr. Allee bei
4 Z., Mädchenst., Zub. etc., Weideng. 4 A, 1. } **Fr. Rzekonski.**
4 Z., 3 Säle, Veranda, Grt., Stall etc., Gr. Allee, } bei **Fr.**
2 Zimmer, 2 Cab., Balcon n. Zubek., Gr. Allee, } **Rzekonski.**
Wohn. v. 4 Zimm., Mädchenz. pp., Umst. halb. bill. Abegggasse 1 a.
2 Zim. z. Comt. 12 J. Kohlenhandl. dar. betr. u. } Haueng. 15, prt.
1 Wohn. v. 2 Z., Schlafcab., Küch. pp., gl. o. spät. } N. Hl. Geistg 106, 3.

Laden

in der Langgasse für sofort oder später zu miethen gesucht. Offert. m. Preisangabe unt. **H 119** postlagernd Bromberg erb. (22551

Laden

mit grösser. Nebenraum,

in bester Lage befindlich, wird von alter guter Firma per 1. Juli 1898 oder früher zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter W 119 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (23463

Laden in guter Geschäftslage auf ½ Jahr (ev. a. läng.) z. mieth. ges. Offert. unt. W 421 an die Exped.

Wohnungen.

4. Damm 1 ist die erste Etage per sofort zu vermiethen. Näheres part. (21459

Langgasse 17, 1. Etage, von sofort zu vermiethen. Näh. dortselbst part., im Laden. (22317

Langfuhr 18 ist eine Wohnung zu verm. Preis 400 M. (22176

Poggenpfuhl 2 ist eine Wohn. von 2 Stuben, Küche, Boden sof. zu verm. Näh. 2 Tr. (22479

Eine freundliche Wohnung best. aus Stube, Küche, Boden, Stall, sofort zu verm. **Ohra an der Mottlau 432.** (22373

Langfuhr, Friedensstr. 31, Villa (Abegast.), ist d. 1. Etg., best. aus 3 gr. zusmhg. Zimm., Entr., h. Kch., Speisek., Veranda, rchl. Zb. (22294

Zum 1. April 1898 ist Lastadie 39 a die 2. Etage von 7 Zimmer, Badestube u. reichl. Zub. zu verm. Zu besehen tägl. von 11-1 Uhr. (23195

Langfuhr,

elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bade- u. Burschenstube, großer Garten etc. April zu verm. Näh. **Brunshöferweg 44, 2.** (21542

4. Damm 6, Wohn. v. 5 Zimm, sof. od. spät. zu vm. Näh. part. (22132

Langfuhr 90, 3 Treppen, frdl. helle Wohnung z. 1. Jan. bill. zu verm. Besicht. v. 8-2 Uhr. (22389

E. Whn. v. St., Cab., Kch., Kll., Bd., z. 1. Nov. z. v. Langfuhr, Eschenweg 1. Et. bei **Bansemer.** (22385

Grabengasse 1, 1 Treppe, 1. Eing., 3 Zimmer, Bodenstube u. Zubehör zu vermiethen. Preis p. a. 450 M. Zu erfr. bei Hausmstr. **Boehnert**, das., o. Fleischerg. 70.

Herrschaftliche Wohnungen,

3, 4, 6 und 8 Zimmer u. Zubehör (schöne Lage) per sofort resp. April 1898 zu vermieth. Näheres Weideng. 20, pt. (22515

Zum 1. Novbr. ist eine Wohnung zu vermieth. Näheres Kneipab 1.

Wohng., best. aus 2 Stuben und Küche, zu vm. Petersilieng. 15, 3.

Niedere Seigen 2 eine kl. Wohn. z. 1. Nov. an kndrl. Leute für 11 M. z. v.

Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 2d,

sind noch herrschaftliche Wohn., auch Mittelwohnungen zu vermiethen. Näh. das. beim Wirth.

Zoppot, eine trockene Winterwoh. bestehend aus 2 Zimmern (auch möblirt), Eintritt im Garten Eisenhardtstr. 12 zu vermiethen.

Herrschaftl. Wohnung,

5 Zimmer u. reichlich Zubehör, Faulgraben 6-7, 3 Tr., umständehalber sogleich zu verm (22558

Vorstdt. Graben 6, 1, Wohn. von 4 Zimmern u. Zub. von April zu vm. Näh. Vrst. Grab. 7, p. (22532

Langgarter-Hintergasse 4, hochparterre, ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit reichlichem Zubehör von sofort od. später billig zu vrm. Näheres daselbst. (22533

Kl. Mulde 1028 ist ein kl. W. z. vm. Das. ist auch e. Geldkast. zu verk.

Wohnung f. anst. Leute i. Altst.-Graben 87, p. sof. od. spät. zu verm.

Wohn. v. Stub., Cab., K., K. u. St. sof. bill. z. v. Neuschottl. 19 c. (22510

Schidlitz, Altweinberg 840, Whn. für 10 M. zum 1. Novbr. zu vrm.

Zoppot. (22534

Schulstraße 3, vis-à-vis dem Bahnhofe, ist zum 1. April eine

Winterwohnung

zu vermiethen, bestehend aus 5 Zimmern, hellem Entree, Küche, Speisekammer, Mädchenzimmer, Glasveranda, Balcon, Wasserleit., Canal. etc. Zu erfrag. part. bei Landschaftsmaler **Raba.**

1 freundliche Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Boden, Speisekammer, Mädchenkammer, 1 idyllisch gelegener Balcon, gemeinschaftlich. Waschküche u. Trockenboden, ist v. 1 Jan. 1898 eventl. auch einige Wochen früher zu verm. Petershagen an der Radaune 32, 1. Etage.

Langgasse 30, 3 Tr., ist eine frdl. Wohnung, 3 kl. Zimmer, gr. Entr. u. Küche sofort für 450 M. zu verm. Näheres im Laden. (22527

Zoppot. [22523

Große herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör von sofort zu verm. **Kaufhaus Hohenzollern. M. Herrmann.**

Eine heizbare Stube mit Küchenantheil ist von gleich oder 1. Nov. zu vrm. Offerten unter **W 214.**

Zimmer.

Vorst. Graben 63, 2, frdl. möbl. Vorderz. an e. Hrn. sof. bill zu v.

Hinterm Lazareth 18, 1, ist ein gut möbl. Vorderzim. m. sep. Eing. an 1 Hrn. sogl. zu verm. (22382

Möbl. Zimmer sof. billig zu verm. Büttelgasse 7, 2 Treppen. (22414

1 möbl. Vorderzimmer zu verm. Hirschgasse 2, 2 Tr. links. (22452

Langgart. 5, 2, möbl. Zimmer u. Cab. von sogl. zu verm. (22467

Möbl. Zimm. m. gut. Pens. zu 40 u. 45 M. gl. zu hab. Holzg. 8 a, 3 (22468

Neufahrwass. Olivaerstr. 30, Näh. Bahnh., möbl. Zim. bill. z. v. (22070

Lastadie 14, hochp., mbl. Vorderzimm. gl. od. z. 1. zu vrm. (22372

Kl. möbl. freundl. Vorderzimmer zum 1. Nov zu vermieth. Poggenpfuhl 92, 3, Ecke Vorst. Grab.

Möbl. Z. z. v. Am Stein 14. (22507

Steindamm 3, 2, ein separat gel. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Röpergasse 15, 2. Etage, ist ein gut möbl. Zimm. von sogl. oder zum 1. November zu verm.

Fein möbl. Zimm. in gut. Hause zu vermieth. Holzgasse 7, 1 Tr.

Leeres Vorderzimmer in gutem Hause zu verm. Holzgasse 7, 1 Tr.

Vorst.-Grab. 33, part. i. e. kl. möbl. Z. v. gl. o. 1 Nov. a. e. a. j. M. z. verm.

Möblirtes Zimmer m. Pension

Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. zu vrm.

Hirschgasse 2, 2, rechts, freundl. möblirt. Zimmer, sep. Eingang, von sogleich zu vermieth. (22531

1 Herr kann Antheil nehmen an Stube u. Cab. mit sep. Eing., auf Wunsch a. Beköst. Hühnerberg 7.

Möbl. Vorderz., sep. Eing. sof. zu verm. Mattenbuden 21, 2 Tr.

Pfefferstadt, Ecke Kass. Markt 67, frdl. möbl. Vorderwoh., Aussicht nach d. Centralbahnhof an 2 anst. Herren od. Damen zu vermieth.

Kleines Vorderstübchen z. verm. bei **Krüger**, Weidengasse 28.

Schlafstelle z. hab. Hirschg. 8, prt. l.

Ganz nahe der Werften, des Bahnhofs u. der alten Husaren-Kaserne ist Schüsseldamm 58 ein möblirt. Zimmer zu verm.

Ein freundl. gut möbl. Vorderzimmer, 1. Etage, ist sof. zu verm. Zu erfr. 2. Damm 18, im Laden.

Mattenb. 22, 2, ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer v. 1. Nov. zu vrm

Hinterm Lazareth 18 d ist ein kleines Dachstübchen an eine einzelne anst. Person zu verm.

Hühnerberg 9 ist eine kleine Stube zu v. u. sofort zu beziehen.

Ein möbl. Zimmer, passend für eine Kellnerin, ist zu vermiethen Schmiedegasse 5, 1 Treppe.

Holzgasse 16, parterre, möblirtes Zimmer, Schlafcabinet, m. oder ohne Burschengelaß zu vm., zum 1. Nov. zu bez. Näheres 1 Tr. v.

Haueng. 17, gut mbl. Zimm. mit od. ohne Pens. zu vm. Näh. 2 Tr.

Ein gut möblirtes Zimmer ist Junkergasse 9, 1, billig zu verm.

Gr. Wollwebergasse 2, dritte Etage, sind gut möblirte Wohn- und Schlaf-Zimmer nebst heizbarer Burschenstube auch tagweise zu vermiethen.

Kl. frdl. möbl. Zimmer mit guter Pens. sof. zu vm. Haueng. 49, 2.

Ein gut möblirtes Zimmer mit vom 1. November zu vermiethen **Hundegasse 76, 1 Treppe.**

Haueng. 4, 1, fein möbl. Zim. u. C. sep., a. W. Burschengel., zu verm.

Jopeng. 61, 1, kl. möbl. Vorderz., sep. Eg., z. 1. Nov. zu vm. Näh. das. 2.

Vorst. Grb 53, 2, ist 1 f. möbl. Z., C. u. Entr., g. sep., z. v. A. W. Brschgel.

1 möbl. Vorderzim. m. Pianino ist p. sof. zu vm. Brodbänkeng. 34, 1.

Ein hochfein möblirt. Zimmer an 1 oder auch 2 Herren zum 1. Novbr. zu verm. 1. Damm 17, 1.

Ein sehr hübsch **möbl. Vorderzimmer** mit sep. Eingang ist vom 1. Novbr. Breitgasse 45, 1, zu vm.

Ein fein möblirtes Zimmer

sof. zu verm. Kürschnergasse 1, 2.

Cab. an e. anst. Mädch., d. T. n. z. H. ist, b. e. Wwe. zu vm. Langgart. 24.

J. Mann od. ord. Mädchen findet gute Schlafstelle Kleine Gasse 1.

Pfefferstadt 55, parterre. recht gut möbl. Vorderzimmer mit ganz separatem Eingang vom 1. November zu vermiethen.

Ein mbl. Zimmer sof. zu vm., in d. Nähe d. Kaiserl. Werft u. Centralbahnhof, Baumgartscheg. 42/43, 2.

Vorst. Graben 54 1—2 fein möblirte Vorderzimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. Näh. 4. Et. v. 10 bis 2, Mittw. u. Sonnabd. v. 8-10 U.

Hirschgasse 7, 2, r., gut möbl., sep. gel. Zimmer billig zu vermieth.

Hundeg. 50 i. z. 1 Nov. e. g. m Zimm. m. g. sep., eig. Entr. z. vm. Näh. 2 Tr.

Fein möblirtes gr. Vorderzimm. zu verm. 1. Damm 1, 2 Treppen.

Ein möbl. Zimmer ist zu vermiethen Brodbänkeng. 38, 3 Tr.

Petershagen i. d. Näh. d. Poliz.-Präsidiums eleg. möbl. Zimmer z. verm. Z. erfr. Petersh. 33, 3 Tr.

Fein möbl. Zimmer i. sof. od. spät. zu verm. Heiligegeistgasse 27. B.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr. (22506

Hell. frdl. Zim. a. e. Herrn v. gl. od. spät. bill. z. verm. Mottlauerg. 3, 1.

Ein fein möbl. Vorderzimmer zu verm. Lastadie 14, 2 Tr.

Möbl. Zimmer mit Pension zu haben. Kasernengasse 1, part.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen. Wallplatz 12 c, part.

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist zu verm. Reitergasse 1, part. l.

Breitg. 99, 1, eleg. mbl. Vordrz. nebst Cab. sof. od. 1. Nov. zu vm. Näh. das. od. im Bierkll. zu erfr.

Ein möbl. Vorderzimmer an 1-2 Herren zu verm. Heil. Geistgasse 29, 3 Tr., von 12-2 Uhr.

Kl. möbl. Zimmer mit vorz. Pens. f. 45 M. mon. Brandg. 3, a. d. Hopig.

Möbl. Vorderzimmer zu verm. Baumgartschegasse 18, part., links

Gut möbl. Zimmer mit auch oh. Pension, sind zu verm. Langfuhr, Jäschkenth. Wg. 27, H. Hein. (22461

Zwei möblirte Zimmer sofort zu vermiethen, auch mit Burschengelaß Holzmarkt 11, 3 Treppen.

Elegant möblirtes Zimmer, Wunsch Pension, zu haben Straußgasse 6 a, 2 Trepp. links.

1 kl. möbl. Parterrewhn. u. Schlafcab. m. voll. Pens. u. Heiz. w. f. 40 b 45 M. p. Mon. z. 1. Nov. Schmiedeg. od. Pfefferst. ges. Off. u. W 243 Exp.

Mehr. jg. Leute find. gut. Log. m. Beköstig. Große Gasse 21, part.

Frauengasse 33, 3 Tr., frdl. möbl. Stübch. z. 1. Nov. an H. f. 10 M. zu v.

Gr. Mühleng. 11, am Holzmkt. f. möbl. Z. m. C., sep. Eing. a. H. z. vm.

Sep. möbl. Part.-Z. m. a. oh. Pens. i. 1 Nov. zu verm. Lastadie 10, 2 Tr.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Hirschgasse 6, 2 Tr.

Schießstange 15 ist ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Haueng. 8, 2 Tr., ist e. eleg. möbl. Vorderz. n. Cab. m. o. oh. Pens. z. v.

3. Steindamm 33, 1 Tr., ist ein möblirt. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Kalkg. 2, 1, ist e. frdl. möbl. Zimmer mit a. ohne Pension billig zu vrm.

Ein Cabinet ist zu vermieth. Gr. Nonnengasse 8 a, parterre.

1 anständ. Dienstmädchen kann sofort eintreten Fischmarkt 4, p.

Mädchen a. H.-Arb. kann sich mld. (bei 9 M. Lohn) Breitgasse 83, 3.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchens. Berlin u. a. St., f. Danz. tägl. zahlr. Köch., Stuben-, Hausu. Kindermädchen 1. Damm 11.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist vom 1. November zu verm. Hint. Lazareth 4, part. (22564

Frdl. Cab. v. gl. od. v. 1. Nov. a. e. j. Mann z. vm. Kl. Nonneng. 2, 1 Tr.

Kohlenmarkt 11 ist z. 1. Nov. e. f. möbl. Zimm. z. vermiethen. (22563

Frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., mit guter Pension z. 1. Nov. an e. Herrn zu verm. Breitgasse 2, 1.

F. mbl. V.-Zimmer, sep. E., sofort o. später zu verm. Poggenpfuhl 40.

1 fein möbl. Vorderzimm., Aussicht nach der Markthalle, ist zum 1. Nov. zu verm. Büttelgasse 7, 1.

Jopengasse 61, 3 Tr., ist ein fein mbl. Wohnzimmer u. Schlafzimmer, sep. Eingang, zu verm.

1. Damm 5, 1 Tr., möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Jg. Mann findet gutes Logis mit Beköstig Ochseng. 2, 1 Tr. v. (22454

Junge Leute finden anstd. Logis Langgrt.-Hinterg. 3, Th. 5, pt. r.

Jg. Leute f. g. Log. i. eig. Zimm. m. od. oh. Bek. Schmiedeg. 12, 2.

Junge Leute finden Logis Schüsseldamm 41, 1 Tr., vorn.

Junge Leute finden anst. Logis Kl. Schwalbengasse 8, Hinterhaus

1—2 junge Leute finden anständ. Logis Langgarten 12, parterre.

Ein anstnd. junger Mann findet gutes Logis Gr. Rammbau 21, 1.

Anständiger junger Mann findet Logis Gr. Rammbau 45, 1 Trp.

1 jung. Mann findet gutes Logis Burggrafenstraße 9, 3 Trepp.

Junge Leute finden Logis mit Beköstig. Langgarten 27, Th. 19.

Ein anständiger junger Mann findet gut. Logis Am Stein 15, 3

1 anst. Handwrk. find. g. Log., ev. m. Bek. Breitg. 2, 2. Et., am Holzmkt.

Ein anständ. junger Mann findet Logis Vorstädt. Graben 28, 3 Tr.

Jg. Mann findet gutes Logis mit Kost Burggrafenstraße 12 pt. r.

Jung. Leute finden Logis mit Beköstigung Schmiedeg. 25, 2 Tr. v.

1 ordentl. junger Mann findet gutes Logis Tischlerg. 32, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Mattenbuden 7, 2 Tr.

Für 2 Herren anst. Logis m. a. o. Pens. zu hab. Heil. Geistg. 44, 1.

Anst. jg. Leute finden Logis mit Beköstigung Faulgraben 17, pt.

Ein junger Mann findet gutes Logis Karpfenseigen 9, Keller.

E. anst. jg. Mann find. gut. Logis oh. Beköst. Ht. Adl. Brauh. 20, pt.

Junger Mann find. gutes Logis mit Kost Kölschegasse 6, 1, links.

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse 10, 3 Treppen.

E. anst. Mdch., tagsüb. im Gesch., find. Logis Spendhausneug. 6, 2.

Ein j. Mann find. Logis Fleischergasse 64, Eing. Bärenh., 1 Th., 1 Tr.

Ein junger Mann findet Logis Langfuhr, Brüderstraße Nr. 6.

Anst. Logis m. Beköstigung zu haben Burggrafenstraße 8, 2 Tr.

Ein jg. Mann findet Logis mit Beköstigung Töpfergasse 16, 1.

Mehrere junge Leute find. gutes Logis Jungferngasse 7, 2, hinten.

Junge Leute find. anständ. Logis Fleischerg. 64, Eg. Bärenh., Th. 2.

1 ord. jung. Mann find. gut. Logis mit Beköstig. Paradiesgasse 10, 1. Das. k. sich jg. Leute z. Mittagst. m.

Junge Leute find. saub. Logis mit Beköstigung. Dienergasse 15, 1 Tr.

2 j. Leute find. gutes Logis m. Cab. B. b. e. Wittwe. Jungferg. 1, 2 Tr.

Anständ. Leute findet gutes Logis mit Beköstigung Ochsengasse 1.

Junger Mann findet Logis mit Beköstigung Fischmarkt 4, part.

1 anständig. jung. Mann find. gut. Logis mit Beköstigung Kneipab 10, pt.

Jg. Leute find. Logis Breitg. 77, 2.

J. Mann findet sauberes Logis Langgarter Hinterg. 4, H., Th. 3, p.

Junger Mann findet Logis Große Bäckergasse 2, 2 Tr.

Junge Leute finden anständiges Logis Altstädtischen Graben 60,1.

Junge Leute finden gutes Logis Nonnengasse 8, 2 Treppen.

Junger anst. Mann findet gutes Logis Rittergasse 22, 2 Tr. b.

Anst. jg. Mann find. g. Logis a. W. Pension Dreherg. 6, part.

2 Leute findet gute Schlafstelle Bootsmannsg. 42—43, Döring.

Junger Mann find. f. 3 ℳ Schlafst. Altstädt. Graben 54, Hof. Kräft.

Möbl. gef. Gr. Mühleng. 17, 1.

Pension

Gute Pension find. Schüler und Kaufm.-Lehrl. Heilige Geistg. 86.

E. j. Dame, die tagsüb. im Gesch. ist, f. z. 1. Nov. bill. Pens. in geb. Fam. Off. unt. W 245 an die Exp.

Div. Vermiethungen

Für einen jüngeren Geschäftsmann, der in Langfuhr ein Papier- oder ähnliches Geschäft einzurichten beabsichtigt, wird ein geeigneter Laden unter vortheilhaften Bedingungen abgegeben. — Gefl. Offerten unter W 2368 an die Exped. d. Bl. (22368

3 große Kellerräume, zusammenhängend, hell, heizbar, nebst Comtoir, sofort zu vermiethen, eventuell wird Filiale übernommen. (22401 Dirschau, Geschäftsstraße. Off. unter A B 10 an die Exp. der „Dirsch. Ztg.", Dirschau erb.

3 Laden-Stellen in Zoppot, ... sind zu vermiethen ... Kaufhaus Hohenzollern. (22519) M. Herrmann.

Kneipab 34 ist Pferdest., Wagenremise und Futtergelaß zu verm.

Laden, Melzergasse Nr. 16, ... zu verm. ... Ohra ... Sennert.

Das große Ladenlocal Milchkannengasse 13, zu jedem Geschäft passend, per sofort billig zu vermiethen. Näheres 1. Etg. Fr. Wirth. (22512

Ein Laden nebst Wohn. ist zu verm. Näh. Fr. Karpfenseigen 10,2.

Offene Stellen.

Männlich.

Zentral-Stellenvermittelung für alle Berufsarten. Die Vermittelung erfolgt kostenfrei. Aufträge von Prinzipalen ... Anmeldung ... Deutscher Privatbeamten-Verein Magdeburg. (14671)

Tücht. Kutscher oder Knechte vom Lande finden im Droschken-Stallbesitz ... Kahl, Ketterhagerg. 11-12. (22148

Tüchtige Bautischler mit guten Empfehlungen finden bei hohem Lohn Winterbeschäft. **Johannes Schulz,** Dampf-Tischlerei, Praust. (22397

Tüchtige Zimmergesellen und ein gelernter Schmied mit Werkzeug als Heizer finden dauernde Beschäftigung bei **Johannes Schulz,** Baugeschäft u. Dampfhobelwerk, Praust. (22398

Herren jeden Standes, die gewillt sind, sich eine bedeutende Nebeneinnahme, unter Umständen eine feste, auskömmliche Lebensstellung zu verschaffen, finden durch gute und leichte Gelegenheit bei einer der größten Lebens-, Unfall- u. Volksversicherungs-Gesellschaften. Der Aufenthalt kann dabei in der Stadt sein. Offerten unter W 02399 an die Exped. d. Bl. erbeten. (22399

Zum Vertrieb von Buchdruck-Arbeiten jeder Art, Geschäfts- und Visitkarten 2c., wird in **Langfuhr** ein tüchtiger, rühriger **Filialist mit eigenem Laden** sofort gesucht. Offerten unter W 100 an die Exped. d. Bl. (22367

Hotelhausd., Hausd., Kutsch. b. h. Lohn zahlr. g. 1. Damm 11. (22234

Gesucht noch **10 Maschinenschlosser, 2 Eisendreher, 2 Former** von sofort für dauernde Winterbeschäftigung. Schlosser, die im Bau landwirthschaftlicher Maschinen, besonders Häckselmaschinen erfahren sind, erhalten bei gutem Verdienst den Vorzug. **H. Kriesel, Dirschau.** (22473 Specialfab. f. Häckselmaschinen.

Schlosser stellt ein **H. Aust,** Schlossermeister, Kneipab 7/8.

20—30 Erdarbeiter können sich für Montag melden bei Schachtmeister **Zech,** Töpfergasse 26.

Jüngerer Hausknecht für meine Bäckerei melde sich Halbe Allee, Ziegeleiweg oder Bergstraße 5.

1 Schuhmacherlehrling, dreijährige Lehrzeit, 2 Gesellen für den Winter über werden gesucht **Arthur Neumann,** Schuhmacher-Innungsmeister, 960 Schidlitz, Schlapke 960.

Tücht. Schlossergesellen stellt ein **Heinrich Aust,** Kneipab Nr. 8.

Conditor-Gehilfe, welcher selbstständig arbeitet, kann vom 1. Novbr. eintreten. Meldungen bei **A. Kluth,** Langfuhr, Hauptstraße 72.

Ein tüchtiger geübter **Selterfüller** wird per sofort gesucht Zoppot, Danzigerstraße Nr. 26.

1-2 tücht. Kürschnergesellen sucht **J. Suchewicz,** Pr. Stargard.

Ein Böttchergeselle kann sich melden Oliva, Rosengasse 20, bei Böttchermeister **Harries.**

Tischlergeselle ges. Lastadie 22, p.

J. Barbiergehilfe sofort gesucht **A. F. Wankillier,** Ohra 197c.

Mehrere **Klempnergesellen** finden von sofort dauernde Arbeit bei (22552 **Gustav Boss.** Kupferschmiede, Klempnerei. Sobbowitz, Hohenstein.

Ein ordentl. Hausdiener melde sich Häkergasse 55.

50 Mark monatlich werd. thätigen Agenten garant.; später angemessene Steigerung, Avancement z. Inspector 2c. bei der „Deutschland", Vorstädt. Graben 54. Meld. von 9—11.

Die General-Agentur einer eingeführten Glasversicherungs-Gesellschaft, unt. günstig. Beding. zu vergeb. u. werd. geeign. Bewerb. gebet., ihre Adr. u. S 338 an die Exp. d. Bl. einzur. (22211

Der Alleinverkauf erstclassiger deutscher Fahrräder für Westpreußen ist zu vergeben. Bedingung ist, daß 250 Fahrräder gegen Baarzahlung abgenommen werden. Reflectanten, welche die erforderlichen Mittel besitzen, wollen ihre Adresse unter 022028 an die Exp. dieses Blattes senden. (22028

Tricot-Branche. Vertreter-Gesuch. Für Danzig u. die Provinz Westpreußen suche ich einen bei Ia. Detail-Geschäften gut eingeführten, zuverlässigen Vertreter bei hoher Provision und sehe gefl. Anträgen mit Aufgabe von Referenzen entgegen. (22341 **F. Auberlen-Ostertag** Mech. Tricotwaarenfabrik, Stuttgart.

Cigarren-Vertretung. (22403 Eine leistungsfähige süddeutsche Cigarrenfabr. sucht für Danzig, eventuell größeren Rayon, einen tücht., gut eingeführten Agenten. Offrt. mit Ref. unter D 1877 an **Rudolf Mosse,** Mannheim.

Malergehilfen geübt in Leimfarben, stellt für den Winter ein **C. Dröss,** Dienergasse 7. (22232

Tüchtige Maurergesellen und Arbeiter werd. b. Neubau Fischerstr. in Neufahrwasser eingest. Meldungen bei Maurerpolier **Reinke** dortselbst. **Kuhr,** Architect u. Baugewerksmeister. (23419

Kutscher und Postillone mit gut. Zeugnissen können sich mld. Vorst. Graben 66, 1 Tr. (22420

Vertreter gesucht gegen hohe Provision von **Georg Wetterhahn,** Frankfurt a. M. Exp.-Weinhandlung, gegr. 1832. (22033

Ein im Dampfschrot ... erfahrener, nüchterner (22029 **Maschinenführer** sowie tüchtige Maschinen-Schlosser finden per sofort dauernde Beschäftigung bei **Gebr. Kirschstein,** Maschinenfabrik und Eisengießerei, Pr. Holland.

Einen jüngeren Schreiber stellt ein das Rechtsanwaltsbureau, Hundegasse 42. (22508

1 Kürschnerges. w. bei hoh. Lohn gesucht Schmiedegasse 23, 1 Tr.

Schuhmacher im H. auf genag. u. genähte Arb. ges. Tischlerg. 24/25, 2.

Ein zuverlässiger, junger, kräftiger Arbeiter findet dauernde Stellung. Bierhandlung Langenmarkt 8.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **Joh. Hartmann,** Johannisgasse 11.

Provisions-Reisende können sich melden **Café-Special-Geschäft S. Tayler,** Breitgasse Nr. 4. Hohe Provision wird zugesichert. (22561

Schneiderges. a. Tgl. Fleischerg. 15

2 verheirathete **Schlosser** finden dauernde Beschäftigung **Deutsche Feld- und Industrie-Bahnwerke.** Zu melden beim Werkmeister **Schwerdtfeger,** am Weichselbahnhof. (22538

Einen zweiten Arbeiter mit gut. Zeugnissen sucht die Mehl-Handlung Langgarten Nr. 6/7.

Tüchtige Schneidergesellen f. d. Beschäft. Gr. Bäckergasse Nr. 7.

Für mein Colonialw.- u. Destill.-Geschäft suche zu sofort. Eintritt **1 jungen zweiten Gehilfen.** **Julius Kopper,** Poggenpfuhl 48.

Lackirergehilfe find. Besch. nach außerhalb. N. Petersilieng. 12, 2.

Tüchtige **Fahrrad-Monteure, 1 dito Dreher, 1 Büchsenmacher,** welcher das Härten und Einsetzen von Stahltheilen gründlich versteht und mit der Theile-Controle vertraut ist, sowie (22549 **2 Lehrlinge** werden zu dauernder Beschäftigung sofort gesucht. **Act.-Ges. vorm. Frister & Rossmann** Fahrrad-Fabrik, Schellmühl bei Danzig.

Tüchtige Schneidergesellen finden auf Tag oder auf Stück gute dauernde Beschäftigung. Meldungen **Töpfergasse 31,** 2 Treppen, Sonntag zwischen 12 und 3 Uhr. (22547

Ein Schneidergeselle kann sich melden Langgarten 85, 2 Tr.

Zuschneider! Zur Leitung eines Tuch-Geschäfts mit Anfertigung von Herrengarderobe nach Maaß wird ein junger, möglichst akademisch gebildeter **Zuschneider** sofort zu engagiren gesucht. Off. unt. W 244 Exp. erb.

Tüchtige Schuhmacher auf Herrenrandarbeit, **Tüchtige Schuhmacher** auf Damenrandarbeit finden dauernde Beschäftig. bei **Isidor Lachmann,** Langebrücke. Leder liefere selbst.

Schneidergeselle k. sich melden Röpergasse 16, 2 Tr., hinten.

Ein Schneidergeselle erhält eine gute Winter-Werkstätte, beständ., bei vollst. Beköst. Langfuhr 65, am Markt. W. Fröse, Schn.-Mstr.

Sattl. a. Geschirr- u. Wagenarb. melde sich Ketterhagergasse 9, 1.

Hohen Nebenverdienst eventl. feste Anstellung erwerben sich Herren- und Damen jeden Standes durch Vermittelung von Lebens-, Unfall- und Volksversicherung. Gefl. Offerten unter W 229 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Zwei ältere Materialisten sucht im Auftrage per sofort **J. Koslowski,** Breitgasse 62, 2.

Ein junger Barbiergehilfe f. v. sogl. d. St. b. Ww. **Hildebrandt,** Marienburg, Ziegelgasse 42.

Schuhmacher, Herrenarbeiter, k. sich meld. Tischlergasse 45, 3 Tr.

Guter Rockarbeiter k. sich meld. Frauengasse 9, part., **G. Nagel.**

1 tüchtiger Tischlergeselle findet dauernde Besch. Paradiesg. 17.

Ordentlicher Laufbursche kann sich meld. Kalkgasse 1. (22516

Einige tüchtige Verkäuferinnen können sofort eintreten. (22469 **Paul Rudolphy.**

Anständig gekleidet. Laufbursche wird gesucht Breitgasse 41, 1 Tr.

Ein sauberer kräftiger Laufbursche findet Stellung. **Julius Konicki Nachfg.**

Ein Laufbursche kann sich melden Judengasse Nr. 16.

Ein Laufbursche, der Kegel aufsetzen kann, melde sich Olivaerthor 10.

Ein Laufbursche melde sich sofort in den Vormittag- oder Abendstunden Kneipab 25.

Ordentlicher Laufbursche findet dauernde Stellung bei **W. D. Löschmann Nachf.,** Töpfergasse Nr. 24.

Suche für mein Geschäft einen **Lehrling** gegen monatliche Vergütung. **Ludwig Sebastian,** Langgasse 29. (22354

Ein Junge, der Lust hat Bäcker zu lernen, kann sich meld. Neufahrwasser, Olivaerstr. 82. (22378

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche (22448 **einen Lehrling** gegen monatliche Remuneration. **Rud. Wittkowski,** Brodbänkengasse 50.

1 kräftigen jungen Mann am liebsten vom Lande, zur Erlernung der Gärtnerei sucht von sogleich (22447 **Rud. Hartkorn, Gärtner,** Koliebken, b. Klein Katz.

Sohn anst. Eltern, d. Bildhauer werd. will, melde s. Töpferg. 29, pt.

E. Lehrling z. Bäckerei kann sich meld. Jungferng. 7, **Radzuweit.**

Ein Lehrling wird zum sofortigen Antritt für das Comtoir eines Assecuranz-Geschäftes geg. Remuneration gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen sind unter W 209 an Expedition dieses Blattes zu richten. (22505

Sohn anst. Elt., d. d. Schndrhdwrk. erl. will, find. e. g. Lehrst. Häkergasse 4. **C. Koslowsai,** Schndrmstr.

Lehrling fürs Barbiergesch. ges. Langgarten 36. **A. Podwojewski.**

Lehrling f. Friseurgesch. gesucht **O. Schreiber,** Fris., Hausthor.

Ein Lehrling, (22548 der die Klempnerei erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen sofort Stell. **Paul Erb,** Klempnermeister, Schöneck Wpr.

Für mein Comptoir suche einen **Lehrling** bei monatlicher Entschädigung **C. Silberstein,** Röpergasse 6.

Sohn ordentlicher Eltern der Lust hat, die Fleischerei zu erlernen, melde sich **A. Ewert,** Schüsseldamm Nr. 48.

Für mein **Uhren- und Goldwaaren-Geschäft** suche **2 Lehrlinge** zum baldigen Eintritt. **W. Reinecker,** Dirschau.

1 Lehrling suchen für unser Seiden-, Modewaaren- und Wäsche-Aussteuer-Geschäft gegen monatliche Vergütigung. (22565 **Loubier & Barck.**

Weiblich.

Verkäuferin mit d. Confitüren- u. Chocoladenbranche wohl vertraut, findet sof. Stellung. Zeugn. u. Photographie mit Angabe der Gehaltsansprüch. sind mir einzus. **A. Pfrenger,** Bromberg. (22395

Kochmamsells für Danzig und außerhalb bei hohem Salair sucht zahlreich **B. Seybold,** (22278 Heilige Geistgasse 97.

Gesucht ein ordentliches Mädchen, über 16 Jahre, zur Wartung eines Kindes für den ganzen Tag Stiftsgasse 8, 2 Tr., r. (22423

Ein anständiges, zuverlässiges **Mädchen** von einem Arzt zur Führung des Haushalts gesucht. Offerten unter W 139 an die Exp. (22462

Binderin. Eine flotte Kranzbinderin wird auf einige Wochen zu engagiren gesucht. Offert. unter W 164 an die Exp. d. Bl. (22459

Tüchtige Frauen finden Beschäftigung beim Gärtner. Langfuhr Nr. 43. (22451

Ein ordentlich. Dienstmädchen wird wegen Erkrankung des jetzigen sofort gesucht. Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2 f, parterre.

Mädchen für gute Stellen sucht **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1.

1 anständiges Lehrmädchen fürs Schuhgeschäft melde sich **H. Kagan,** Langebrücke.

Jg. Mädch. für d. ganz. Tag zu e. Kinde ges. Wieseng. 4, 2 Tr. rcht.

1 ordentl. Aufwärterin kann sich melden Schießstange 4b, 3 Tr. r.

E. ord. jg. Mädchen z. Aufw. für den Tag ges. Fleischergasse 15, 2.

Ein junges Mädchen für d. ganz. Tag gesucht Johannisg. 11, 1 r.

2 perfecte Köchinnen, 1 Küchenmädchen und 1 Hausdiener finden vom 1. November ab Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (22560

1 ganz j. Mädch. k. sich z. H. in d. Wirthsch. m. St. Kath.-Kirchhof 3.

Im Stadtlazareth in der Sandgrube findet ein Mädchen, das gut kochen kann, bei hoh. Lohn dauernde Stell. Eintr. am 1. Nov. Meld. im Bureau daselbst. (22494

Abegggasse Nr. 4a, 1 Treppe, wird eine Aufwärterin gesucht.

Ein jg. Mädchen anst. Eltern als Lehrl. gegen monatl. Vergütung sucht **B. Loewenberg,** Johannisth.

1 Handnähterin findet dauernde Beschäftigung Tobiasgasse 28, 1.

Junge Dame m. frndl. Umgangsformen findet Stelle a. Verkäuf. **J. Koenenkamp,** Langg. 15. (22542

Suche für mein feines Schuhwaarengeschäft eine tüchtige **Verkäuferin.** Solche, welche bereits in der Branche thätig waren, werden bevorzugt. **L. H. Schneider,** Jopengasse 32.

E. tücht. Schuhstepperin k. s. sofort meld. Tagneterg. 1, 1, **Posanski.**

Gesucht sofort ein Mädchen für besseren kleinen Haushalt. Gr. Scharmachergasse 5, 1 Tr.

Eine ältere Frau, die auch stricken kann, z. Aufwart. für den Winter bei kleiner Vergütung sogl. ges. Off. unt. W 188 Exped. d. Blatt.

Junge Aufwartefrau f. d. Vrm. k. s. mld. Schmiedegasse 21, 3 Tr.

J. Mädchen achtb. Elt., welche die Damenschneider. gründl. erl. w., k. s. mld. Böttchergasse 4, 2 Tr.

Eine Nähterin, a. Wäsche geübt, k. s. mld. Spendhaus-Neug. 13, 1.

J. bescheid. Mädchen find. leichten Dienst Ketterhagergasse 9, 3 Tr.

Junge Mädchen zur Erl. der fein. Küche können sich m. Jopeng. 16.

Amme, 30—36 ℳ monatlich, sucht sofort **Berkhan,** Berlin, Friedrichstraße 49. (22496

Eine Aufwärterin gesucht Jopengasse 56, 2 Treppen.

Mädchen find. dauernde u. lohnende Arbeit Danziger Zündwaaren-Fabrik **C. Bunkowski,** Schellmühl. (22280

Ein gebild. junges Mädchen, aus gut. Familie, kann unentgeltl. zur Kindergärtnerin ausgeb. w. Off. u. W 225 an die Exp. d. Bl.

Alleinsteh., respectable, tüchtige Frauen, nicht zu alt, die in Krankheitsfällen der Hausfrau als Helferin in der Familie thätig sein wollen, können sich melden **Holzmarkt Nr. 11, 2 Treppen.**

E. Aufwärterin f. d. Vormittage gesucht Allmodeng. 4, 2, **Pfeiffer.**

E. jg. Mädch., w. ein Kind täglich 2-3 St. tragen soll, w. v. sogleich gesucht Baumgartscheg. 29, 2, r.

Ein ord. Aufwartmdch. kann sich meld. Sandgr., Wellengang 2, 3.

E. Mdch., a. Hr.-Lagarb. g. geübt, f. b. g. L. d. Besch H. Adl. Brauh. 13-14

Tüchtige Stepperinnen finden sofort in meiner Schuhfabrik mit Kraftbetrieb dauernde Stellung bei hohem Lohn. Meldungen erbeten bei (22474 **E. Munter,** Schuhfabrik, Marienburg.

Tüchtige selbstständige **Mäntel-Arbeiterinnen** sowie Arbeiterinnen für unsere Arbeitsstube gesucht. (22189 **Giese & Katterfeldt,** Specialhaus für Damen- u. Kinderconfection.

Eine Köchin für einfache Küche für eine Cantine per sofort gesucht Breitgasse 90, 2 Tr. (22361

Stellengesuche

Männlich.

1 herrsch. Kutscher s. Stell. a. d. Lnd. Zu erfr. Frauengt. 12, im Keller.

Hausbesitz., gel. Kaufm., 40 J. alt, unvrh. sucht etw. Besch., z. B. Häus. zu verwalt., als Cassirer 2c. Off. unter W 206 an die Exped. d. Bl.

Photographie! 1 jg. tücht. Gehilfe für Alles sucht Stell. Off. unt. W 20 an die Exp. d. Bl. (22358

Klempnergeselle s. Stell. a. solch. Zu erfr. Gr. Hosennäherg. 3, 4.

Ord. arbeits. Hausdiener, Kutsch., Knechte, darunter jetzt entlassene Reservisten mit vorzügl. Zeugn. empf. **M. Glatzhöfer,** 1. Damm 11.

Weiblich.

Beamten-Wittwe, alleinst., sucht Stell. zur Führ. der Wirthschaft bei alleinsteh. Herrn oder Dame. Offert. unter W 199 an die Exp.

1 ord. j. Frau s. St. z. Wsch., Reinm. o. Aufwarten Böttchergasse 9, 3.

1 ord. Mädchen, 15 J., sucht leicht. Dienst Kass. Markt 15, Hof, 1. Th.

Saubere Plätterin sucht Beschft. Zu erfr. Töpfergasse 31, Hof, 1.

Kr. Mädchen b. mit Waschen besch. zu werden Töpfergasse 31, Hof, 1.

1 ord. Frau b. u. e. Stelle z. Waschen u. Reinm. Kumstgasse 8, Hof, Th. 2.

Eine jüngere Cassirerin, der polnischen Sprache mächtig, sucht von gleich oder später Stellung. Offerten unter W 230 an die Expedition dieses Blattes.

Eine gesunde kräft. Amme sucht Stellung. Off. u. W 232 an d. E.

Gebild. Dame, gesetzten Alters, mit der selbstständigen Führung des Haushalts vertraut, sucht Engagement als **Hausdame und Repräsentantin.** Beste Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Offert. unter E. 1900 an die Exped. d. Blatt. erbeten.

1 Schneiderin wünscht in u. auß. dem Hause beschäft. zu werden. Off. u. W 198 an die Exp. d. Bl.

Anständiges junges Mädchen sucht in einer Bäckerei oder im Wurstgeschäft als Lehrling einzutreten. Off. u. W 192 a. d. Exp. d. Bl.

Eine gesunde Amme sucht Stell. Off. unter W 210 an die Exp. d. Bl.

1 anst. Frau b. u. e. Aufwartest. f. d. Nachm. Kl. Hosennäherg. 13, 4.

Eine junge Dame, w. die Ebert'sche Schule bes. hat, wünscht e. Stelle als Lehrling im Comt. unentgeltl. Off. unter W 215 an die Exp. d. Bl.

1 ord. Mädch. bitt. u. e. Aufwartest. Zu erf. Brabank 6, Hof, Th. 4, pt.

1 j. Wwe. bitt. um e. Vorm.-St. od. f. d. g. Tag, zu erfr. Pferdetr. 11, 1.

E. Strickerin, d. gut strickt, bittet um Besch. Kl. Nonneng. 4-5, 1, l.

Ein jg. Mädchen, d. zu Hause schl., möchte einer Dame od. Herrn die Wirthsch. führ. Off. u. W 193 an d. E.

Eine geübte Krankenpflegerin empfiehlt sich, auch zu Nachtwachen. Offerten unter W 231.

E. j. Frau bitt. u. e. Aufwartst. i. den Mrgst. v. 6-8 U. Näh. Kehrwdrg. 4b.

Aelt. Fräul. sucht Stell. z. selbstst. Führ. e. kl. Wirthsch. a. d. Lande. Off. unt. W 234 an die Exp. d. Bl.

Jg. Frau bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Nied. Seig. 12/13, Th. 4.

1 Nähterin, die auch schneid., bittet n. um e. Tage in d. Woche besch. z. zu w. Schüsseld. 25, Hof, 1, Th. 1.

1 ordl. Mädch. sucht leicht. Dienst bei e. Dame Nied. Seigen 12-13, 1.

Jg. Mann m. g. Handschr. s. Besch. gleichv. w. Art Langgart. 32, H. r.

Ein jg. Mädch. wünscht e. Vorm.-Stelle. Gr. Nonnengasse 7, 1, r.

Eine alleinstehende cautionsfähige **Dame** wünscht von sofort oder später eine Filiale zu übernehmen. Offrt. unter W 240 an die Exp.

1 Frau bitt. um Besch. z. Wasch. u. Reinm. Kl. Hosennäherg. 13, 3.

Unterricht

Malunterricht, Hoch- u. Leder-Schnitt-unterricht ertheilt (22210 **Helene Haaselau,** Jopengasse 30, 2 Tr. Zu sprechen von 10 bis 11 Uhr.

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **Otto Lutz,** Hausthor Nr. 2, 4 Trp. (9929

English Lessons Augusta Jensen, Vorst. Graben 34, 2. (22254

Junger Kaufmann sucht russischen Sprachunterricht bei einer Dame, mögl. geborene Russin. Off. u. S 368 an d. Exp. d. Bl. (22198

Primaner ertheilt erfolgreich Nachhilfestunden. Off. u. W 224 an die Exp. d. Bl.

Oliva! J. Dame, w. d. h. Töchtrsch. absolv. h., w. Nachhilfestunden zu geben Köllnerstraße Nr. 28, 1 Tr.

Musikunterricht (Theorie, Clavier, Violine) **A. Weyher,** Jopengasse No. 26, 3 Tr.

Gut. gründlicher Violin-Unterricht wird bill. ertheilt Mattenbuden 32, Hof, part.

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr. Wilh.-Gesellsch. Danzig, Jopengasse 67. (20414

Suche 4000 Mark auf mein Grundstück zur zweiten Stelle. Offerten unter W 129. (22449

10 000 Mark werden vom Selbstdarleiher zur ersten Stelle gesucht. Off. u. 022472. (22472

Capitalisten weist kostenfrei sichere Hypotheken nach (20702 **Ed. Thurau, Danzig,** Holzgasse 23.

10000 bis 15000 Mk. zur sehr sicheren Stelle auf ein städtisches Grundstück ges. Off. u. S 400 an die Exp. (21257

30 000 Mk. auf ein städt., gut verzinsliches Grundstück zur sicheren Stelle gesucht. Offerten unter S 399 an die Exp. d. Bl. erb. (22256

400 Mk. auf Wechsel, absolute Sicherh. u. 6% Zins., auf 5 Mon. gesucht. Off. u. W 183 an die Exp.

11000 Mk., a. geth., will Geldg. auf Hypoth. verg. Off. u. W 221.

Wechsel v. 350 ℳ zu verkaufen, od. geg. ein Darlehn, welch. mit 25 ℳ mon. Abz. zurückgez. w., in Pfand zu geben. Off. u. W 211 an die Exp.

Ausgekl. Forderung von 2000 ℳ zu verk., pass. für einen Landwirth. Off. u. W 186 an die Exp. d. Bl.

6000 Mk. zu 5 Procent auf sichere Hypothek sofort zu vergeben. Off. unt. W 226 an die Exp. (22521

9000 Mk. erststellig zum 2. Januar 1898 zu begeben. Näheres in der Cigarrenhandl. von **R. Knabe,** Poststraße.

Wer leiht auf kurze Zeit gegen sichere Unterlage und hohe Zinsen 300 Mark. Offerten unter W 212 an die Expedition dieses Blattes erbet.

3000 Mark sind gegen sich. Hyp. sof. z. verg. Off. u. W 187 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht 5 ℳ bis Neuj. geg. gute Zins. Off. unt. W 235 an die Exp.

Hypotheken-Capital zur ersten Stelle auf Danziger Wohnhäuser offerirt **provisionsfrei** für Rechnung der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin (19701 **P. Pape in Danzig,** Ankerschmiedegasse 6, 1 Tr.

Verloren u. Gefunden

Hündin, tigerartig, Rücken schw., mit grauen Pfoten hat sich eingef. Abzuh. Poggenpfuhl 73, b. **Kroll.**

10 Mark Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher mir meinen braunen Wallach, der mir am 14. d. M. auf dem Markt in Oliva abhanden gekommen ist, wiederbringt, oder angiebt, wo derselbe ist. Vor Ankauf wird gewarnt. **C. Mertens,** Ohra, Neue Welt Nr. 268.

D. erk. Frau, d. d. Hortensienb. v. Trinit.-Kirchh. g. m. t. das. w. hinst.

1 Portemonn. mit 16,85 ℳ Inh. im Geschäft d. Kaufm. Endrucks od. in der Schilfg. vl. Geg. Bel. von 5 ℳ abzug. Weidengasse 14/15, 1.

1 gr. Hofhund h. s. am 14. Oct. eing. abz. Schidl., Alt-Weinberg 838a.

Regenschirm mit weißer Krücke u. Messingbeschl. steh. gel. Geg. Bel. abzug. Häkergasse 25, part.

Ein kleiner brauner Hund entlaufen, gegen Belohnung abzugeben Hl. Geistgasse 35, im Lad.

Verloren eine Brieftasche mit Rechnungen u. Lotterieloos, Thornscherweg bis Wiesengasse. Gegen Belohn. abzg. Langfuhr, Brunshöferw. 43, Selter-Fabrik.

1 schw. Kndrkrg. ist verl. v. Böttch.-Gasse nach d. Paradiesg. Bitte denselb. abzg. Böttcherg. 12, Hof.

Vermischte Anzeigen

Wohne jetzt **Langgasse 74, I.** (Giese & Katterfeldt) **Dr. chir. dent. Baumgardt** in Amerika approbirter Zahnarzt. (20815

Plomben, (23796 **künstl. Zähne. Conrad Steinberg,** american Dentist, Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Sprechstunden für **zahnleidende Damen und Kinder** von 10—5 Uhr. (21607 **Frau E. Focke.** Heilige Geistgasse Nr. 117

Aus Hof und Gesellschaft.

(Von unserem Berliner Bureau.)

* Ein weiblicher „Ehrendoctor“ war uns bisher nur in der Person der Prinzessin von Wales bekannt, die von der Universität Oxford mit der allein in England existirenden Würde eines Doctor of Music bekleidet worden ist. Illustrirte Zeitungen brachten damals ihr Porträt in der Robe dieser Würde, und die schöne Frau nahm sich im Talar mit dem Barett ganz herrlich aus. Wenn nun die Universität Pest ihre britische Schwester-Hochschule insofern nachahmt, als sie die gekrönte Dichterin Carmen Sylva zum „Ehrendoctor der Philosophie“ machen will, so wird die Königin von Rumänien, unsere deutsche Landsmännin als geborene Prinzessin von Wied, freilich sich nicht auch mit einem feierlichen Talar schmücken können, denn Derartiges für den simplen „Doctor“, außer dem imaginären Doctorhut, giebt es nicht auf den deutschen und österreichischen Universitäten. — Der Name der alten rheinischen Familie Wied spielte auch in einer anderen Blättermeldung der jüngsten Zeit mit: es ist wieder ein angeblicher Bewerber um die Hand der jugendlichen Königin von Holland auf der Bildfläche erschienen, diesmal eben ein Sprosse genannten Geschlechtes, Prinz Wilhelm, der zweite Sohn des Fürsten von Wied, des neuen Präsidenten unseres preußischen Herrenhauses. Daß er ein sehr hübscher junger Mann ist, besonders in der ritterlichen Uniform der preußischen Garde du Corps, wissen wir aus Potsdam. Er weilt jetzt zum verwandtschaftlichen Besuch bei den beiden Königinnen, der Mutter und der Tochter, und hat, was nicht außer Acht zu lassen, die Sympathieen des holländischen Volkes sich gewonnen. „Ein echter Oranier,“ sagen sie von ihm und finden, daß er seinem Großvater mütterlicherseits, dem in ihrer Mitte äußerst beliebt gewesenen Prinzen Friedrich der Niederlande, ungemein ähnlich sieht. Bekanntlich heirathete dieser Prinz die letzte Tochter der edlen Königin Luise, die jüngste Schwester des alten Kaisers Wilhelm, und deren Tochter wieder ist die gegenwärtige Fürstin Marie von Wied. Da der Fürst, ihr Gemahl, aber der Sohn einer Nassauischen Prinzessin aus der herzoglichen Linie der Oranier ist, so kann Prinz Wilhelm, welcher jetzt den Hof in Haag besucht, sogar ein doppelter Oranier heißen, was den auf ihre Nationalität ja so stolzen Mynheers natürlich äußerst willkommen wäre.

Mit großer Antheilnahme ist natürlich hier in Berlin die Nachricht von der Verlobung Prinzessin Feodora's von Meiningen, der ältesten Enkelin unserer Kaiserin Friedrich, aufgenommen worden. Wie diese ihre Töchter nur nach dem Herzen hat wählen lassen, so scheint es nun auch Schwiegersohn und Tochter gehalten zu haben. Prinz Heinrich XXX. gehört der mediatisirten Linie Reuß-Köstritz an, seine Mutter ist nur eine Baronin (v. Zulitz-Leipe), seine Schwester ist in ihrer Ehe gar nur eine einfache Frau von Witzleben und der ältere Bruder (beiläufig: Derselbe Prinz Heinrich XXVI., den jetzt die maison de santé in Schöneberg beherbergt) war Gatte einer Grafentochter mit einfach adeliger Mutter (einem geborenen Fräulein von Watzdorf) geworden. Welch' vornehme Parthie macht dagegen Heinrich XXX. indem er die Enkelin eines regierenden deutschen Bundesfürsten, die Nichte Kaiser Wilhelms II. heimführen soll! — Soviel von der Familie des Bräutigams. Anlangend aber den Stammbaum der Braut, so eröffnet die sich schließende Verbindung die Aussicht auf eine neue, nunmehr die fünfte Generation, die von der Königin Victoria ausgeht. Schenkt Gott der Letzteren das Leben noch zwei Jahre etwa, so kann es sich ereignen, daß die jetzige Ur-Großmutter auch noch Ur-Ur-Großmutter wird, ebenso wie vielleicht der Kaiserin Friedrich in den Sternen geschrieben steht, daß sie mit noch nicht 60 Jahren doch schon Ur-Großmutter werden dürfte. Und beiläufig wollen wir hier noch daran erinnern, daß es eben Prinzeß Feodora, die sich jetzt verlobte, war, welche bei ihrer Geburt vier lebende Ur-Großmütter besaß; die Kaiserin Augusta, die Königin von England, die Prinzessin Marianne der Niederlande und die Herzogin Mutter von Meiningen. Die Dritte dieser greisen Fürstinnen war Erbprinz Bernhard's Großmutter durch seine früh verstorbene leibliche Mutter. Feodora aber nannte er seine Erstgeborene und dann auch Einzige, weil seine Stiefmutter, die ihn erzogen, diesen Namen trug. Ein schöner Zug kindlicher Pietät und Dankbarkeit!

Zwei Bräute im Hause hat seit voriger Woche der Major bei den 1. Garde-Dragonern, Graf Friedrich Eulenberg, der Bruder unseres Botschafters in Wien. Nachdem seine älteste Tochter vor zwei Jahren sich vermählt, hat er jetzt an zwei Tagen hintereinander das väterliche Jawort zum Verlöbniß der zweiten und der jüngsten geben können, nämlich der Comtesse Ada mit dem Freiherrn Max von Senden, Premier-Lieutenant bei den 1. Garde-Dragonern, und der Comtesse Luise mit Seconde-Lieutenant Erdmann von Seidlitz und Ludwigsdorff, Adjutant der 2. Garde-Dragoner. Großvater der jungen Damen war der im Berliner Geschäfts- und Gesellschaftsleben wohlbekannte, durch seine Schöpfung, das Modeblatt: „Bazar“ zum Millionär gewordene und vom alten Kaiser geadelte Geh. Commerzienrath von Schäffer-Voit, deren einzige Tochter Graf Friedrich Eulenburg geheirathet hatte.

Eine Millionen-Partie macht auch, in Hamburg, der Oberarzt am städtischen Krankenhause, Professor Hans Schlange, ein früherer Lieblingsschüler unseres Herrn v. Bergmann, und in guter Erinnerung nicht blos in den Berliner ärztlichen Kreisen, indem er die Tochter Mathilde des Commerzienraths Dr. de Haën als Gattin wird heimführen dürfen. Deren Mutter ist ein Sproß des großen Hamburger Hauses Schröder — dies besagt Alles. Die bisherige Hofdame der Prinzessin Aribert von Anhalt (Nichte der Kaiserin Friedrich) Fräulein Esther von Caprivi, älteste Tochter des verstorbenen Ober-Regierungsrathes v. Caprivi, eines Bruders des früheren Reichskanzlers, hat sich mit dem Landrath des Kreises Greifswald, v. Behr, verlobt, ebenso die Tochter Stephanie des Baurathes Heim mit dem Premier-Lieutenant Grafen Hans v. Pfeil und Kl. Ellguth, und die Tochter des Berliner Stadtrathes Borchardt mit Assesor Magnus (aus der wohlbekannten reichen und distinguirten Berliner Familie.)

Vermischtes.

Die Bluthat, deren Opfer vor einigen Jahren der Abbé de Broglie war, hat sich bekanntlich am Sonnabend in Paris wiederholt: der Caplan Menard von der Medard-Kirche erhielt am hellen Tage, als er mit der Wegzehrung sich zu einem Kranken begab, auf der Straße von einer Frau einen lebensgefährlichen Messerstich in den Rücken. Die Frau entfloh und ist erst am Dienstag verhaftet worden. Sie heißt Augustine Pépé, stammt aus Nantes, wo ihre Mutter noch lebt. Von den sieben Töchtern dieser unglücklichen Mutter schlug nur eine einzige gut an; sie ist in Paris verheirathet, die übrigen haben sich in Paris und in der Provinz dem Leben der Halbweltlerinnen ergeben. Die Mörderin Augustine „landete“ in Paris vor zwölf Jahren als die Geliebte eines Börsianers, der sie schließlich verließ. Seitdem sank sie immer weiter, nannte sich nacheinander Frau Cuzin und Frau Cocquard und verfügte, als sie zum letzten Male ihre Wohnung wegen unbezahlten Miethzinses wechseln mußte, nur mehr über eine Hutschachtel. Bei allem Elend aber scheint ihr das religiöse Bedürfniß treu geblieben zu sein; sie ging jeden Tag zur Messe. Indessen war es leider nicht der heilige Antonius, den sie in der Medard-Kirche verehrte, sondern der Caplan, der Abbé Menard, der „so sanft predigte und so klagend sang“; seine Stimme hatte ihr es angethan und bald auch seine Person; und eines Tages denn sandte sie ihm einen Brief zu. Schon lange hatte sie reichen jungen Leuten und Ehemännern gegenüber ein Erpressungssystem betrieben, das sie mehrere Male auf die Polizeipräfectur führte. Obgleich nun anfangs bei ihrer Verehrung für den Abbé Geldrücksichten ihr fern gelegen haben mochten, so sagte ihr doch jedenfalls eine innere Stimme, daß, wenn der Geistliche sich einmal mit ihr eingelassen, er ihr schon seine Börse zur Verfügung stellen würde; mit dieser doppelten Absicht suchte sie also persönliche Verbindungen mit ihm anzuknüpfen. Als ihre Hauswirthin sie wegen ihrer auffälligen Kirchengängerei zur Rede stellte, erklärte sie offen, es geschehe des Abbés wegen; sie glaube nicht an all den Firlefanz, aber „dort ist ein artiger Vikar, der so gut predigt und eine so süße und wehmütige Stimme hat, wenn er singt, daß ich nie die Kirche verlasse, ohne im Tiefsten aufgeregt zu sein“. Der Abbé aber zerriß ihren Brief, ohne ihn zu lesen, gewarnt eben durch den Mord des Abbé de Broglie vor allen hysterischen Frauenzimmern. Dann versuchte sie es, sich ihm im Beichtstuhl zu nähern ebenfalls vergeblich; der Geistliche wies sie an einen andern Beichtvater. Darob ergrimmte denn Augustine und beschloß, sich ihm überall in den Weg zu stellen und ihn mit ihren Liebes- und Bettelbriefen mürbe zu machen. Es finden sich in diesen Briefen wunderliche Stellen. „Es ist Frühling“, so heißt es in einem der ersten, „Alles erwacht in der Natur; wollen Sie allein ewig gegen die Klagen einer armen Sünderin taub bleiben?“ Ueber diesen Herzenserguß hatte sie einen Pierrot gezeichnet. Im nächsten Brief eröffnete sie ihm, daß dank seiner Predigt endlich der liebe Herrgott sich auf sie herabgelassen, und bat ihn um Geld, um „ihre Seele zu retten und ihren Körper zu bewahren“. Bald schlug sie den Ton der Eifersucht an: „Beim Gottesdienste schauen Sie mit Vorliebe die jungen Damen an, die sich absichtlich in Ihre Nähe stellen, aber für mich haben Sie keinen Blick des Mitleids. Wehe!“ Auf die Eifersucht folgten Drohungen: „Nehmen Sie sich in Acht; es genügt nicht, die Jungfrau Maria zu lieben, um sich der Liebesschuld gegenüber einer Frau zu entledigen.“ Sie schien schließlich sogar glauben zu sollen, daß der Abbé ihrer spottete, und verdachte es dessen Vater — der bei dem Abbé wohnte —, weil er sich die Stiefel auf ihrem Steig abputzte; sie hielt sich für „die Unglücklichste aller Liebenden in Gott“ und stellte ihm schließlich den Tod in Aussicht. „Schicken Sie mir nur 100 Francs oder ich springe heute Abend in's Wasser, aber vorher werde ich Sie tödten.“ Diese ihre Schreiben unterzeichnete sie in mannigfachster Weise, mit Angelina, Augustine, Frau C., Frau Cocquard, „Liebhaberin der Tugend“, „in Thränen aufgelöste Magdalene“. Der Abbé pflegte diese Briefe zu zerstören, nicht aber ohne sie vorher den übrigen Geistlichen vorgelesen zu haben, damit auch sie gegen das Weib auf der Hut seien; nur versäumte er dabei den einzig richtigen Weg einzuschlagen und die Polizei von den Erpressungsversuchen in Kenntniß zu setzen. Am Sonnabend nun als er einer Sterbenden die Wegzehrung überbrachte und dabei in sich gekehrt einherwandelte, nahte sie sich ihm, und zwar mit einem rothbefederten Hute auf dem Kopfe; sie ließ ihn an sich vorbeigehen, sah ihn haßerfüllt an stieß ihm dann ein langes Küchenmesser in den Rücken und entfloh. Der Abbé zog sich selbst das Messer heraus, eine Klinge von 15 Centimeter Länge; ein dicker Blutstrom entquoll sofort der Wunde, er lebt noch, wenn auch der gefährliche Stich eine Resection der verletzten Eingeweide nöthig macht. Die Verhaftete erzählt: Nach dem Attentate beichtete sie in der Laurentkirche dem dortigen Vikar, welcher ihr 30 Centimes gab, damit sie im Omnibus das nächste Commissariat erreichen könne. Sie zog es jedoch vor, zehn Meilen zu Fuß bis Mereville zu marschiren, wo sie abermals beichtete und von Neuem Fahrgeld nach Etampes erhielt, um sich dem dortigen Gerichte zu stellen. Auf dem Wege dahin sprach sie einen radfahrenden Gensdarmen folgendermaßen an: „Ich habe eine interessante Neuigkeit für Sie, will Ihnen Beförderung verschaffen!“ und erzählte nun dem Gensdarmen alle Details ihrer That.

Yankee-Reclame. In Amerika ist die Reclame nun schon auf — dem Kirchhofe angelangt. Auf einem der großen Gottesäcker New-Yorks liest man auf einem Grabstein: „Hier ruht John Smith, er erschoß sich mit einem Revolver System Colt, der auf der Stelle tödtet. Die beste Waffe für diesen Zweck.“ Ein anderer findiger Amerikaner benutzt sogar sein — zukünftiges Grab zur Reclame. Es erhebt sich darauf ein riesengroßes Plakat mit der Inschrift: „Hier wird einst ruhen James Bolton; jetzt betreibt er noch sein schwunghaftes großes Drygods-Geschäft 13. Avenue, Nr. 97.“ Diese gewiß eigenartige Reclameart hat übrigens sehr schnell Verbreitung gefunden. England und Frankreich haben sie sofort übernommen. In Gadeshead liest man auf einem Grabstein: Hier liegt Jeremias Jobbins, ein treuer aufmerksamer Ehemann, ein zärtlicher Vater. Seine untröstliche Wittwe, in der Hoffnung auf ein besseres Widersehen, setzt das lange schon bestehende Schlacht- und Fuhrgeschäft an derselben Stelle fort wie vor ihrem schmerzlichen Verlust. Leser, weile und merke die Adresse.“ Ein bischen Witz spricht aus einer Reclame auf einem Kirchhof in Pennsylvanien. Dort liest man oberhalb des Eingangsthores in großen weißen Lettern: „Trinkt Jones Lagerbier, dann werdet Ihr außerhalb dieser Mauern bleiben.“

Wird der kommende Winter sehr streng sein? Um eine bestimmte Antwort zu erhalten, muß man, nach Herrn Ridder, einem Mitarbeiter der wissenschaftlichen Zeitschrift „Ciel et Terre“, die Bienen fragen. Lange Zeit glaubte man, daß die Vögel unsere Breitegrade verlassen, wenn der Winter sehr kalt zu werden verspricht, aber das ist durchaus nicht wahr. Die Vögel ziehen vielmehr fort, wenn in der Gegend, in welcher sie sich gerade befinden, das Wetter schlecht zu werden beginnt, so wie die Sommerfrischler, die bei Beginn der kalten Jahreszeit aus den Bergen oder von der See heimkehren. Die Bienen aber haben, wie es scheint, die Gabe, schon bei Beginn des Herbstes zu ahnen, wie der nächste Winter werden wird. Wie sie das anfangen, weiß man nicht, aber es ist sicher, daß sie, wenn der Winter streng sein soll, die Thür des Bienenstockes hermetisch mit Wachs verschließen und nur ein kaum merkliches Loch offen lassen. Dagegen lassen sie die Zugänge ganz offen, wenn sie ahnen, daß der Winter mild sein wird. Um ein guter Wetterprophet zu werden, braucht mann also nur die Bienen zu beobachten. Das Mittel ist sehr einfach und, nach Behauptung des Herrn Ridder, ganz sicher.

Neue amerikanische Gesangsmethoden theilt aus ihrem Newyorker Erfahrungen Frau Anna Laukow-Pietsch in dem „Kunstgesang“ mit. In dem Eifer nach Erlangung von Schülern überbieten sich die Meister

und Meisterinnen dort in praktischen Wegen zur Einführung in die Geheimnisse der Gesangeskunst. Da giebt es eine Methode, bei welcher der Schüler seinen Ton erst „oben in den Kopf werfen, dann ihn zurückschlagen lassen soll, für verstärkende Resonanz, hinunter bis zum Magen." Ein anderer läßt, um gute Athmung zu erlangen, den Schüler erst die Treppen herauf laufen und sich dann flach aufs Sopha legen. Dann wird ein Glas, gefüllt mit Wasser, auf die Magengegend gestellt, tief eingeatmet und langsam ausgeatmet, ohne das Wasser zu verschütten! Wieder eine Meisterin giebt Atemstunden und Singstunden. Atemstunden sind solche, in denen der Schüler mitten in der Stube steht und nach einer fünf bis sechs Schritte von ihm entfernten Feder blasen muß, bis diese sich bewegt. Das stärkt das Lungenspiel dieser zukünftigen Gesangskünstler. Die interessanteste Erfahrung machte indessen Frau Lankow-Pietsch mit einer jungen Dame, die ihre Studien bei ihr fortsetzen wollte. Befragt, nach welcher Methode sie bis jetzt unterrichtet worden sei, erwiderte die junge Sängerin: nach der Ombrella- (Regenschirm-) Methode. Frau Lankow-Pietsch mußte gedemüthigt erklären, daß sie von dieser Methode bis jetzt nie etwas gehört habe und erhielt darauf folgende Aufklärung: Die Anwendung der Methode ist die folgende: Der Lehrende steht in einer Ecke des Zimmers und der Schüler in der anderen. Der Ton, der gesungen werden soll, ist angegeben. — Nun beginnt der Lehrer, langsam den Regenschirm zu öffnen, was für den Schüler das Zeichen zum Anschwellen des Tones ist. Wenn der Regenschirm ganz aufgespannt ist, muß auch der Ton am stärksten sein. Nach und nach schließt der Lehrer den Schirm wieder, was das Sinnbild des Abschwellens ist. In seinen häuslichen Studien besorgt der Schüler das Oeffnen und Schließen des Regenschirms selbst! Da Frau Pietsch-Lankow sich außer Stand erklärte, nach dieser Methode Unterricht zu ertheilen, verließ die junge Sängerin das Zimmer unter Zeichen besonderer Geringschätzung.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 14. October.

Aus dem Zuchthause in Graudenz wurde zu einer heutigen Verhandlung gegen den Arbeiter Johann Parchem vorgeführt. Diese Verhandlung bildet ein Nachspiel zu einem großen Meineidsprocesse, der sich im Frühjahr d. Js. vor der hiesigen Strafkammer abgespielt hat. Parchem, der sein Domicil in einem Orte bei Carthaus hatte, war Wilddieb. Er lebte mit einer Frauensperson in wilder Ehe und hatte sich ein kleines Grundstück gekauft, das halb im Walde versteckt lag und für seine Wilderei vorzüglich paßte. Als sein Treiben dann gerichtskundig wurde, hat er verschiedene Personen zu Meineiden zu verleiten gesucht, in der Absicht, die Sache zu vertuschen, die Zeugen gaben jedoch der Wahrheit die Ehre, und so kam es, daß er ins Zuchthaus wanderte. Heute ist er beschuldigt, es unternommen zu haben, den Arbeiter Bernhard Blalk zu der falschen Aussage zu verleiten, das Gewehr des Parchem gehöre ihm, dem Blalk. Er ist der That geständig und wird zu einer Zusatzstrafe von **6 Monaten Zuchthaus** verurtheilt.

Schwere Diebereien hat sich der noch jugendliche Hausdiener Wilhelm Klug von hier zur Last kommen lassen. Er war eine kurze Zeit beim hiesigen Posthalter als Hilfspostillon angestellt, unterschlug dort aber diverse Gelder, die er zur Bestellung seines Postwagens erhalten hatte und wurde entlassen. Als er darauf eine Hausdienerstelle beim Restaurateur Selonke erhielt, veruntreute er diesem eine große Menge Waaren pp. aus seinem Geschäft, z. B. Cigarretten, Wein, Schnaps u. s. w. Auch ein Hundertmarkschein verschwand aus der Ladenkasse. Der letztere Diebstahl konnte ihm heute nicht nachgewiesen werden, dagegen sind die anderen Gegenstände theilweise bei ihm gefunden worden. Das Gericht verurtheilte ihn zu **6 Monaten und 1 Woche Gefängniß.**

Strafkammer-Sitzung vom 15. October.

Uebertretungssachen.

Die Strafkammer III verhandelte heute gegen den Redacteur Victor Kulerski aus Graudenz, welcher durch den Rechtsanwalt Roganski von hier vertreten wurde, wegen unerlaubten Veranstaltens einer Collecte. Kulerski hat im Frühjahr d. Js. in Zoppot eine polnische Badezeitung gegründet und zwar in Ausnutzung der durch das bekannte „Eingesandt" geschaffenen Stimmung. Um sich den Bezug und Inserate für seine Zeitung zu verschaffen, ließ er durch einen Dienstmann bei den Zoppoter Geschäftsleuten ein Circular herumgeben, indem seine Gründungsabsicht ausgesprochen und um Einzeichnung von Insertionsbeiträgen ersucht wurde. Es hieß darin „das famose Eingesandt sei geeignet, die Zoppoter Badegäste zu vertreiben, es könne nur eine polnische Zeitung in Zoppot die polnischen Badegäste wieder gewinnen. Als Pole sei er mit den Eigenheiten seiner Landsleute vertraut. Er habe sich deshalb mit geeigneten Vorschlägen an die Badedirection gewandt, diese aber habe es nicht für nöthig befunden ihm überhaupt zu antworten. Nichtsdestoweniger wolle er seinen Plan verwirklichen und rechne dabei auf die Unterstützung der Geschäftsleute." Die Behörde hat in der Absendung dieses Circulars die Veranstaltung einer Collecte gesehen und Kulerski zu einer Geldstrafe verurtheilt.

Das Schöffengericht in Zoppot beschäftigte sich ebenfalls mit der Sache und erkannte auf 5 Mk. Geldstrafe. Der Vertheidiger begründete heute die Berufung des Angeklagten und führte aus, daß das Vorgehen des Angeklagten unbedingt nicht als Veranstaltung einer Collecte angesehen werden könne, da die Zeichner von Beiträgen eine materielle Gegenleistung empfangen hätten. Welche Motive einen Geschäftsmann leiten, wenn er ein Geschäft gründet, an dem er profitiren will, sei gleichgültig. Der Staatsanwalt schloß sich dem Antrage auf Freisprechung an. Der Gerichtshof erkannte im Sinne dieses Antrages.

Die Ortsverwaltung von Zoppot verlangte bis jetzt von den Fleischern, welche von Auswärts ihre Waaren einführen, dieselben sollen das Fleisch, selbst wenn es in einem öffentlichen Schlachthause ordnungsmäßig geschlachtet und untersucht worden ist, im Zoppoter Schlachthause noch einmal untersuchen lassen, weil dies im Ortsstatut so vorgeschrieben ist. Der Fleischermeister Ernst Lemmeri von hier lieferte in der verflossenen Saison dem Kurhauspächter Herrn Woelke die älteren Fleischwaaren, die W. vorher in seinem Geschäft kaufte. In zwei Fällen ist er nun zu 30 Mk. Geldstrafe belegt worden, weil er das Fleisch (welches im Danziger Schlachthause untersucht war), nicht im Zoppoter Schlachthause hat untersuchen lassen. Das Zoppoter Schöffengericht hat L. in beiden Fällen freigesprochen, indem es annahm, daß kein Feilbieten des Fleisches stattgefunden habe. Auf die von der Amtsanwaltschaft eingelegte Berufung beschäftigte sich die Strafkammer heute noch einmal mit der Angelegenheit. Herr Lemmeri warf die Frage auf, wie anders man sich verhalten müsse, wenn man nach Zoppot Fleisch liefern wolle. In Danzig dürfe man Vieh nicht in eigener Werkstätte schlachten, sondern müsse das Schlachthaus benutzen, und in Zoppot wird verlangt, daß auch das dortige Schlachthaus benutzt werde. Der Angeklagte wies ferner darauf hin, daß die Zoppoter Fleischer die Lieferung für die Garnison erhalten hätten. Sie schlachten ihr Vieh vorschriftsmäßig im Zoppoter Schlachthaus, weil sie es ebenfalls in eigener Werkstatt nicht dürfen. [illegible] Das Gericht kam zur **Freisprechung** des Angeklagten, da [illegible] Verordnungen zum Schlachthauszwang [illegible] lediglich zu dem Zwecke erlassen [illegible] um reinliches, gesundes Fleisch in den Handel und zum Genuß der Menschen zu bringen. Ist das Fleisch in einem öffentlichen Schlachthause geschlachtet und untersucht, so ist dieser Zweck erreicht, und es bedarf einer zweiten Untersuchung in einem anderen Schlachthause nicht. Es wäre also Herr Lemmeri, selbst wenn er das Fleisch ausdrücklich **feilböte**, nicht strafbar.

Briefkasten.

Anfragen, denen die Abonnementsquittung nicht beiliegt, können nicht berücksichtigt werden.

M. D. 100. Wegen Wegnahme Ihres Sohnes aus der Lehre sind Sie nicht strafbar, aber Ihr Sohn kann durch Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder Haft bis zu fünf Tagen zur Rückkehr angehalten werden. Auch kann der Meister das Arbeitsbuch zurückbehalten. [illegible]

Alter Abonnent. Für die Errichtung von Gedenktafeln sind die Kirchenbehörden berechtigt [illegible] Gebühr zu erheben [illegible]

Vogel. Es steht im Belieben des Arztes [illegible] Kranken behandeln will oder nicht [illegible]

A. H. G. Auf Frage 1: [illegible] Auf Frage 2: [illegible] Auf Frage 3: [illegible] 382.

C. Cz. Als Aufwärterin gegen monatlichen Lohn brauchte der Herr die Kündigung am 21. zwar nicht anzunehmen [illegible] Monat verrichten. [illegible] 383.

O. K., Danzig. Das Bureau der Ortskrankenkasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe [illegible] 385.

G. K., Danzig. Ein Hausmittel gegen Nasenröthe giebt es nicht. [illegible] 386.

Billardspieler. Sofern Sie mit dem letzten Stoß 100 machen, haben Sie die Partie aus. 377.

A. K. Ein solches Project liegt allerdings vor. 388.

Abonnent Breitgasse. Schaffen Sie sich Brehms Thierleben an. 340.

Abonnent R., Elbing. Es besteht allerdings in Kiel eine Marineschule, dieselbe dient jedoch lediglich zur Ausbildung der Seecadetten und Unteroffiziere. [illegible] 378.

Ein Abonnent in Rummelsburg. Unser Blatt wird mit mittelst Rotationsmaschine gedruckt und es versteht sich daher von selbst, daß auch die 1. Beilage zu Nummer 240 auf Rotation hergestellt worden ist. Gruß!

All right!*)

Ich gehe stolz und froh dahin
Mit immer kreuzfidelem Sinn,
Bewundert werd' ich allezeit
Als hübscher feiner Kerl — **all right!**
Ich trinke meinen Wein und Bier
Des Morgens schon bei **Oswald Nier,**
Nur leid' ich an Gefräßigkeit
Wenn's Hasenbraten giebt — **all right!**
Auch halt' auf Kleidung ich sodann,
Zieh nur die neu'sten Moden an,
Womit seit langem ja erfreut
Ganz Danzig „Goldne Zehn" — **all right!**
Drum sieht man Alt und Jung jetzt gehn
Zum Einkauf nach der „**Goldnen Zehn**"
Die Garderoben weit und breit
Als billigst sind bekannt. — **all right!** (22501

Loden-Joppen (gefüttert)
von 6 Mark an.

Winter-Paletots
mit Plaid oder Lama gefüttert, nur in prima Double, Eskimo oder Krimmer 2c.
10 Mark,
14, 17, 20, 23, 25, 29, 36 Mk. die Besten.

Hohenzollern-Mäntel
sämmtlich mit Plaid oder Lama gefüttert
12 Mark,
15, 18, 21, 24, 27, 30 bis 36 Mk.

Jaquet-Anzüge
aus haltbaren Stoffen gefertigt
10 Mark,
12, 13,50, 16, 18, 20, 24 Mk. und höher.

Rock-Anzüge
Darin halten wir nur ganz besonders gute Sachen am Lager, gefertigt wie nach Maaß
20 Mark,
24, 27, 30, 33, 36, 42 Mk.

Knaben-Anzüge
von 2,50 Mark an.

Knaben-Mäntel mit Pelerine
von 3,50 Mark an.

Stoff-Hosen
2, 2,50, 3, 4, 4,50, 5,50, 6, 7, 9—12 Mk.

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse 10
parterre u. I. Etage.

*) Nachdruck verboten.

W. Hoffmann, Praust,

Nutzholz-, Bau- und Brennmaterialien-Handlung,
empfiehlt sich zum Bezug von:
Besten oberschlesischen Steinkohlen, ab Hof, von 1/4 Last an, per Centner 90 ₰,
Buchenklobenholz, per Rmtr., ab Hof, ℳ 6,—
Kiefernklobenholz, " " " " " 5,75 } von 2 Rmtr. ab,
do., dünnes, " " " " " 4,80
bei Waggonladungen bedeutend billiger.
Ferner gestatte ich meinen geehrten Kunden die Benutzung meiner Privat-Ladestelle am Bahnhof Praust. (21527

Die Kohlen-Handlung Walter Golz & Co.,

jetzt Haupt-Comtoir: Heilige Geistgasse 91,
Speditions-Comtoir: Hopfengasse 18,
empfiehlt zum Einkauf für den Winter jedes Quantum
beste schott. Maschinenkohlen,
sowie täglich direct von der Bahn
Pa. oberschles. Stück-, Würfel- u. Nußkohlen
frei ins Haus zu den billigsten Tagespreisen bei streng reeller Bedienung. (21397
Alle Sorten Brennholz, trocken und kienig.

Blousenhemden, Blousen, Tricottaillen, } anerkannt grösste Auswahl.

W. J. Hallauer.

21490)

Hygienischer Schutz.
(Kein Gummi.) (20558
Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Schachtel (12 Stück) . . 2,00 ℳ } Porto
2/1 Schachtel 3,50 ℳ, 3/1 5 ℳ } 20 ₰
1/2 Schachtel . . . . 1,10 ℳ
S. Schweitzer,
Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.
SCHUTZ-MARKE. D. R. G. M. 42469. Jede Schachtel muß nebensteh. Schutzmarke trag. Auch in Drog. u. bess. Fris.-Gesch. z. hab. Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

„Nolde's Pflaster"

hilft schnell und sicher bei (22093
Hexenschuß, Gliederreißen, Rheumatismus.
Preis nur 60 Pfennige.
Niederlagen: Schwan-Apotheke **Herm. Knochenhauer,** an der Thornsch. Brücke, Danzig, Apotheke a. Langgarten 106, **Ad. Rohleder,** Danzig, und in den meisten anderen Apotheken der Stadt u. Provinz.

Eine Viertel Million Mark

Hauptgewinne. Prämie 150,000, Gewinne 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 2 à 10,000 = 20,000, 2 à 5000 = 10,000, 4 à 3000 = 12,000, 4 à 2000 = 8000 Mark etc. in Summa 16,347 Gewinne, Werth 732,000 Mark

(22340)

gelangen in der
Görlitzer Lotterie
deren erste Ziehung bereits
20. und 21. October
in Görlitz stattfindet, zur Ausspielung.
Loose à 6,60, Halbe à 3,30
Porto und Liste 30 Pf.
empfiehlt und versendet
Carl Heintze
General-Debit
Berlin W., Unter den Linden 3.
Loos-Versandt auch unter Nachnahme.
General-Vertreter für Westpreussen **Herm. Lau,** Langgasse
Vertreter für Danzig **Carl Feller,** Jopengasse 13.

Franco-Versand aller Aufträge von 20,00 Mk. an.

4 Wollwebergasse 4

Muster auf Wunsch sofort und franco.

Modernste Kleiderstoffe

große Auswahl, bekannt billigste Preise.

Potrykus & Fuchs,

Manufactur- und Seidenwaaren-Handlung. (20019
Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.

Monopol-Cheviot!!

(6351)

Unsere bekannte Specialität **solid u. modern** **bewiesen durch zahllose Empfehlungen,** liefern wir in schwarz, blau oder braun, 3 1/3 Meter zum Anzuge für **10 Mark. — Extra prima,** — 140 Centm. breit **3 Meter** zum Anzuge **12 Mark; reine Wolle, echte Farbe.** Ferner **ganz neu**
ESKIMO in 6 modern. Farben, eleganter gediegener **Winterüberzieherstoff**
2 1/3 Meter für 12 Mark 75 Pfg.
Muster von diesen hervorragenden Specialitäten und allen and. Herrenstoffen bis zu den hochfeinsten speciell: **Achener prämiirte Tuchwaaren** in **überraschend** schöner Auswahl zu **bekannt** niedrigen Preisen **franco** an Jedermann! Abgabe jedes Maasses.
Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 4271.

Zwei Bergmänner

ist die Schutzmarke der allein echten und in ihrer Wirkung ganz vorzüglichen: [9578
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden f. zarten, weiß., rosigen Teint, sow. geg. Sommerspross. u. Hautunreinigkeiten. à St. 50 ₰ bei Apothek. **Kornstädt,** Langenm. 39, Apoth. **Heinze Nchf.** Langgart. 106 Apoth. **Lewinsohn,** Neugartenapotheke, in Neufahrwasser: **Arthur Willmann,** in Oliva: Apotheker **Geisler.**

Gut Johannisthal

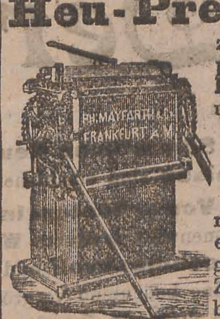
offerirt
Daber'sche Speisekartoffeln
für den Winterbedarf, bei Mindestabnahme von 5 Centner zum Preise von 2 Mark per Centner franco Haus.
Proben und Bestellungen im Cigarrengeschäft von
Paul Zacharias,
Hundegasse 14,
erbeten. (21388

Sämmtl. Musikinstrumente,
Musikwerke u. Harmonikas all. Art liefert billigst unt. Garantie u. hoh. Rabatt d. Rhein. Musikinstrumenten-Versandhaus von
Jean Mayer, Rüngsdorf a. Rh. Godesberg.
Spec. hochf. Concert-Harmonikas, Zithern, Violinen (Schulviolinen cpl. Mk. 16), Trommeln, Flöten, Clarinetten.
Reich illustr. Katalog gratis. (20506

Für Behörden, Industrielle, Private! (22030
Porzellan-Schilder,
Emaille-Schilder
mit Aufschrift empfiehlt
Ernst Schwarzer,
Porzellan-Malerei,
Danzig, Kürschnergasse Nr. 2.

Meine anerkannt vorzüglichen
reinwollenen Herrensocken
pro Paar 75 Pfg.,
bringe in empfehl. Erinnerung.
J. Koenenkamp,
Langgasse 15, Langfuhr 18. (22308

Heu-Pressen



zum Verpacken von **Heu, Stroh** und **Torfstreu** etc.
Säulen-Pressen
rund u. viereckig, f. all. gewerblich. Zwecke fabriciren in vorzüglichster Construction.
Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M. u. Berlin N., Chausseestr. 2E. (21031

Damen-Filzhüte
wäscht, färbt u. modernisirt billig und gut [19407
August Hoffmann
Stroh- u. Filzhutfabrik
26 Heil. Geistgasse 26.

Leder-Schürzen
für Kinder empfiehlt
Franz Entz,
Altst. Graben 101. (22207

Farb. steife Herren-Hüte, ältere Formen, pro St. 1 ℳ, empfiehlt **S. Deutschland,** Langgß. 82. (18875

Gegen [22094
Frostbeulen
giebt es nur ein zuverlässiges Schutzmittel, das aus gerein., präservirter Galle bestehende
Fellitin
von **K. F. Töllner,** Bremen.
Flacons à 60 ₰ durch alle Apotheken u. Drogerien.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren, Drogen- und Seifen-Handlungen. [7153

Dr. Thompson's Seifenpulver

DR. THOMPSON'S — SCHUTZ-MARKE — TRADE MARK — SEIFEN-PULVER

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan".

Mein diesjähriger
Ausverkauf

zurückgesetzter Stickereien, als: Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Läufer 2c. 2c., bietet reichliche Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.
Ferner empfehle ich als besonders preiswerth:
Stickereien für Schuhe, bis auf die Füllung fertig, à 50 ₰
" " Kissen, " " " " " 1,35 ℳ
" " Teppiche, " " " " " 3,50 "

gez. Brodbeutel, Fischerl.,	25 ₰	gez. Taschentuchbehälter	15 ₰
" Klammerschürzen	40 "	" Bürstentaschen	15 "
" Küchenüberhandtüch.	35 "	" Tablettdeckchen	10 "
" Paradehandtücher	40 "	" Eisdeckchen	8 "
" Marktkorbd., Fischerl.,	40 "	" Nachttaschen	30 "
" Kissenbezüge	25 "	" Marktnetze, garnirt,	60 "
" Schirmhüllen, garnirt,	45 "	" Frühstücksbeutel	15 "
" Klammerbeutel	40 "	" Wandschoner	40 "
" Tischläufer	40 "	" Topfanfasser	10 "

2c. 2c. 2c. (22344
Alle Artikel sind aus dauerhaften guten Stoffen hergestellt.
J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

Stockmanshofer
Pomeranzen 00
Specialität von E. G. Engel,
empfehlen:
A. Fast, Karl Köhn, Max Lindenblatt, Clemens Leistner, Gustav Seiltz, C. H. Kiesau, Kuno Sommer,
auch werden Bestellungen in der Fabrik Jopengasse 53 und im Comtoir Schleusengasse 13, entgegengenommen. (22351

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich vom **1. October** ab mein Geschäft von Goldschmiedegasse 29 nach (22502
Heilige Geistgasse 11
verlegt habe. Mit der Bitte, mir das bisherige Wohlwollen auch im neuen Locale zu erweisen, zeichne
Hochachtungsvoll und ergebenst
A. Milde, Juwelier.

---

15 %
Rabatt gewähre ich infolge günstiger Abschlüsse und niedriger Wollpreise auf grosse Posten meiner gediegenen, modernen, seit Jahren eingeführten Herrenstoffe. Seltene Gelegenheit. Streng reelle Qualitäten in Cheviots, Loden etc. zu feinen Anzügen und Paletots **weit unter Preis** zu erwerben. — **Muster kostenfrei.** — (22266
Tausende Anerkennungen der höchsten Kreise.
Garantie: **Zurücknahme, also ohne jedes Risico.**
Adolf Oster, Moers a. Rhein. No. 34.

Berger's Caracas-Chocolade
Robert Berger, Pössneck i. Th.
(Mk. 2.— das Pfund). (8653

Bettfedern u. Daunen.

Offerire neue Sendungen in 30 Sorten, sowie (21633
fertige Betten und Bettwaaren,
Matratzen, Keilkissen, eiserne Bettstellen.
M. Gilka, Fischmarkt Nr. 16.

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Sonnabend, den 16. October 1897.
Anfang 7 Uhr.

Abonnements-Vorstellung. **P. P. E.**

5. Classiker-Vorstellung.

Bei ermässigten Preisen.

Der Kaufmann von Venedig.

Schauspiel in 5 Acten von W. Shakespeare. Deutsch von Schlegel.

Regie: Franz Schieke.

Personen:

Der Doge von Venedig	Josef Kraft.
Prinz von Marocco } Freier der Porzia	Ludwig Lindikoff.
Prinz von Arragon } Freier der Porzia	Eduard Nolte.
Antonio, Kaufmann von Venedig	Franz Schiecke.
Bassanio, sein Freund	Emil Berthold.
Solanio } Freunde des Antonio	Heinrich Scholz.
Solarino } Freunde des Antonio	Bruno Galleiske.
Graziano } Freunde des Antonio	Ernst Arndt.
Lorenzo, Liebhaber der Jessica	Curt Gühne.
Shylock, ein Jude	Franz Wallis.
Tubal, ein Jude, sein Freund	Josef Miller.
Lanzelot Gobbo, Shylocks Diener	Laura Hoffmann.
Der alte Gobbo, Lanzelots Vater	Max Kirschner.
Leonardo, Bassanio's Diener	Emil Werner.
Salerio, ein Bote von Venedig	Alex. Calliano.
Balthasar, Porzia's Diener	Hugo Schilling.
Stefano, Page	Angel. Morand.
Ein Senator	Alfred Meyer.
Porzia, eine reiche Erbin	H. Meltzer-Born.
Nerissa, ihre Begleiterin	Cilly Klein.
Jessica, Shylock's Tochter	Fanny Rheinen.

Senatoren von Venedig, Beamte des Gerichtshofes, Bediente und anderes Gefolge. — Die Scene ist theils in Venedig, theils zu Belmont auf Porzia's Landsitz.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 17. October 1897.

Nachmittags 3½ Uhr. Ende 6 Uhr.

Bei ermäßigten Preisen.

Heimath.

Schauspiel in 4 Acten von Hermann Sudermann

Regie: Franz Schieke.

Personen:

Schwartze, Oberstlieutenant a. D.	Franz Schieke.
Magda } seine Kinder aus erster Ehe	H. Meltzer-Born.
Maria } seine Kinder aus erster Ehe	Cilly Kleyn.
Auguste, geb. v. Wendlowski, seine zweite Frau	Fil. Staudinger.
Franziska v. Wendlowski, deren Schwester	Anna Kutscherra.
Max v. Wendlowski, Lieutenant, beider Neffe	Ernst Arndt.
Heffterdingk, Pfarrer zu St. Marien	Ludwig Lindikoff.
Dr. v. Keller, Regierungsrath	Franz Wallis.
Professor Beckmann, pens. Oberlehrer	Max Kirschner.
v. Klebs, Generalmajor a. D.	Josef Kraft.
Frau v. Klebs	Marie Bendel.
Frau Landgerichtsdirector Ellrich	Angel. Morand.
Frau Schumann	Ida Calliano.
Therese, Dienstmädchen bei Schwartze	Ella Grüner.

Ort der Handlung: Eine Provinzial-Hauptstadt.
Zeit: Die Gegenwart.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Act.

Abends 7½ Uhr:

Außer Abonnement. **P. P. A**

Martha
oder
Der Markt zu Richmond.

Romantische Oper in 4 Acten von Friedrich v. Flotow.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

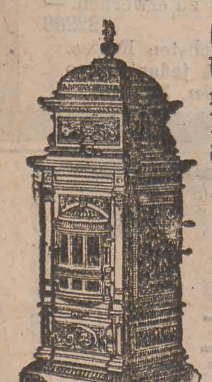
Lady Harriet Durham, Ehrendame der Königin	Johanna Richter
Nancy, ihre Vertraute	Adele Jungk.
Lord Tristan Mickleford, ihr Vetter	Josef Miller.
Lyonel	Carl Szirowatka
Plumckett, ein reicher Pächter	Hans Rogorsch.
Der Richter zu Richmond	Emil Davidsohn.
Molly Pitt } Mägde	Elsbeth Berger.
Polly Smitt } Mägde	Paula Berski.
Betty Witt } Mägde	L. Oldenburg.
Diener der Lady	Bruno Galleiske. Hugo Gerwink. Max Fiedler.
Pächter	Hugo Schilling. Oscar Steinberg

Gerichtsschreiber, Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen, Gefolge der Königin, Pagen, Diener.
Schauplatz: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung.

Spielplan:

Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Weltstadtfieber.** Lustspiel.
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Die weisse Dame.** Oper von Boieldieu.
In Vorbereitung: 7. Novität. **Officielle Frau.**

Lönholdt's Dauerbrand-Oefen
(über 90 000 Stück im Gebrauch)



bieten die angenehmste Heizung für Privatwohnungen, Geschäfts-Locale, Restaurants, Küchen, Schulen etc. und empfiehlt dieselben zu
Fabrikpreisen der Buderus'schen Eisenwerke.
Rudolph Mischke,
Danzig, Langgasse 5.
Alleinvertreter für Danzig und Umgegend. (21026

Einbruchs-Diebstähle
vermehren sich erfahrungsgemäss in den Winter-Monaten.
Versicherung
gegen die dadurch herbeigeführten Verluste gewährt die
Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.
General-Vertreter für Danzig: **A. J. Weinberg,** Brodbänkengasse 12, **Joseph Bartsch,** Fleischergasse 81.
Agenten werden überall gegen hohe Bezüge angestellt. (*

Beste und billigste Traubenkur!
Der Ausschank und Flaschen-Verkauf meines vorzüglichen, süßen, rothen und weißen (22486
Most-Weins
aus soeben frisch eingetroffenem Most, aus welchem meine besten süßen Weine entstehen, hat begonnen.
Pro Glas 15 Pf., pro ¼ Ltr. 35 Pf., pro ½ Ltr. 70 Pf., pro 1 ganzes Ltr. Mk. 1,40.
Centralgeschäft in Danzig,
Brodbänkengasse Nr. 10.

Beim Einkauf meines beliebten und bekannten
Lahusen's Jod-Eisen-
Leberthran
(enthält in 100 Th. Thran 2 Th. Jodeisen) (20550
ausgezeichnet durch seine **unübertroffene Wirksamkeit** bei **Drüsen, Scropheln, Blutarmuth, Englische Krankheit, Hals- und Lungenkrankheit, alt. Husten Rheumatismus** achte man darauf, um sicher mein erprobtes Fabrikat zu erhalten, daß jede Flasche in einem **grauen** Carton verpackt ist, welcher von **außen deutlich sichtbar** auf weißem Streifen meinen Namen **Lahusen** trägt. Alles Andere weise man zurück. Preis 2 und 4 M. Letztere für längeren Gebrauch billiger. **Diesjährige frische Füllung** wieder in **Danzig** in der Altstadtapotheke (H. Lietzau), Löwenapotheke (M. Fleischer), Rathsapotheke (C. Kornstädt), v. d. Lippe'sche Apotheke, 4. Damm und Schwanenapotheke (H. Knockenhauer) zu haben.

Weltruf
haben sich in kurzer Zeit errungen:
Richard Berek's
Sanitäts-Pfeifen
Einfach und solide zusammengestellt, elegant ausgestattet, sehr leicht u. bequem, rauchen sich vorzüglich und durch die innere Einrichtung sehr trocken.
Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher.
5 mm Bohrung
Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark.
13 mm Bohrung
Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00
Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten
Richard Berek
Ruhla 57 (Thüringen).
Wiederverkäufer gesucht.
Am 13. September 1897 wurde bereits das 434,980te Stück versandt.
Man lasse sich durch wertlose Nachahmungen nicht täuschen, das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen: Richard Berek. Eingetragene Schutzmarke.
SANITÄTS-PFEIFE

Vorzüglich füllende, garantirt staubfreie
Bettfedern,
das Pfund 45, 75 Pf, 1 M,
Halbdaunen,
das Pfund 1,50—1,80 M,
Daunen,
graue das Pfd. 2—2,50 M, weiße 3,50—5 M,
Fertige Betten,
Satz 15, 18,50, 22,50 M. 2c.
Fertige Einschüttungen, Bezüge, Laken, Bettdecken.
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche jeder Art empfiehlt (21511
Alexander Barlasch,
Danzig: Fischmarkt 35,
Zoppot: Seestraße 1.

Filzstiefel! Filzschuhe! Filzpantoffel!
anerkannt vorzüglichste Hutmacherwaare, empfehle auffallend billig. Hutmacherfilzstiefel 5 Knopf hoch, M 2,75, Pantoffel von 50 Pf an. Besonders empfehle
Jagdstiefel, Comtoirschuhe,
beste Fabrikate, reichste Auswahl, billigste Preise. (21619
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Blaue Kartoffeln
für den Winterbedarf in bester Waare eingetroffen. Dabersche und Magnum bonum in Kürze.
Max Harder, Fleischerg. 16. (22255

Schrotmühlen
mit Sandsteinen u. Unterläufern, alle andern übertreffend, liefert billig unter Garantie (22400
A. B. Scheppke,
Caldowe bei Marienburg Wpr.

Butter. Butter.
Centrifugen-Tafelbutter ff. 1 bis 1,20 M empfiehlt die Dampfmolk. Gr. Nonneng. 1. Wiederverkäufer hoher Rabatt. (22284

A. L. Mohr'sche
FF-Margarine
im Geschmack und Nährwerth gleich guter Butter empfiehlt (22297
pro Pfund 70 Pfg.
Emil Ruttkowski,
Schmiedegasse 21.

Strickwolle



Tricotagen,
Baby-Artikel,
Handschuhe, Strümpfe,
Schürzen, Corsets. 22429

Kieferne Kloben 1. u. 2. Classe, sowie verschied. Stangen, Pfähle, Bauholz 2c. offerire franco jeder Bahnstation aus meiner Forst Kosub bei Hoch-Stüblau.
16542) **S. Blum** in Thorn.

Walter & Fleck,
Langgasse 78.

Wir empfehlen in nur guten Qualitäten als ausserordentlich billig:

Kleiderstoffe:

Halbtuche in allen Farben, . . . per Meter **39** Pfg.
Hauskleiderstoffe, solide Winter-Qualitäten, per Meter **85** bis **40** Pfg.
Cheviot, reine Wolle in allen Farben, per Meter **45** Pfg.
Cheviot-Crêpe, reine Wolle, . . per Meter **60** Pfg.
Feiner Costume-Crêpe, Ia. Qualität in allen Farben, per Meter **1,10** Mk.
Ball-Crêpe in duftigen Abendfarben, per Meter **70** bis **45** Pfg.
Lama-Carreau, sehr elegant, per Meter **2,00** bis **1,25** Mk.

Schwarze Kleiderstoffe,
enorm grosse Auswahl in glatt und gemustert, in den Preislagen von **5,00** Mk. bis zu **45** Pfg.

Seidenstoffe:

Schwarz Merveilleux, reine Seide, per Meter **90** Pfg.
Schwarz Merveilleux, reine Seide, per Meter **1,45** Mk.
Schwarz Damassé, reine Seide, per Meter **1,40** Mk.
Schwarz Damassé, Prima Qualität, reine Seide, per Meter **2,25** Mk.
Elfenbein u. crême farbige **Popeline-Seiden,** schwere Qual., f. **Brautkleider** per Mtr. **1,50** Mk.
Elfenbein und crême farbige **Merveilleux und Armure,** für **Brautkleider,** per Meter **2,25, 1,45** Mk.

22535)

Ueber
P. Kneifel's Haar-Tinctur.
Bei den vielen, mit der dreistesten Reclame auftretenden meist schwindelhaften Haarmitteln machen wir ganz besonders auf dieses wirklich reelle, altbewährte Cosmeticum aufmerksam. Die Tinctur wirkt nicht blos erhaltend, sondern auch wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, ganz wesentlich vermehrend für die Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse hochachtb. Pers. zweifellos erweisen. — Die Tinctur (absolut unschädlich und amtlich geprüft) ist in Danzig nur echt bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt 3, und in der **Apotheke zur Altstadt,** Holzmarkt 1. In Flac. zu 1, 2 u. 3 M. (10076

Pyramidal
von **Hahn & Hasselbach, Dresden,**
giebt jed. Bart eine schneidige Form und schönen Glanz, à M 1,25 bei **C. v. Salewski, Schmiedegasse 7.** (20049

Zur Anfert. v. Damen- u. Kinder-Gard. empf. sich **G. Schliedermann** Gr. Berggasse 8, 2, links. (22417

Der Winter naht!

Sämmtliche Neuheiten für die **Winter-Saison** sind erschienen.
Von grösstem Interesse ist für die geehrte Damenwelt, **welche Werth darauf legt, sich geschmackvoll** und **preiswerth** zu kleiden, meine bedeutend vergrösserte Abtheilung für **feine** und **feinste Confection.**

Ebenso sind die Läger von **Neuheiten in mittleren und ganz billigen Preislagen** in enormer Auswahl vorräthig.
Aparte Façons, welche **nur für meine Firma** hergestellt und **nicht allgemein sind,** empfehle ich in

Jaquets, Capes
in Wolle, Seidenplüsch und Federkrimmer.
Paletots, Frauenmäntel, Strassen- u. Theater-Räder, Pelzmäntel u. -Kragen.
Sommer-Bestände
werden für die Hälfte der regulären Preise ausverkauft!!!

Max Hirschberg, Langgasse 3.
Danzigs grösstes Damen-Confections-Haus.
(20525

Arnold Böcklin.

Zum 70. Geburtstag des Meisters.
(Von dem ☐ Kunst-Mitarbeiter unseres Berliner Bureaus.)

Eine einzigartige Künstler-Individualität ist Meister Arnold Böcklin, der vor siebzig Jahren, am 16. October 1827 in Basel geboren ward. Durch einige Jahre des Studiums an der Düsseldorfer Akademie, wo er bei Schirmer Landschaften lernte, hängt Böcklin mit der deutschen Kunst zusammen. Hier gewann er die ersten Beziehungen zur heroischen Landschaft und auch zu dem französischen Polonismus. Beide Anregungen aber wurden verstärkt in Paris und in Italien. In Paris — er war 1848 da — hat er die Gräuel der Revolution mit erlebt. Das hat auf den jungen Maler starken Eindruck ausgeübt und spiegelte sich später in manch schrillen, wilden Dissonanzen seiner Gemälde ab. Ausschlaggebend für seine künstlerische Entwicklung ward dann der Aufenthalt in Italien, besonders in Rom. Seine auf das Romantisch-Phantastische gerichtete Neigung gewann hier an den landschaftlichen Umgebungen der ewigen Stadt, in dieser Vereinigung landschaftlicher Schönheit und classischer Zeugen der Vergangenheit fruchtbarste Nahrung. Seine Kunst begann hier fester zu wurzeln und bereits die Keime ihrer Eigenart zu treiben. Doch schwer hatte der junge Künstler, der sehr früh mit einer schönen Römerin sich verheirathet hatte, mit den realen Bedürfnissen des Lebens zu kämpfen. Ein Auftrag, in Hannover einen Saal mit Gemälden auszuschmücken, brachte ihm vorübergehend Arbeit: hier in diesen Bildern traten bereits Motive auf, wie sie später charakteristisch sind für Böcklin in „Der gefesselte Prometheus", „Nymphen", „Eine brennende Villa auf Felsenküste" u. a. Wie auch später durchweg, so folgte auch hier Böcklin bereits völlig seiner Eigenart, und wie er später damit vielfach angestoßen hat, so war es auch bei diesem ersten großen Auftrage. Es kam zu einem Proceß zwischen Künstler und Auftraggeber, der Böcklin lange in Verlegenheit brachte. Er begab sich nach München, wo er seinen „großen Pan" ausstellte. In einer wirklichen Nothlage befand sich der Künstler damals, sein „Pan" wurde zwar von der Pinakothek angekauft, aber das hätte Böcklin noch nicht fördern können, wenn ihm jetzt nicht durch den edlen Kunstmäcen Grafen Schack Hilfe gekommen wäre. Schack gab Böcklin den Auftrag, eine Reihe von Bildern zu malen, wobei er ihm die Wahl der Stoffe völlig freistellte. Das gab dem nach freier Bethätigung lechzenden Maler Befriedigung, das stärkte seine Kraft und brach ihm die Bahn. Er erhielt nun einen Ruf als Professor an die Kunstakademie in Weimar — in der stillen Kunststadt hat er eine Reihe seiner reifsten Werke geschaffen, doch lange war seines Bleibens dort nicht. Es zog ihn wieder nach Italien, dann in seine Vaterstadt, dann wieder suchte der Ruhelose Aufenthalt in Florenz und ließ sich später in Hottingen bei Zürich nieder. Dort, inmitten fruchtbaren Schaffens, traf ihn ein Schlaganfall, der ihm schweres körperliches und geistiges Leiden schuf. Er gesundete allmählich und lebt nun seit Jahren in der Villa San Domenico zu Florenz. Noch immer schafft er Großes, wie sein letztes, jüngst hier von mir besprochenes Bild „Der Krieg" überraschend beweist.

Böcklin ist der größte Colorist unseres Jahrhunderts. Sein Colorit übt suggestive Kraft auf den Beschauer aus, schafft unvergeßliche Eindrücke, wenn oft auch auf den ersten Blick harte Farbendissonanzen vorzuherrschen scheinen. Am härtesten erscheinen seine Farbencontraste, wenn er ein sattes Grün neben das „Böcklin'sche Blau" setzt, jenes tiefe, leuchtkräftige, durchsichtige Blau. Und doch ergeben sich bei näherer Betrachtung gerade aus solchen Dissonanzen bei Böcklin die herrlichsten Farbensinfonien, und es entstehen da Stimmungen, deren Zauber sich Niemand entziehen kann. Auf dem Gebiete der Coloristik ist Böcklin unnachahmlich. Noch höher aber möchte ich sein zweites Verdienst anschlagen, seine Kraft der mythenbildenden Darstellung. Er hat niemals die mythologischen Gestalten wiederholt, die in der Malertradition fortleben. Seine romantische, durch das Leben mit der Natur befruchtete Phantastik hat uns Gestalten antiker Mythe geschaffen, wie sie bezwingender, man möchte sagen poetisch-realistischer nicht zu denken sind. Jene Fabelwesen der griechischen Mythe haben nie existirt — wenn sie aber existirt hätten, so müßten sie ausgesehen haben wie die Centauren, Tritonen, Nymphen, Nixen und [illegible], die uns Böcklin geschaffen hat. Denn die Vorstellung jener Fabelwesen entstand den Griechen doch aus den Eindrücken, die ihnen die Natur schuf — und denselben Weg hat durch die Natur auch Böcklin genommen. [illegible] Humor, so wenn er z. B. einen von [illegible] Dorfjungen umgebenen Centauren vorführt, [illegible] Pferdeschmied [illegible] Kraft [illegible] Schaffens [illegible] Blick für das Alterthum wieder freigemacht, [illegible] Schablone befreit. Erst durch ihn sind Klinger und Stuck möglich geworden.

Am herrlichsten offenbaren sich seine Vorzüge in den „Meeresidyllen", wo er Landschaft und antike Mythe zusammen wirken läßt. Da glaubt man, [illegible] Wehen des Naturgeistes, das Jauchzen der Elementargötter [illegible] der Lüfte zu vernehmen." Der Künstler hat Anfangs mit der correcten Kritik einen schweren Stand gehabt, wie jede überragende Künstler-Erscheinung, und dies um so mehr, als Böcklin oft, da ihm nur die Wirkung durch die Farbe interessirt, zeichnerisch nachlässig schafft, so daß z. B. die „Insel der Seligen" in der Berliner Nationalgalerie und ein paar religiöse Bilder Verzeichnungen und Fehler aufweisen. Aber es sind dies die Fehler seiner eminenten Vorzüge, die Jeden ergreifen und im Innern packen müssen, der Bilder Böcklins sieht, wie die „Todteninsel", „Prometheus", „Die brennende Sevilla", „Der Bacchustempel", „Im Spiele der Meereswogen", „Der Centaurenkampf" und vieles Andere, was dieser große Farbensinfoniker geschaffen hat. Die Farbe ist das Geheimniß seiner zauberhaften Wirkungen, Farbengedichte von unendlichem Reiz sind seine Gemälde.

Lebensfreude und weltvolle Innerlichkeit sind die Elemente seiner Kunst: so zeigen ihn zwei Selbstporträts. Einmal schwingt Böcklin in ausgelassener Lebenslust ein Glas Wein, ein anderes Bild zeigt den Meister und hinter ihm lauernd den Tod. Möge der greise, verehrte Meister noch lange in Lebens- und Schaffenskraft erhalten und dem lauernden Tode entzogen bleiben!

* * *

Die Münchener „Jugend" bringt zu Böcklin's 70. Geburtstag u. A. folgende zahme Xenien:

Die Alten:
Uns gehört er, denn Ihr wißt,
Er ist siebzig Jahre,
Uns gehört, was siebzig ist,
Und die weißen Haare!
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Er blieb unverwandelt!

Die Jüngeren:
Unvergängliche Jugendgluth
Lebt in seinen Falten —
Uns gehört er! Viel zu gut
Ist er für die Alten.
Und deshalb leuchtend jetzt
Seines Ruhmes Sterne.
Hätt' man ihn immer schon so geschätzt,
[illegible]

Die Jüngsten:
Wir bewundern Alte sehr
Seine schönen Sachen —
Wär's nur nicht so schrecklich schwer,
Ihm 's nachzumachen.
Heben bis zur Himmelshöh'
Wollten wir ihn willig.
Doch er geht wie ein Clichs
Nett und glatt und — billig!

Die Collegen:
An Sechzigtausend zahlen sie ihm gern
Jetzt [illegible] für jeden bunten Lappen —
Ist so nicht höflich von einem solchen Herrn,
Uns so das Geld der Käufer wegzuschnappen!

Landwirthschaft.

Ueber Verfütterung von phosphorsaurem Kalk.

Bei dem Mangel an phosphorsaurem Kalk im Futter treten bekanntlich manche ungünstige Erscheinungen auf; namentlich bei Jungvieh bleibt die Entwickelung des Knochengerüstes zurück. Aber auch bei erwachsenen Thieren leidet die Production, denn auch zur Erzeugung der Milch sind nicht unwesentliche Mengen von phosphorsaurem Kalk erforderlich. Mangelt dieser Nährstoff in höherem Grade, dann bekommen die Thiere struppiges Haar, Lecksucht und Harthäutigkeit; trotz guten Appetis tritt Abmagerung ein und schließlich kommen noch Lähme und Knochenweiche hinzu.

Will man den Thieren nur phosphorsauren Kalk verabreichen, so kommt es dabei sehr darauf an, ein richtiges Präparat auszuwählen, denn manche Fabrikate sind nicht frei von giftigen Beimengungen, namentlich Arsenik, andere werden wieder in so schwer verdaulicher Form verabreicht, daß sie ihren Zweck kaum erfüllen können. Ein brauchbares gutes „Futterknochenmehl" darf überhaupt nicht durch Vermahlen von Knochenmehl oder anderen Phosphaten hergestellt sein, sondern muß auf chemischem Wege gewonnen werden. Zu diesem Zwecke werden Knochen oder andere Phosphate mit Salzsäure behandelt und aus der erhaltenen Lösung die Phosphorsäure vorsichtig durch Kalkmilch gefällt. Dieselbe besteht beim vorsichtigen Ausfällen aus Dicalciumphosphat, aus einer im Verdauungscanal der Thiere vollkommen löslichen Verbindung. In dem Knochenmehl dagegen ist nur Tricalciumphosphat enthalten, welches sehr schwer löslich und für Futterzwecke nicht verwerthbar ist.

Nach einer Mittheilung von Professor Märker [illegible] Futterknochenmehl zum Preise von 7 Mark im Centner [illegible] gewöhnliches entleimtes Knochenmehl. In einer Probe fanden sich ganz grobe und scharfe Knochensplitter, Porzellanscherben, Haare und dergleichen. [illegible] Wir möchten daher [illegible] rathen, sich die Reinheit und den Gehalt an Dicalciumphosphat garantiren zu lassen. Spuren von Arsenik, welche bei dem zum Lösen benutzten Salzsäure hineinkommen können, schaden nichts. Die Darreichung des Futterknochenmehls geschieht am besten in der Weise, daß man [illegible] 10 bis 15 Gramm, älteren 25 bis 40 Gramm pro Tag verabreicht, [illegible] das Futter streut oder unter entsprechende Mengen von Kraftfutter mischt.

Richtige Düngung der Wiesen liefert nicht nur mehr, besonders auch werthvolleres Futter.

Gerade zur richtigen Zeit bringen die „Schleswiger Nachrichten" in ihrem landwirthschaftlichen Theile eine Besprechung über Kaliphosphatdüngung der Wiesen, welche die höchste Beachtung verdient, indem dieser Artikel nachweist, daß durch die angegebene Düngung nicht nur bis dahin fast ertraglose Wiesen zu hohen Erträgen gebracht werden, sondern daß zugleich auch eine ganz erhebliche Qualitätsverbesserung des Futters eintritt. Der Artikel sagt:

Unbedenklich darf behauptet werden, daß es keine rentablere Melioration giebt, als verarmte Wiesen kräftig mit Thomasschlacke und Kainit zu düngen. Denn überall treten dabei längstens in 2 Jahren nicht nur höhere Erträge überhaupt ein; Unkräuter und schlechte Gräser schwinden und an deren Stelle treten süße Gräser, Klee- und Wickenarten. Der Vorsitzende des landw. Vereins Heppenheim theilt mit, daß nach der Düngung der fiscalischen Wiese in Mörlenbach im zweiten Jahre die ganze Fläche wie ein Kleeacker aussah. Genaue Untersuchungen des Futters ergaben, daß der Nährgehalt desselben allein durch die Düngung auf das Doppelte erhöht wurde. Für die große Qualitätsverbesserung des Futters spricht auch der Umstand, daß überall da, wo bisher die Knochenbrüchigkeit des Rindviehs eine große Plage war, diese nach Verfütterung des Heus von gedüngten Wiesen vollständig schwindet. Das so gewonnene Futter erzeugt bei den Thieren blankes Haar, fördert die Milch- und Fleischproduction; das Wachsthum des Jungviehs ist ein viel schnelleres, dagegen sind Krankheiten selten. — Sowohl der Eiweiß- wie auch der Fettgehalt sind in solchem Futter verdoppelt, ebenfalls die knochenbildende Substanz; das Heu wird in wirklichem Sinne zu einem werthvollen Kraftfuttermittel. Berücksichtigt man die große Summe, welche sonst nothwendig für Kraftfuttermittel ausgegeben werden müssen, die hier zum großen Theil durch das bessere Heu erspart werden, so treten die außerordentlichen Vortheile der Kaliphosphat-Düngung so deutlich hervor, daß kein Wiesenbesitzer säumen darf, sich dieselben zu sichern.

Landwirthschaftlicher Fragekasten.

Behandlung dumpfigen Getreides. (J. in R.)

Frage:

Wie ist dumpfiges Getreide zu behandeln, das, wiederholt umgeschaufelt, den dumpfigen Geruch nicht verliert?

Antwort:

Ein sehr zuverlässiges Verfahren, dumpfigem Getreide den Geruch zu nehmen, ist folgendes: Man verwendet auf einen Waggon Getreide $1\frac{1}{2}$ bis 2 Centner **ungelöschten Kalk**, theilt dieses Quantum in Portionen zu 20 bis 40 Pfund und bringt sie in Körbe oder sonstige verläßliche Hüllen. Die einzelnen Gefäße werden über das ganze Getreide vertheilt und bald tiefer, bald höher, gegen den Rand zu oder gegen die Mitte eingelegt und dann der Getreidehaufen mit großen Tüchern oder Säcken gut bedeckt. Der Kalk, der 2 bis 3 Wochen im Haufen zu belassen ist, zieht die Feuchtigkeit und damit den dumpfigen Geruch an sich. Nach Entfernung des Kalkes ist häufig umzuschaufeln und dabei die Frucht weit zu werfen, jedoch nur bei **trockenem Wetter**, damit nur trockene Luft zwischen das Getreide kommt.

Provinz.

m. **Zoppot**, 14. Oct. Der hiesige **landwirthschaftliche Verein** hielt unter dem Vorsitz des Herrn Rittergutsbesitzers **Pferdmenges** im Hotel Kaiserhof seine erste Wintersitzung ab. Zunächst kamen verschiedene Zuschriften des Ministeriums, der Königl. Regierung und der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen zur Verlesung und Berathung. Nach dem Cassenbericht für das abgelaufene Vereinsjahr beläuft sich die Einnahme auf 474,19 Mk., die Ausgabe auf 304,41 Mk., so daß ein Bestand von 169,78 Mk. verbleibt. Zur Feier des im Februar stattfindenden Stiftungsfestes, das ohne Damen veranstaltet werden soll, sollen der Herr Landrath und die benachbarten landwirthschaftlichen Vereine eingeladen werden. Herr cand. agr. Völtz-Berlin sprach sodann über das Thema: „Welche Umwandlungen erleiden die Stickstoff-Verbindungen des Stalldüngers bei dessen Aufbewahrung und worauf sind die zur Conservirung desselben in Anwendung kommenden Maßnahmen zurückzuführen?" Der Vortrag fand ungetheilten Beifall.

h. **Putzig**, 14. Oct. Der Hafenbauinspector [illegible] die von dem Bauunternehmer [illegible] Baggerung [illegible] Jahrmarkt [illegible] Bewohner der Halbinsel Hela [illegible] Sturmes [illegible] die See anzutreten.

* **Elbing**, 14. Oct. Wegen **Körperverletzung mit nachfolgendem Tode** hatten sich heute der Knecht Karl Korban [illegible] Penk [illegible] Karsten [illegible] zu verantworten. [illegible] Mitangeklagten Kuhn [illegible] von Karl Korban mit dem Messer in den Rücken gestochen wurde, daß Johann Kuhn einige Tage später an den Folgen dieser Verletzung starb, wie dieses auch von 4 als Sachverständige geladene Aerzte festgestellt wurde. Gottfried Kuhn wurde auch mit dem Messer so schwer verletzt, daß er über 5 Monate im Krankenhause zubringen mußte. Penk wurde von der Anklage freigesprochen. Es wurden verurtheilt Karl **Korban** wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu **5 Jahren Gefängniß**, Gottfried **Kuhn** wegen Körperverletzung und Betheiligung an einer Schlägerei zu **8 Monaten Gefängniß**, Martin **Karsten** wegen Betheiligung an einer Schlägerei zu **4 Monaten Gefängniß**.

⊖ **Elbing**, 14. Oct. Der hiesige **landwirthschaftliche Localverein** hält heute in der „Börse" eine Versammlung ab. In einem Schreiben macht das hiesige Landrathsamt aufmerksam auf den Meliorationsfonds und ersucht, Interesse für Meliorationen zu erwecken. Man war der Ansicht, daß Meliorationen in unserem Kreise wohl nicht in Frage kommen können. Es gelangte auch zur Besprechung, in welcher Beziehung die Wachteln zu unserer Landescultur stehen. Man steht auf dem Standpunkte, daß die Wachtel nützlich ist und deshalb geschont werden muß. Es wird auch berichtet über die kürzlich durch den Verein veranstaltete Viehauction. Darnach betrug der Bruttogewinn 570 Mk. und der Reingewinn 200 Mk. Der Vorsitzende, Herr Grube-Koggenhöfen referirte darauf über die Ernteerträge in Bezug auf die Fütterung. Da der Hafer schlecht ausgefallen ist, muß man die Mais- resp. Bohnenfütterung in Erwägung ziehen. — Darauf gelangt die Führung der Haffuferbahn durch die Stadt durch Herrn Knoblauch zur Besprechung und gab zu regen Debatten Anlaß.

-l. **Marienwerder**, 14. Oct. Die Herren Departements-Thierarzt **Winckler** und Canzleirath **Haunit**, von denen der erstere soeben wegen seines Eintritts in das Regierungscollegium und der letztere bereits vor fünf Jahren aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschieden ist und die beide um unser Gemeinwesen sich ganz besondere Verdienste erworben haben, sind in der heutigen Sitzung der Stadtverordneten zu **Ehrenbürgern unserer Stadt** ernannt worden. Wie in derselben Sitzung mitgetheilt wurde, hat ein Kind unserer Stadt, der Rechtsanwalt am Reichsgericht Justizrath **Patzke**, der jüngst zu einem Begräbniß hierher gekommen war, in dankbarer Erinnerung an die hier verlebte Jugendzeit, für die städtischen Armen, in erster Linie die armen Kranken, 1000 Mk. überwiesen. Die Summe soll unserem neu errichteten Siechenhause zu gute kommen.

l **Konitz**, 14. Oct. In der gestrigen zahlreich besuchten **Handwerkerversammlung**, der auch der commissarische Landrath Herr Freiherr v. Zedlitz-Neuteich, Bürgermeister Engel ꝛc. beiwohnten, erläuterte Herr Baugewerksmeister **Herzog** zunächst in längerem Vortrage die Grundlagen einer durchgreifenden und das Handwerk fördernden Organisation, das Wesen der Zwangsinnungen und der Innungsausschüsse, die Aufgaben der Handwerkerkammer und die Vortheile der Handwerker-Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften, die besonders für den Handwerker ins Auge springenden Vortheile der beschränkten Haftpflicht gegenüber den Gefahren der unbeschränkten Haftpflicht und der unbeschränkten Nachschußpflicht.

Redner führte aus, wie vortheilhaft die Preußische Central-Genossenschaftscasse für kleinere Credit-Genossenschaften sei und wies schließlich darauf hin, daß die Handwerker-Genossenschaften, für welche die Zwangs-Innungen besonders geeignet seien, da die Genossenschaft Gelder überweisen könnte, nicht nur zur Creditgewährung da seien, sondern besonders auch die Einziehung von Forderungen verfolgen und einen wirklichen Rechtsschuß gewähren sollten. Nach längerer lebhafter Discussion sprach sich die Versammlung richtiger Erkenntniß der Sachlage in überwiegender Mehrheit für Zwangsinnungen, Errichtung eines Innungs-Ausschusses und einer Handwerks-Kammer für die Provinz Westpreußen, sowie dafür aus, 1., daß ein die Kreise Konitz, Tuchel, Schlochau, Flatow und Dt. Krone umfassender Unterbezirk zu bilden sei, 2., daß jeder politische Kreis nur 1—2 Vertreter in die Handwerks-Kammer entsenden solle, welche 3., aus indirecten Wahlen hervorgehen sollten, und 4., daß die Kosten von der Provinz vorzulegen und durch die derselben unterstellten Verwaltungsbehörden einzuziehen seien. Zur Ausarbeitung eines Statuts für den Innungsausschuß wurde sodann eine Commission und zum Vorsitzenden Herr Landrath Freiherr v. Zedlitz-Neukirch gewählt. Dieselbe Commission, in welche ferner auch die beiden anwesenden Magistrats-Mitglieder gewählt wurden und welcher das Cooptationsrecht zuerkannt wurde, soll ferner, da die Versammlung sich der Gründung einer Handwerker-Credit-Genossenschaft durchaus günstig zeigte, auch das für Handwerker-Credit-Genossenschaften aufgestellte Normal-Statut durchberaten, den örtlichen Verhältnissen entsprechend ergänzen und begutachten.

* **Bromberg**, 14. Oct. Das Schwurgericht verurtheilte den Arbeiter **Monka** aus Lischkowo zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Monka hatte am 30. Juni, Nachts, ein Einwohnerhaus in Lischkowo vorsätzlich angezündet. Das Haus brannte nieder und dabei kamen acht Personen in den Flammen um.

* **Schwetz**, 14. Oct. Der Director der hiesigen Provinzial-Irrenanstalt, Sanitätsrath Dr. Grunau, der in dem Processe Grütter bekanntlich nicht unerwähnt geblieben war, hat ein Pensionirungsgesuch eingereicht.

tz. **Riesenburg**, 14. October. Der Dieb, welcher kürzlich auf einer Hochzeit in Riesenwalde einem der Gäste dessen Taschenuhr entwendet hat, ist in der Person des Arbeiters Fritz [illegible] in [illegible] ermittelt worden. — In Folge einer Verfügung des Königl. Landrathsamts ist mehreren hiesigen Gewerbetreibenden untersagt worden, mit ihren Handelsartikeln fernerhin auf den Wochenmärkten auszustellen zu dürfen.

Berliner Börse vom 15. October 1897.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl.	4	[illegible]
do.	$3\frac{1}{2}$	[illegible]
do.	3	[illegible]
Preuß. consolid. Anl.	4	[illegible]
do.	$3\frac{1}{2}$	[illegible]
do.	3	[illegible]
Staatsschuldscheine	$3\frac{1}{2}$	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Ausländische Fonds.		
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,90
Bayerische Prämien-Anleihe	4	157,50
Braunschw. 20-Thlr.-L.	—	106,00
Cöln-Mind. Pr.-A.-Sch.	$3\frac{1}{2}$	141,50
Hamburg. Staats-Anl.	3	[illegible]
Lübecker	$3\frac{1}{2}$	[illegible]
Meininger Loose	—	[illegible]
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	[illegible]

Gold, Silber und Banknoten.	
[illegible]	[illegible]

Wechsel.		
Amsterdam u. Rotterdam	8 T.	168,55
Brüssel und Antwerpen	8 T.	[illegible]
Skandinav. Plätze	10 T.	[illegible]
Kopenhagen	8 T.	[illegible]
London	8 T.	[illegible]
do.	3 M.	[illegible]
New-York	[illegible]	[illegible]
Paris	8 T.	[illegible]
Wien öster. W.	8 T.	[illegible]
Italien. Plätze	10 T.	[illegible]
Petersburg	[illegible]	[illegible]
Warschau	8 T.	[illegible]

Discont der Reichsbank $5\frac{0}{0}$.

[illegible]

k. **Schlochau**, 14. Oct. In der gestrigen Versammlung der **Handwerker Schlochau's** zu der als Regierungs-Commissar Herr Landrath Dr. **Kersten**, ferner Baugewerksmeister **Herzog**-Danzig, Bürgermeister Klatt ꝛc. erschienen waren, hielt zunächst Herr Kreisschulinspector Lettau einen Vortrag über die neue Organisation des Handwerks. Hieran knüpfte sich eine lebhafte Discussion. Schließlich wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Die Versammlung entscheidet sich für die Einrichtung von Zwangs-Innungen; 2. Sie wählt eine Commission aus dem Königlichen Landrath Herrn Dr. Kersten, dem Bürgermeister Herrn Klatt, dem Herrn Kreisschulinspector Lettau und den Vorstehern der einzelnen vorhandenen Innungen bestehend, zur Berathung über die Wahl und Bildung eines Innungsausschusses; 3. sie wünscht die ganze Provinz Westpreußen als Kammerbezirk und die Stadt Danzig als Sitz desselben; 4. sie schlägt vor, 1 bis 5 Mitglieder aus dem Kreise Schlochau und zwar indirect wählen zu lassen; sie erachtet es für zweckmäßig, daß die Kosten zunächst auf die Provinzialcasse übernommen und von dieser sodann in angemessen erscheinender Weise umgelegt werden. Hierauf sprach der Herr Baugewerksmeister **Herzog** aus Danzig über Handwerker-Credit-Genossenschaften, erläuterte eingehend diese Einrichtungen, Unterschiede der Genossenschaften und Vortheile derselben und empfahl zum Schluß die Errichtung einer solchen Casse.

* **Braunsberg**, 14. Oct. Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Postamtes soll unsere Stadt **Anschluß an das Telephonnetz** erhalten.

* **Swinemünde**, 14. October. Die immer kürzer werdenden Tage haben im Verein mit der Ungunst der Witterung den **Baggerungen zur Vertiefung des Fahrwassers im Haff** ein Ende gesetzt. Der am weitesten draußen thätige Bagger VII wird mit Ablauf dieser Woche nach dem Kai verlegen und dessen Verfüllung fortsetzen. Der Bagger III legt nach dem Hafenbahnhof, um die Liegestelle für die großen Auswandererdampfer zu vertiefen, während der Bagger VI, nachdem er in Stettin gedockt worden ist, zwischen den Haffmoolen der Kaiserfahrt das durch die Abbringungsarbeiten des Lloyddampfers „Kaiser Wilhelm der Große" stark verwilderte Fahrwasser aufzuräumen hat. Der neu von der Hafenbau-Verwaltung beschaffte Dampfbagger „Swinemünde" — der frühere große Eimerbagger „Swinemünde" ist bekanntlich beim Transport von Lübeck nach beendetem Umbau bei Barth gesunken — wird im Verein mit dem Kreiselbagger II in der Kaiserfahrt noch bei Uferbefestigungsarbeiten beschäftigt werden.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 17. October.

St. Marien. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 5 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. — Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Diakonus Brausewetter.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Nachm. 2 Uhr Pastor Hoppe. Beichte Vormittags 9½ Uhr.

St. Katharinen. 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. Vormittgs 10 Uhr Herr Prediger Blech.

Ev. Vereinshaus, Gr. Mühlengasse 7. Abends 8 Uhr Andacht Herr Pfarrer Nismann. Vortrag: „Lichtes und Dunkles aus Hamburg" Herr Pfarrer Scheffen. Dienstag, Abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung, Evang. Johannes 13, Vers 21 ff., Herr Pfarrer Scheffen. Alle Jünglinge sind herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt Um 11¼ Uhr Kindergottesdienst, derselbe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Hevelke. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Wochen-Gottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Consistorialrath lic. Dr. Gröbler. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Predigtamts-Candidat Schwandt.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Nach dem Gottesdienst um 11 Uhr: Wahl von 2 Kirchenältesten und 6 Gemeindevertretern.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Abendmahlsfeier und Kindergottesdienst fällt aus. Nach Beendigung des Gottesdienstes findet in der Kirche die Ergänzungswahl für die am 1. Januar 1898 ausscheidenden Mitglieder des Gemeinde-Kirchenraths, sowie der Gemeinde-Vertretung statt.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Abendmahlsfeier Herr Prediger Mannhardt. Nachm. 3 Uhr Dankgottesdienst, derselbe.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr General-Superintendent D. Döblin. Freitag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde Herr Vicar Rohrbeck.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachmitt. 2½ Uhr Katechismuslehre, derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heil. Geistgasse 94. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 5 Uhr Vespergottesdienst, derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Pastor Ostermeyer.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Um 9 Uhr Vormittags Gebetsversammlung. 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst. 6 Uhr Abends große Evangelisations-Versammlung. Montag, 8 Uhr Abends, im großen Saale Jünglings-, im kleinen Saale Jungfrauen-Versammlung. Dienstag, Donnerstag und Freitag, 8 Uhr Abends, Versammlung. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Der Ursprung der Sittlichkeit.

St. Nicolai. Frühmesse 6 und 8 Uhr, nach letzterer polnische Predigt. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. 7 Uhr Frühmesse. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Feier des kathol. Gesellenvereins mit Vesperandacht und Predigt. Militär-Gottesdienst 8 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt Herr Prediger Nickel aus Belgard. Nachm. 6 Uhr Gemeindefest. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt. 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Gesangsgottesdienst. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger R. Ramdohr.

In der Christen-Gemeinde, Schneidemühle 8, findet jeden Sonntag, Nachm. 5 Uhr, Bibel-Erklärung statt. Zutritt für Jeden frei.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauen-Verein. Abends 7 Uhr Jünglings-Verein. Donnerstag, Abends 7½ Uhr, Bibelstunde.

Langfuhr. Schulhaus. Vormittags 10½ Uhr Civilgottesdienst Herr Pfarrer Lutze. 11¾ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Militärgottesdienst Herr Militäroberpfarrer Witting. Kein Kindergottesdienst. Donnerstag, 6 Uhr Abends, Bibelstunde.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes Vormittags 9½ Uhr. Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Beichte 9½ Uhr Gottesdienst 10 Uhr Vorm. Kindergottesdienst 2 Uhr Nachm. Jungfrauen-Verein 6 Uhr Abends Herr Pfarrer Stollenz. Abendgottesdienst 5 Uhr. Ev. Männer- und Jünglingsverein Abends 8 Uhr Herr Prediger Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vormittags 10 Uhr. Beichte um 9½ Uhr. Herr Pfarrer Felsch. Nachmittags 5 Uhr Herr Pfarrer Gürtler.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Morgens 7 Uhr Herr Prediger Brandt, 8 Uhr Kindergottesdienst, derselbe. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Dreyer. Kollecte für den Pfarrhausbau in Losendorf, Diözese Marienwerder. Nachmittags 4 Uhr: Versammlung des evangelischen Jungfrauenvereins. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde Herr Prediger Brandt.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Kranich.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Bury. 9¾ Uhr Beichte. Der Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 5 Uhr Herr Pfarrer Weber.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Weber. Dienstag, Morgens 9 Uhr, Quartals-Communion Herr Pfarrer Bury.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Riebes. 9¾ Uhr Beichte Herr Pfarrer Rahn. 11⅜ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Rahn.

St. Annen-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Malletke. 9½ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. Unmittelbar nach dem Gottesdienst kirchliche Wahl. Beichte und Abendmahl, Kindergottesdienst, sowie Nachmittagsgottesdienst fallen aus.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Knopf. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst.

Reformirte Kirche. Kein Gottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde. Wegen einer Amtsreise kein Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Jünglingsverein 3–4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospitals-Kirche. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachmittags 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allg. relig. Versammlung. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde.

Nur gegen Baarzahlung.

Streng feste Preise.

Waren-Haus Hermann Katz & Co.,

66 Langgasse 66. **Danzig.** 66 Langgasse 66.

Grundsatz unseres Geschäfts: Grosser schneller Umsatz bei kleinem Nutzen und festen Preisen gegen Baar.

Woll. Winter-Handschuhe.

Damen-Handschuhe.

Handschuhe für Damen, 4 Knopf lang, Tricot mit Futter, ... Paar 10 Pf.
Handschuhe für Damen, 4 Knopf lang, vorzügliche Qualität . . . . . Paar 15 Pf.
Handschuhe für Damen, 4 Knopf lang, reine Wolle, Kammgarn, schwarz und couleurt, ... Paar 25 Pf.
Handschuhe für Damen, 4 Knopf lang, prima Tricot mit Futter, elegante Raupen, schwarz und couleurt, ... Paar 30 Pf. etc.
Handschuhe für Damen, 4 Knopf lang, prima Kammgarn, reine Wolle, mit eleganten seidenen Raupen, schwarz u. couleurt, Paar 40 u. 50 Pf.
Handschuhe für Damen, glatt, weiss, Tricot mit schwarzen Raupen, . . Paar 33 Pf.
Handschuhe für Damen, uni, weiss gestrickt, mit schwarzen, eleganten Raupen Paar 53 Pf.
Handschuhe für Damen, 4 Knopf lang, prima Kammgarn, schwarz, couleurt und weiss, mit eleganten farbigen Raupen . . . Paar 63 Pf.
Handschuhe **für Herren, Krimmer mit Tricot, beste Qualität** Paar 70 Pf.
Handschuhe **für Herren, Krimmer mit Glacéleder warm gefüttert** Paar 90 Pf.

Glacé-Handschuhe, 4 Knopf lang,
Paar 75, 90, 125, 150, 190 Pf.

Filzschuhe und Pantoffeln.

Kinderschuhe.

Cordschuhe für Kinder mit Filzfutter, mit Filz- und Spaltsohle, alle Grössen, Paar 29 Pf.
Baby-Schnürschuhe aus feinem Melton mit Ledersohle, in allen Farben, Paar 50 Pf.
Fizschuhe für Kinder, mit dickem Futter, Bandeinfassung und dicker Filz- und Ledersohle, alle Grössen, ... Paar 45 Pf.
Melton-Schuhe für Kinder, mit dicker Ledersohle und Lederbesatz, vorzüglicher Hausschuh, alle Grössen, ... Paar 90 Pf.

Damenschuhe.

Cordschuhe für Damen mit Filzfutter, mit Filz- und Spaltsohle, alle Grössen, Paar 60 Pf.
Filzschuhe für Damen, mit Bandeinfassung und dicker Filzsohle, vorzügliche Qualität, ... Paar 95 Pf.
Filzschuhe für Damen, mit dicker Filzsohle und feiner Peluche-Einfassung und Schnallen, in allen Farben, ... Paar 1,15 M.
Filzschuhe für Damen, mit Ledersohle, feiner Peluche-Einfassung, Schleifen, Schnallen und rothem Tuch-Futter . . . . . Paar 1,65 M.

Pantoffeln für Damen und Herren.

Melton-Pantoffeln in allen Farben mit farbigem Filzfutter, Filz- und Ledersohle, Schleifengarnitur, . . Paar 50, 65, 95 Pf.
Melton-Pantoffeln mit eleganter Peluche-Einfassung, Schleifengarnitur, Filzsohle und Filzabsatz, ... Paar 1,10 M.

Elegante Pantoffeln u. Schuhe für Damen, Herren u. Kinder
in **grosser Auswahl enorm billig.**

Schulter-Kragen in Pelusch, Krimmer, Astrachan, mit Tuch- und Flanellfutter, Stück **40, 50, 90** Pfg., **1,15, 1,40, 2,00** Mk. etc., bis zu den elegantesten mit Atlasfutter.

Blousen: **Barchend-Blousen,** waschecht, in moderner Ausführung, **50, 90** Pfg., **1,25, 1,50** Mk. etc. **Velour-Blousen,** schwere Qualität, hochmodern, **2,00, 2,25, 2,75** Mk. etc. **Blousen-Hemden,** Neuheit, Stück **1,75** Mk. **Golf-Blousen,** gestrickt, **1,25, 1,50, 2,00, 2,50** Mk. etc.

Herren-Westen, gestrickt, **68, 95** Pf., **1,25, 1,50, 1,80** Mk etc. **Jagd-Westen,** beste Qualität, **2,00, 2,30, 2,60, 2,90** Mk. etc. bis zu den elegantesten. **Sweaters enorm billig.**

Tricotagen.

System Professor Dr. Jäger.

Unterhemden für Damen und Herren, Vigogne, Halbwolle und Wolle, Stück 35, 50, 60, 70 Pf. etc.
Normalhemden für Herren Stück 70, 85 Pf. 98, 1,20, 1,50, 1,75, 2,10 M. etc.
Normalhosen für Herren 65, 85, 98 Pf. 1,05, 1,25 M. etc.
Ganze Anzüge für Mädchen und Knaben zum Unterziehen, gestrickt, Stück 16, 22, 33, 43, 53, 65 Pf. etc.
Unterhemden für Mädchen und Knaben Stück 30, 42, 50 Pf. etc.
Normalhemden für Knaben Stück 60, 75 Pf. etc.
Normalhemden für Knaben Stück 45, 55, 63, 80 Pf. etc.
Mädchen-Fency-Hosen, farbig m. Languette, offene Façons, Paar 23, 32, 37, 42, 48, 53 Pf.

Strumpfwaren.

Damenstrümpfe echt schwarz, Paar 7 Pf.
Damenstrümpfe Vigogne, Halbwolle und Wolle, aus best. Garn, Paar 23, 29, 34, 44 Pf. etc.
Damenstrümpfe echt schwarz, vorzügliche Qualitäten, Paar 25, 34, 43, 60 Pf. etc.
Damenstrümpfe engl., lang, a. best. Kammg.-Wolle, 58, 65, 75, 95 Pf. Paar 77, 90, 125 Pf. etc.
Herrensocken glatt u. melirt, Paar 13, 25, 34, 40 Pf. etc.
Herrensocken gestrickt, beste Qual., Handarb. Paar 25, 29, 34, 44, 60 Pf. etc.
Herrensocken reine Normal-Wolle, vorzügliche Qualität, Paar 53, 70, 80, 85 Pf. etc.

Radfahrer-Strümpfe u. -Handschuhe
aus bestem Material, enorm billig.

Damen-Unterröcke.

Tuch-Röcke für Damen, mit Volants und Besatz, Stück 1,35 M.
Tuch-Röcke für Damen, in eleganter Ausführung Stück 1,60 M.
Tuch-Röcke für Damen, aus schwerem Cöper-Stoff mit eleganten Garnirungen Stück 2,20, 2,90, 3,50 M. etc.
Seidene Röcke für Damen, mit Flanellfutter Stück 3,50 M.
Moiré-Röcke für Damen, mit Flanellfutter Stück 3,90 M.

Gestrickte Röcke.

Gestrickte Röcke für Kinder, in Halb- und reiner Wolle Stück 33, 43, 50, 65, 73 Pf. etc.
Gestrickte Röcke für Damen, glatt u. gestreift, Stück 60, 78 Pf., 95, 1,20, 1,38, 1,65 M.
Gestrickte Röcke für Damen, aus bestem Material Stück 2,40, 2,95, 3,50, 4,45 M. etc.

Aut. Massenfänger, für Ratten à M. 4.–. Mäuse à M. 2.–. Schwaben à M. 2.–., fortwährend fangend, selbststellend, keine Witterung!

Versandt durch **O. Jäckel, Pabstleithen b. Oelsnitz i. V.** (14281-

Glücksmüllers
Gewinnerfolge
sind rühmlichst bekannt!
Grosse Görlitzer
Classen-Lotterie
1. Ziehung 20. u. 21. October,
2. Ziehung 15. bis 18. Dec.
Hauptgewinn i. W. v. event.
250,000 M.
150,000 M. | 50,000 M.
100,000 M. | 40,000 M. etc.
Loose 1. Cl.: 1/1 M 6,60. 1/2 M 3,30.
Vollloose, giltig für beide Classen 1/1 M 11, 1/2 M 5,50.
Porto u. Liste 30 ₰, für Vollose 50 ₰ extra,
Metzer Domb.-Loose à M 3,30, (22160
RotheKreuz-Loose à M 3,30,
Porto und Liste je 30 ₰ extra
empf. u. vers. d. **Bankgesch.**
Ludwig Müller & Co.
Berlin C, Breitestr. 5,
beim Kgl. Schloss.

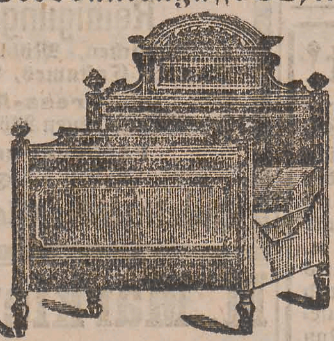
Jede Pelzarbeit wird sauber, billig u. schnell ausgeführt, sowie Muffs auf Wunsch in 24 Stunden gefüttert **J. Gronau,** Hundeg. 52, 3.

Wer seine
Aussteuer
billig und gut
kaufen will, der bemühe sich nach
Häkergasse Nr. 10
hin. (22246

Pianinos (22356)
aus renommirtesten Fabriken empfiehlt unter weitgehendster Garantie und coulantesten Bedingungen zu Kauf und Miethe
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76.

Ich weiss genau
Sie sind mit Ihrer Bezugsquelle in Herren-Anzug-Stoffen unzufrieden, deshalb verlangen Sie unsere
eigenen Fabrikate.
Cheviot von Mk. 2,50 per Meter an.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat. (18685

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,
Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,



empfiehlt großes Lager in allen Sorten
Möbel
Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage;
Aussteuern
in echt nußb. nebst Garnitur, modern, von 350 M u. theurere.
Garnituren von 120 M an,
Schlaf- und Sitzsophas von 28 M an, Bettgest. v. 10–90 M.
Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt.
Sicheren Kunden auch Credit.
Versandt gratis.

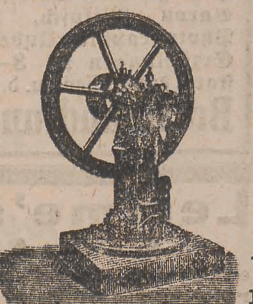
Eiserne Oefen
in grösster Auswahl, System Meidinger und andere bewährte Constructionen mit und ohne Regulirvorrichtung.
Lönholdt-Dauerbrand-Oefen,
Winter's Dauerbrand-Oefen „Germanen",
Petroleum-Oefen
empfiehlt zu billigsten Preisen (20219
Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

Heirath. Sende 250 Partien von 1000 bis 1 Million. Adr. Journal, Charlottenbg. 2. (20812

Wer fertigt **Gelegenheits-Gedichte** an? Offerten unt. **W 58 an die Exp. d. Bl.** (22380



Empfehle dem hochgeehrten Publicum Danzigs und **Umgegend** mein (22411
reich sortirtes Lager
in Schuhen u. Stiefeln.
Anfertigung nach Maaß.
Special-Werkstätte für Fußleidende.
Reparaturen gut und pünktlich
zu den billigsten Preis-Notirungen.
Stanislaus Schimanski, Schuhmachermstr.,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 7.



Benz & Cie.,
Rheinische Gasmotoren-Fabrik **Mannheim.**
„Motor Benz" mit Glührohrzündung
stehender und liegender Construction für Gas- und Petroleum-Ligroin.
4000 Motore mit
19000 Pferdekräften abgeliefert.
Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- und Benzinverbrauch, daher sehr billig im Betrieb.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospecte kommen zu lassen. [17330

In der Neu-Plätterei Tischlergasse 22, wird jede Art Wäsche sauber geplättet 5–6 Krag. 10 ₰, 1 Paar Stulp. 3 ₰, 1 Oberh. 10 ₰.

Noten werden gut u. sauber geschrieben Breitg. 84, Hof 2 Tr.

Zur Einrichtung und Führung von Büchern empfiehlt sich ***L. Lange,*** Breitgasse 69, 1.

Kl. Mühlengasse 3, 1 Tr., wird sauber und gut gestrickt. (22524

Damenschneiderei, Kinderkl., w. gutsitz., sowie überhaupt jede Näharb. w. saub. u. billig angef. Langfuhr, Mirchauer Weg 5e.

Töpferarb. alte u. neue w. ausgef. Holzg. 23, Töpfrm. Roswadowski.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82